

Mittelstandsbarometer

2020

Rhein-Kreis Neuss

Das Geschäfts- und Konjunkturklima im Mittelstand
des Rhein-Kreis Neuss

Eine Initiative von

rhein
kreis
neuss

 Sparkasse
Neuss

Creditreform 
DÜSSELDORF/ NEUSS

Studiendesign | Basisdaten

Die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss

- **Strukturdaten:** Standortprofil, Branchengruppen, Unternehmensbestand, Unternehmensinsolvenzen, Zahlungsverhalten, Arbeitslosigkeit

Geschäfts- und Konjunkturklima im Rhein-Kreis Neuss

- **Detailanalysen:** Kommunen, Teilräume, Branchen-, Umsatz- und Mitarbeiter-Gruppen (Basis: Auftrags-, Umsatz-, Ertragslage und Personalbestand / -erwartungen)
- **Fachkräftemangel:** Fortschreibung für die Jahre 2008 bis 2012 sowie 2014 bis 2020
- **Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss:** Weiterempfehlung | Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss: Kenntnis und Bewertung der Beratungs- und Dienstleistungsangebote

Sonderthema: Die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss

- Betroffenheit durch die Corona-Krise | Beantragung und Erhalt staatlicher Hilfsmaßnahmen | Bewertung der Unterstützung durch die Hausbank | Corona-bedingte betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen | Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse | Veränderungspotenzial durch Corona | Wahrnehmung und Bewertung der Unterstützungsangebote von Kommunen und Wirtschaftsförderung | Potenzielle Nutzung von weiteren Dienstleistungsangeboten | Einschätzung zur Dauer der Negativauswirkungen der Corona-Pandemie

Fazit



Kontinuierliche Markt- und Meinungsforschung zur Förderung der mittelständischen Wirtschaft:

- Situation und Bedürfnisse des Mittelstands **auf Ebene der acht Kommunen des Rhein-Kreis Neuss** erforschen
- Wachstumsfaktoren in der hiesigen Wirtschaft identifizieren
- Informationen bereitstellen - konjunkturell positive Effekte bewirken
- Starke und kompetente Partner kooperieren
- Ziel: repräsentative Meinungsbilder zur Situation des regionalen Mittelstandes im Rhein-Kreis Neuss
- Basis: Fortführung im 13. Jahr (Laufzeit: 2008 bis 2020)

Rhein-Kreis Neuss, Sparkasse Neuss und Creditreform Düsseldorf Neuss analysieren das Konjunktur- und Wirtschaftsklima im regionalen Mittelstand

Die regionale Wirtschaft im „Corona-Tief“ – Geschäftsklima bleibt knapp im „hellgrünen Bereich“

1.

Basis: Rhein-Kreis Neuss, Sparkasse Neuss und Creditreform Neuss legen den 13. Bericht zur konjunkturellen Lage des Mittelstands im Rhein-Kreis Neuss vor | Geschäftsklima: 106 Punkte (-29 Punkte) – schlechtester Wert seit 2008

2.

Regionales Geschäftsklima: Im „Corona-Tief“ dank „Turborezession“ | Lageurteile verlieren drastisch, Erwartungen sind deutlich rückläufig | aber: Blick in die Zukunft optimistischer | Investitionsbereitschaft fallend | Wertschätzung des Unternehmensstandorts weiter zunehmend

3.

Rahmenbedingungen: Regionaler Beschäftigungsmarkt „unter Druck“, mit instabiler Tendenz | weiter abnehmender Fachkräftemangel | Corona-Pandemie versetzt die regionale Wirtschaft in „Ausnahmesituation“ | mehr als die Hälfte der Unternehmen sind betroffen: Auftragsrückgänge, Absatzschwierigkeiten und behördliche Anordnungen

4.

Einordnung: Nach sechs Jahren „Konjunkturboom“ ins „Corona-Tief“ | Einbruch in historischem Maße, aber: Geschäftsklima bleibt über der 100-Punkte-Grenze im „hellgrünen Bereich“ | konjunktureller Optimismus für Aufschwung und Wiederbelebung vorhanden

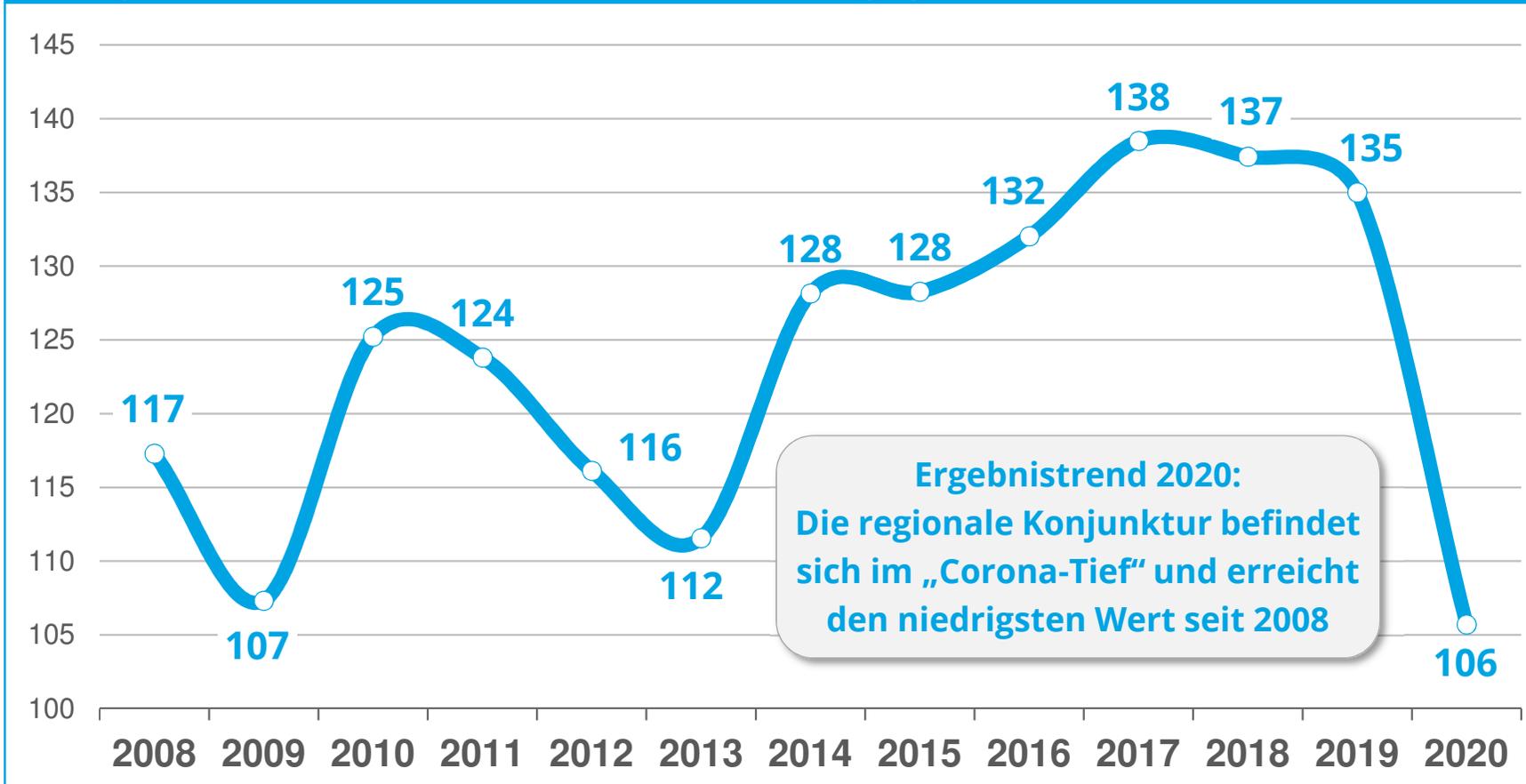
5.

Perspektiven: schneller „Restart“ der regionalen Konjunktur möglich, viele positive endogene Potenziale vorhanden, aber von Verhinderung eines erneuten „Lockdowns“ abhängig | 2020 / 2021: 2. Infektionswelle verhindern und/oder schnell begrenzen

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss: 13 Jahre Das Geschäfts- und Konjunkturklima im Wandel der Zeit



Der Konjunkturklima-Indikator: Mikroökonomischer Seismograph und Indikator



Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss

Basisdaten kompakt 2011 bis 2020



● = positive Entwicklung ● = negative Entwicklung ● = ohne Änderung

Die Basis-Parameter	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Geschäftsklima-Index	124	116	112	128	128	132	138	137	135	106	↘
Aktuelle Auftragslage (Note)	2,61	2,77	2,84	2,47	2,53	2,53	2,35	2,15	2,21	2,78	↘
Auftragserwartungen (Note)	2,65	2,80	2,85	2,51	2,50	2,41	2,31	2,17	2,25	2,73	↘
Aktuelle Umsatzlage	39%	36%	30%	40%	41%	42%	45%	46%	44%	22%	↓
Umsatzerwartungen	35%	29%	30%	40%	44%	47%	45%	44%	38%	31%	↘
Aktuelle Ertragslage	30%	29%	23%	33%	32%	36%	41%	36%	36%	19%	↓
Ertragserwartungen	33%	25%	25%	36%	37%	41%	39%	39%	33%	31%	↘
Aktuelle Personallage	19%	17%	15%	20%	24%	26%	27%	23%	20%	12%	↘
Personalerwartungen	14%	15%	14%	15%	17%	18%	21%	20%	21%	16%	↘
Fachkräftemangel	42%	35%	-*	40%	42%	49%	51%	61%	57%	49%	↘
Weiterempfehlungsquote: Rhein-Kreis Neuss	91%	89%	92%	91%	91%	90%	95%	87%	91%	94%	↗
Kenntnisquote: Dienstleistungsangebot der WiFö im RKN	50%	44%	51%	48%	51%	42%	44%	52%	56%	57%	↗
Bewertung: Dienstleistungsangebot der WiFö im RKN	2,71	2,59	2,33	2,46	2,52	2,53	2,62	2,45	2,52	2,57	↘

Anmerkung: Die Trend-Einordnung ist jeweils vor dem Hintergrund der Werteausrichtung der Fragestellung zu verstehen. So geht beispielsweise eine Verbesserung der Auftragslage mit einer Werteverringering der Note einher, bei einer Verbesserung des Geschäftsklima-Index steigt hingegen auch der berechnete Wert.

Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswerte: 0 bis ±15 Punkte = ↔ oder ↘ | mehr als ± 15 Punkte = ↗ oder ↙.

Eine Initiative von



* Fachkräftemangel wurde 2013 nicht abgefragt!

08. September 2020 | 6

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Exkurs und Analyse: Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020



Exkurs und Analyse: Geschäftsklima nach Betroffenheitsgrad der Unternehmen von der Corona-Krise						
Betroffenheit nach Art / „Geschäftsklima-Index“ in Punkten	Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen	Zulieferengpässe	Absatzschwierigkeiten	Behördliche Anordnungen	Krankheitsfälle in der Belegschaft	Gesamt
eher stark	67	104	72	86	109	88
eher gering	109	108	108	112	105	109
gar keine	140	108	134	113	106	121

Rundungsbewertungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die regionale Wirtschaft befindet sich seit Beginn der Corona-Pandemie in einer Ausnahmesituation. Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sind wirtschaftlich entweder „stark“ (27 Prozent) oder „gering“ (24 Prozent) von der Corona-Krise betroffen. Je nach Art der (mittelbaren) Folgewirkungen zeigt sich auch, welchen Einfluss die unterschiedlichen Problemlagen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen haben. Nachvollziehbar gilt meist: Je stärker die Betroffenheit, desto schlechter ist auch das Geschäftsklima. So erzeugen „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (Index bei starker Betroffenheit: 67 Punkte), „Absatzschwierigkeiten“ (72 Punkte) und „behördliche Anordnungen“ (86 Punkte) offensichtlich den größten Problemdruck. Andererseits befinden sich Unternehmen ohne diese Problemlagen noch immer im Konjunkturboom. Zudem weisen Unternehmen, die direkt und stark von „Krankheitsfällen in der Belegschaft“ betroffen sind (109 Punkte), ein besseres Geschäftsklima auf als im Durchschnitt. Und es zeigt sich, dass das Geschäftsklima der nicht von Corona betroffenen Unternehmen (121 Punkte) immer noch erfreulich hoch ist.

Eine Initiative von



Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

08. September 2020 | 7

Gesamtbericht

1

Basisdaten

Studiendesign | Gesamtwirtschaft – Regionale Wirtschaft:
Ausgewählte Strukturdaten 2020

Basisdaten: Creditreform Rating AG | IT.NRW | Boniversum GmbH | microm GmbH

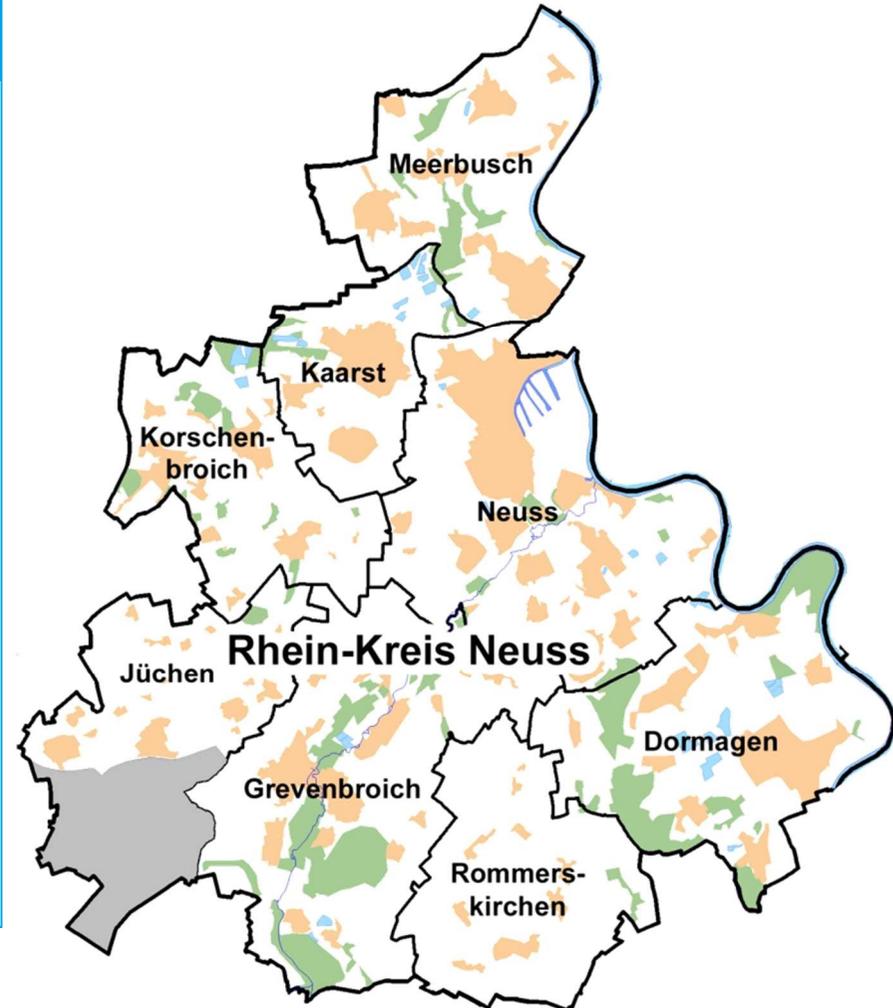
Studiendesign Die Untersuchungsregion

Ein Kurzüberblick



Rhein-Kreis Neuss: Standortprofil 2020

- **8 Kommunen**
Dormagen – Grevenbroich – Jüchen – Kaarst –
Korschenbroich – Meerbusch – Neuss – Rommerskirchen
- **109 Stadt- und Ortsteile**
- **453.200 Einwohner** (31.12.2020 | +1.450*)
- **372.250 Personen über 18 Jahre**** (01.10.2019 | -1.400)
- **3 definierte Teilräume / Anteile an wirtschaftsaktiven Unternehmen***** (31.12.2019)
 - **Rhein-Kreis Neuss Ost:**
Dormagen + Neuss: 9.453 (46,6%)
 - **Rhein-Kreis Neuss Süd-West:**
Jüchen, Grevenbroich + Rommerskirchen: 4.038 (19,9%)
 - **Rhein-Kreis Neuss Nord-West:**
Korschenbroich, Kaarst + Meerbusch: 6.783 (33,5%)
- **Gesamtbestand: 20.274 wirtschaftsaktive Unternehmen***** (31.12.2019 | +331)



Quellen

*Einwohner: IT.NRW (Hochrechnung für 2020, Abweichungswert zum 31.12.2019, Werte ab 2013 nach Zensus 2011)

**Personen über 18 Jahre: Boniversum GmbH / microm GmbH (Abweichungswert zum 01.10.2018)

***Wirtschaftsaktive Unternehmen: Creditreform Rating AG (Abweichungswert zum 30.12.2018)

Studiendesign

Untersuchte Branchengruppen und Anteile 2019

nach wirtschaftsaktiven Unternehmen* - Gesamt: 20.274 Unternehmen (31.12.2019)



Verarbeit. Gewerbe

Anzahl: 1.236 (-6)
Anteil: 6,1% (-0,1)

- Ernährungsgewerbe / Textilgewerbe
- Bekleidungs- / Leder- / Textilgewerbe
- Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) / Papiergewerbe
- Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- & Datenträgern
- Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung & Verarbeitung von Spalt- & Brutstoffen
- Chemische Industrie
- Herstellung von Gummi- & Kunststoffwaren
- Glasgewerbe, Keramik, Steinen & Erden
- Metallherstellung & -bearbeitung
- Herstellung von Metallzeugnissen
- Maschinenbau / Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten & -einrichtungen
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung / Rundfunk-, Fernseh- & Nachrichtentechnik
- Medizin-, Mess-, Steuer- & Regelungstechnik, Optik
- Herstellung von Kraftwagen & Kraftwagenteilen
- Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u.a.
- Energie- und Wasserversorgung / Abwasserentsorgung / Recycling

Handel

Anzahl: 4.699 (+2)
Anteil: 23,2% (-0,4)

- Kraftfahrzeughandel
- Instandhaltung & Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Tankstellen Handelsvermittlung & Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen & ohne Tankstellen)
- Reparatur von Gebrauchsgütern

Baugewerbe

Anzahl: 1.952 (+45)
Anteil: 9,6% (±0,0)

- Hochbau
- Tiefbau
- Vorbereitende Baustellenarbeiten,
- Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Dienstleistung

Anzahl: 10.337 (+246)
Anteil: 50,9% (+0,4)

- Gastgewerbe
- Landverkehr
- Transport in Rohrfernleitungen
- Schifffahrt
- Luftfahrt
- Hilfs- & Nebentätigkeiten für den Verkehr, Verkehrsvermittlung
- Nachrichtenübermittlung
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Mit dem Kredit- & Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten
- Grundstücks- & Wohnungswesen
- Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
- Datenverarbeitung & Datenbanken
- Forschung & Entwicklung
- Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- Kultur, Sport & Unterhaltung
- Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
- Interessenvertretungen sowie kirchliche & sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen & Sport)
- Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Sonstige Branchen

Anzahl: 2.050 (+44)
Anteil: 10,1% (±0,0)

- Landwirtschaft, Gewerbliche Jagd
- Forstwirtschaft
- Fischerei & Fischzucht
- Kohlenbergbau, Torfgewinnung
- Gewinnung von Erdöl & Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen
- Bergbau auf Uran- & Thoriumerze
- Erzbergbau
- Gewinnung von Steinen & Erden, sonstiger Bergbau
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
- Erziehung & Unterricht
- Gesundheits-, Veterinär- & Sozialwesen
- Private Haushalte
- Exterritoriale Organisationen & Körperschaften

Rhein-Kreis Neuss – Allgemeine Strukturaussagen

- **Unternehmensbestand** 2005 / 2019: -3.990 Unternehmen = -16,4%
- **Trend 2019/20** = Zunahmen im Dienstleistungssektor, Baugewerbe und Sonstige Branchen
- **2020/21: Durch Corona Anstieg der Insolvenzgefährdung zu erwarten** (Creditreform-Risiko-Index-CRI*)
31.12.2018: 1,64% > 31.12.2019: 1,61% / Prognose 2. Hälfte 2020: durch Corona: „Negativtrend“

*Die Angaben zum Unternehmensbestand beziehen sich auf so genannte wirtschaftsaktive Unternehmen (ohne Nebenerwerbsgründungen, Kleinstgründungen und solche mit nachweislich geringer Wirtschaftsaktivität). Die Daten zu den Unternehmen werden ab 2019 nur noch zum Stichtag 31. Dezember ausgewiesen. Hieraus ergeben sich für die aktuelle Auswertung nur vergleichsweise geringe Abweichungswerte.

Zum Vergleich: Gemeldete Insolvenzverfahren

Rhein-Kreis Neuss – Gesamtjahr 2019: 180 | -8,2 Prozent (2018: 196) | **1. Hj. 2020: -16,8%**
Bund – Gesamtjahr 2019: 18.830 | -3,0 Prozent (2018: 19.410) | **1. Hj. 2020: -8,2%**
(Quellen: Creditreform Wirtschaftsforschung / Konjunkturforschung Regional)

Anmerkung zur der Ergebnisqualität der Umfrage

Die Kernergebnisse der vorliegenden Erhebung sind repräsentativ für die regionale Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss. Im Durchschnitt steht ein befragtes Unternehmen für 40 Unternehmen.

Eine Initiative von

rhein
kreis
neuss

Creditreform
DÜSSELDORF/NEUSS

Sparkasse
Neuss

Datenbasis: Creditreform Rating AG | Stand: 31.12.2019.

08. September 2020 | 10

Gesamtbericht

Die Datenbasis

Wirtschaftsstruktur und Bestandsentwicklung 2014 / Ende 2019

Der Unternehmensbestand* in den 8 Kommunen des Rhein-Kreis Neuss



Die Kommunen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Abw. 31.12.2005 / 2019	
	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	31.12.2018	31.12.2019	abs.	in %
Dormagen	2.123	2.068	2.047	2.042	2.012	2.071	-460	-18,2%
Grevenbroich	2.604	2.543	2.526	2.533	2.561	2.619	-490	-15,8%
Jüchen	819	820	804	830	828	849	-322	-27,5%
Kaarst	2.279	2.193	2.177	2.110	2.104	2.156	-621	-22,4%
Korschenbroich	1.617	1.615	1.585	1.641	1.626	1.629	+218	+15,5%
Meerbusch	3.630	3.124	3.009	2.822	2.951	2.998	-365	-10,9%
Neuss	7.910	7.719	7.538	7.308	7.302	7.382	-1.979	-21,1%
Rommerskirchen	540	534	533	520	556	570	+30	+5,6%
RK Neuss	21.522	20.616	20.219	19.806	19.943	20.274	-3.989	-16,4%

*Die Angaben zum Unternehmensbestand beziehen sich auf so genannte wirtschaftsaktive Unternehmen (ohne Nebenerwerbsgründungen, Kleinstründungen und solche mit nachweislich geringer Wirtschaftsaktivität). Auswertung gemäß WZ-Code-2008. Hinweis: Die Daten zu den Unternehmen werden ab 2019 nur noch zum Stichtag 31. Dezember ausgewiesen.

Der Unternehmensbestand im Rhein-Kreis Neuss, der sich seit 2005 deutlich verringert hat, nahm 2019 wieder merklich zu (+331 Unternehmen). Viele Unternehmen waren nicht mehr wirtschaftsaktiv oder haben mit anderen Firmen fusioniert. Ende 2019 wurden 20.274 Unternehmen in den Datenbanken der Creditreform Rating AG gezählt (2005: 24.263). Im Langzeitvergleich 2005 / 2019 verzeichneten nur die eher kleinen Kommunen Korschenbroich und Rommerskirchen Zunahmen des Unternehmensbestandes.

Die Datenbasis Wirtschaftsstruktur und Bestandsentwicklung 2005 / 2019

Der Unternehmensbestand* nach Branchen in den 8 Kommunen des Rhein-Kreis Neuss



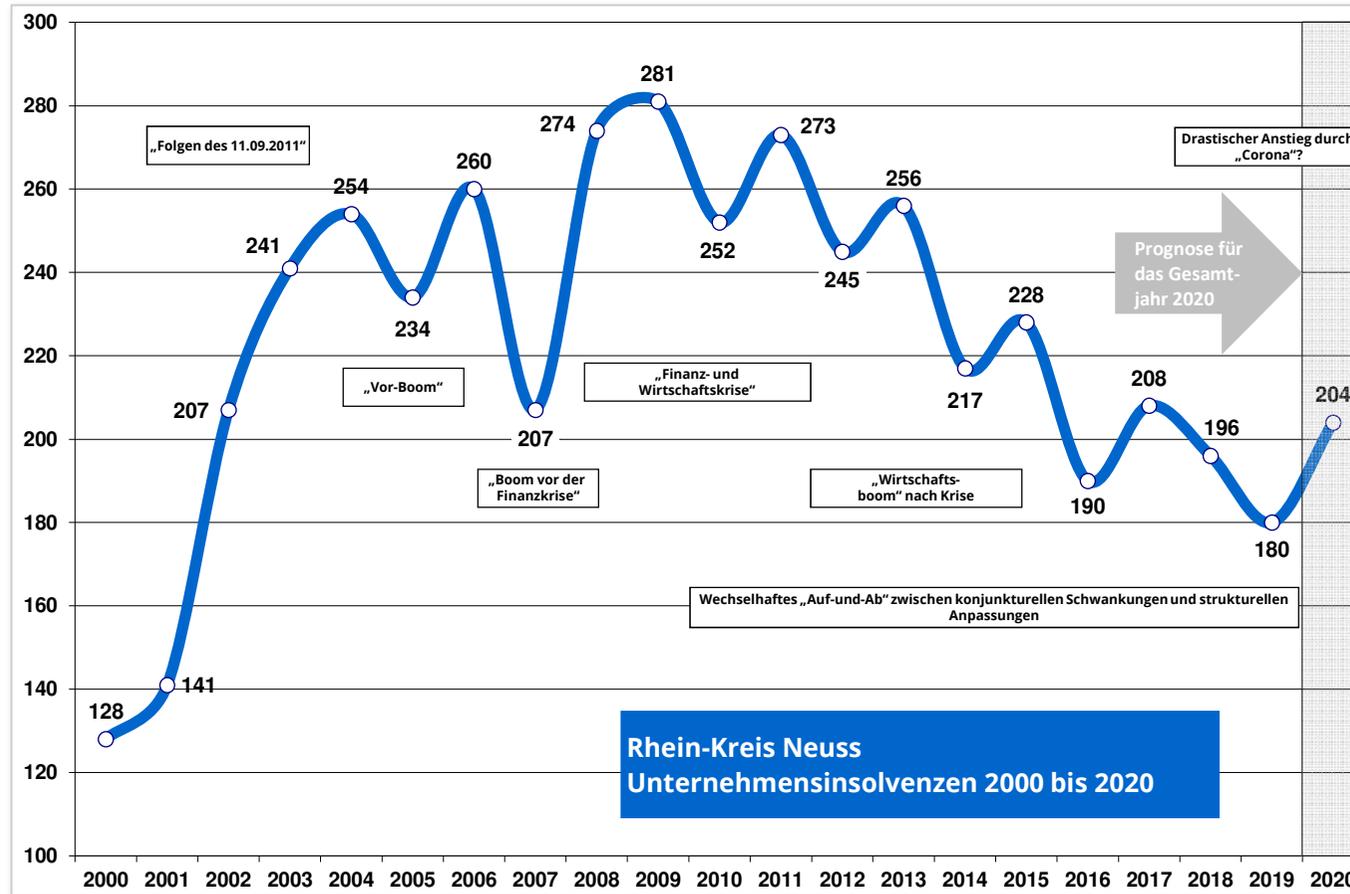
Die Kommunen	Verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe			Handel			Dienstleistung			Sonstige Branchen**		
	2005	2019	Abw.	2005	2019	Abw.	2005	2019	Abw.	2005	2019	Abw.	2005	2019	Abw.
Dormagen	144	141	-2,1%	297	249	-16,2%	693	442	-36,2%	999	1.032	+3,3%	398	207	-48,0%
Grevenbroich	216	179	-17,1%	282	251	-11,0%	834	584	-30,0%	1.276	1.336	+4,7%	501	269	-46,3%
Jüchen	89	65	-27,0%	133	106	-20,3%	298	188	-36,9%	399	391	-2,0%	252	99	-60,7%
Kaarst	168	125	-25,6%	255	227	-11,0%	739	466	-36,9%	1.252	1.145	-8,5%	363	193	-46,8%
Korschenbroich	98	114	+16,3%	182	176	-3,3%	384	376	-2,1%	611	712	+16,5%	136	251	+84,6%
Meerbusch	154	132	-14,3%	268	228	-14,9%	897	647	-27,9%	1.606	1.717	+6,9%	438	274	-37,4%
Neuss	539	431	-20,0%	759	636	-16,2%	2.735	1.887	-31,0%	3.831	3.741	-2,3%	1.497	687	-54,1%
Rommerskirchen	33	49	+48,5%	71	79	+11,3%	121	109	-9,9%	219	263	+20,1%	96	70	-27,1%
Rhein-Kreis Neuss	1.441	1.236	-14,2%	2.247	1.952	-13,1%	6.701	4.699	-29,9%	10.193	10.337	+1,4%	3.681	2.050	-44,3%

*Die Angaben zum Unternehmensbestand beziehen sich auf so genannte wirtschaftsaktive Unternehmen (ohne Nebenerwerbsgründungen, Kleinstründungen und solche mit nachweislich geringer Wirtschaftsaktivität). Auswertung gemäß WZ-Code-2008. Hinweis: Die Daten zu den Unternehmen werden ab 2018 nur noch zum Stichtag 31. Dezember ausgewiesen. Hieraus ergeben sich für die aktuelle Auswertung nur vergleichsweise geringe Abweichungswerte.

Der Unternehmensbestand nimmt im Vergleich 2018 / 2019 merklich zu (+331 Unternehmen). Die Creditreform Rating AG zählte zum Stichtag 31.12.2019 20.274 Unternehmen. Die Gründe für den langjährigen Bestandsrückgang liegen im Wesentlichen in der Nachjustierung der WZ-Klassifikation, im Verlust des Status der Wirtschaftsaktivität und in Firmenzusammenschlüssen.

Die Datenbasis Unternehmensinsolvenzen im Rhein-Kreis Neuss 2000 bis 2020

Eine Creditreform-Trendauswertung



Vorläufige Creditreform-Trendauswertung für das 1. Halbjahr 2020 | Hochrechnung für 2. Halbjahr 2020 / Gesamtjahr 2020.

Die Entwicklung der „Firmenpleiten“ im Rhein-Kreis Neuss zeigt sich im 1. Halbjahr 2020 noch deutlich positiv. Die Anzahl der „Firmenpleiten“ ist im Rhein-Kreis Neuss in den ersten sechs Monaten um 12 auf 84 Unternehmensinsolvenzen gesunken (-17 Prozent | 1. Halbjahr 2019: 96). Der aktuelle Positivtrend endet voraussichtlich, wenn die corona-bedingte Aussetzungsfrist der Insolvenzantragspflicht ausläuft.

Eine Initiative von



Datenbasis: Creditreform Düsseldorf Neuss. Aktuelle Trendauswertungen, Juli / August 2020.
Kernaussage: „Die Corona-Pandemie hält auch die regionale Wirtschaft seit Mitte März 2020 in Atem – Ende ungewiss“.

08. September 2020 | 13

Gesamtbericht

Die Datenbasis Insolvenzgefährdung der regionalen Unternehmen 2018 / 2019

Die Insolvenzgefährdung* der wirtschaftsaktiven Unternehmen in den 8 Kommunen des Rhein-Kreis Neuss



Die Kommunen	Unternehmen: 31.12.2018			Unternehmen: 31.12.2019			Prognose 2020	
	Gesamt	Negativ	CRI* in %	Gesamt	Negativ	CRI* in %	CRI* in %	Trend
Dormagen	2.012	32	1,59%	2.071	45	2,17%	2,11%	↘
Grevenbroich	2.571	37	1,44%	2.619	37	1,41%	1,38%	↘
Jüchen	828	13	1,57%	849	13	1,53%	1,47%	↘
Kaarst	2.104	40	1,90%	2.156	28	1,30%	1,28%	↘
Korschenbroich	1.626	35	2,15%	1.629	24	1,47%	1,44%	↘
Meerbusch	2.954	17	0,58%	2.998	40	1,33%	1,27%	↘
Neuss	7.302	151	2,07%	7.382	131	1,77%	1,73%	↘
Rommerskirchen	556	3	0,54%	570	9	1,58%	1,55%	↘
Rhein-Kreis Neuss	19.943	328	1,64%	20.274	327	1,61%	1,46%	↘

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

*Der so genannte „Creditreform-Risiko-Indikator“ (CRI) misst die Insolvenzanfälligkeit einer Branche, in dem die Zahl „negativer Unternehmen“ ins Verhältnis zur Anzahl aller Unternehmen gesetzt wird. Das Vorliegen von so genannten „Negativ-Merkmalen“ wird angezeigt durch u.a.: unternehmerisches Insolvenzverfahren, Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen, sonstige Insolvenzverfahren, Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung, Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung.

Zum Vergleich: Gemeldete Insolvenzverfahren
Rhein-Kreis Neuss – Gesamtjahr 2019: 180 | -8,2 Prozent (2018: 196) | 1. Hj. 2020: -16,8%
Bund – Gesamtjahr 2019: 18.830 | -3,0 Prozent (2018: 19.410) | 1. Hj. 2020: -8,2%

Die Insolvenzentwicklung im Rhein-Kreis Neuss zeigte sich im Gesamtjahr 2019 positiv. Gleiches gilt für die regionale Insolvenzgefährdung. Die Prognosen für das Gesamtjahr 2020 sind allerdings angesichts der aktuellen Konjunktorentwicklung mehr als unsicher. Dies gilt insbesondere, da die Insolvenzantragspflicht in Folge der Corona-Pandemie bis zunächst 30. September 2020 ausgesetzt wurde – eine Verlängerung ist bis 31.12.2020 oder gar bis 31.03.2021 wahrscheinlich.

Eine Initiative von



Datenbasis: Creditreform Rating AG.

08. September 2020 | 14

Gesamtbericht

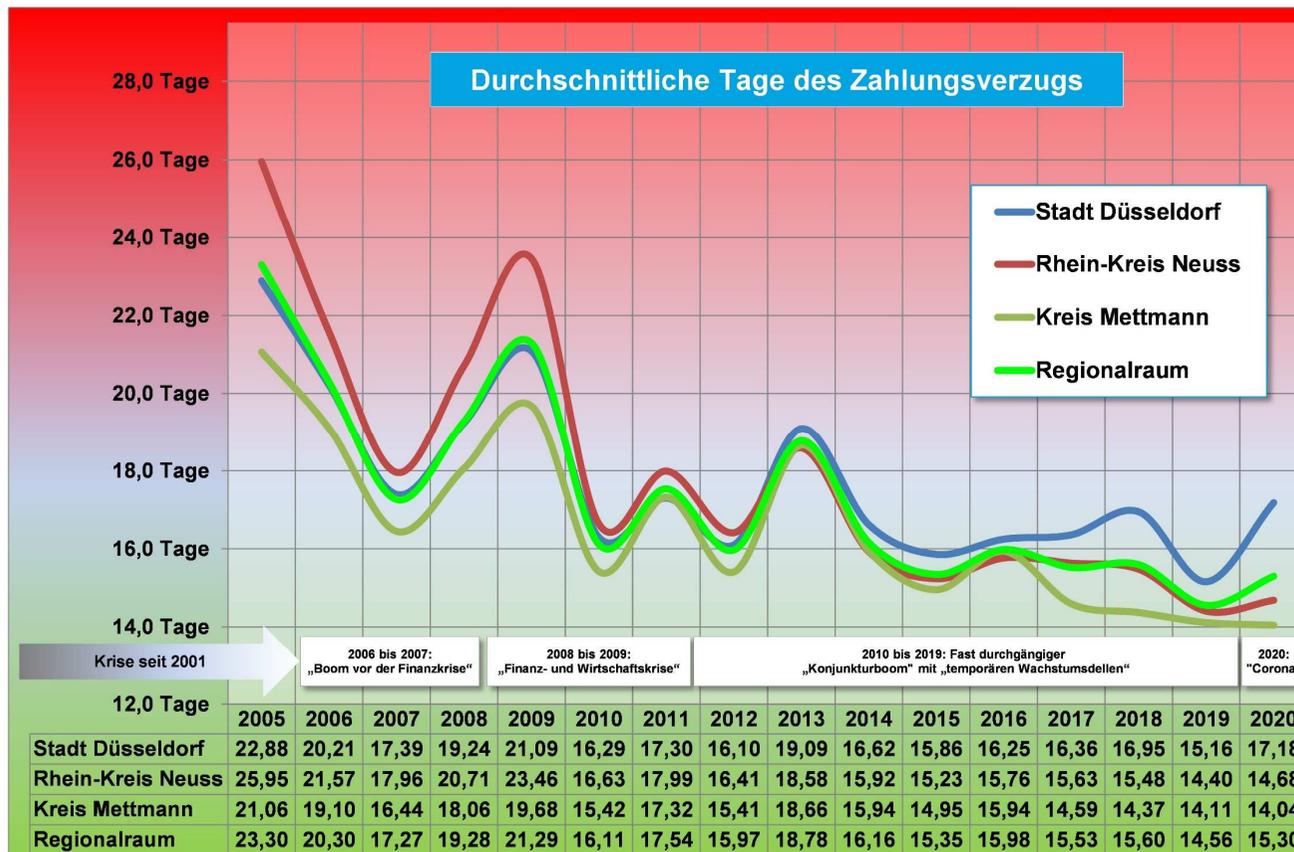
Liquiditäts- und Finanzsituation

Das regionale Zahlungsverhalten im Zeitvergleich 2005 bis Mitte 2020

Die Entwicklung der Zahlungserfüllung der Unternehmen in den drei Teilräumen*



Definition
Ein Zahlungsverzug tritt ein, sobald das zwischen Kreditor (Lieferant) und Debitor (Kunde) vereinbarte Zahlungsziel nicht eingehalten und überschritten wird. Die Verzugsdauer wird definiert als diejenige Dauer, die über das zwischen Lieferant und Kunde vereinbarte Zahlungsziel hinausgeht.



Basiswerte
jeweils 31. Dezember eines Jahres
2020 = 30. Juni

Auch die aktuelle Auswertung des Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD) zeigt erste Folgen der Corona-Pandemie: Das Zahlungsverhalten der Unternehmen hat sich, insbesondere in der Stadt Düsseldorf, merklich verschlechtert (Überfälligkeitsstage: +2 Tage). Im Rhein-Kreis Neuss war der kurzfristige Anstieg geringer (+0,3 Tage). 2005 betrug der durchschnittliche Zahlungsverzug im Rhein-Kreis Neuss noch knapp 26 Tage und verringerte sich durch die fast durchgängige Hochkonjunktur bis Ende 2019 auf rund 14,4 Tage.

Eine Initiative von



Quelle: Auszug Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD).

08. September 2020 | 15

Gesamtbericht

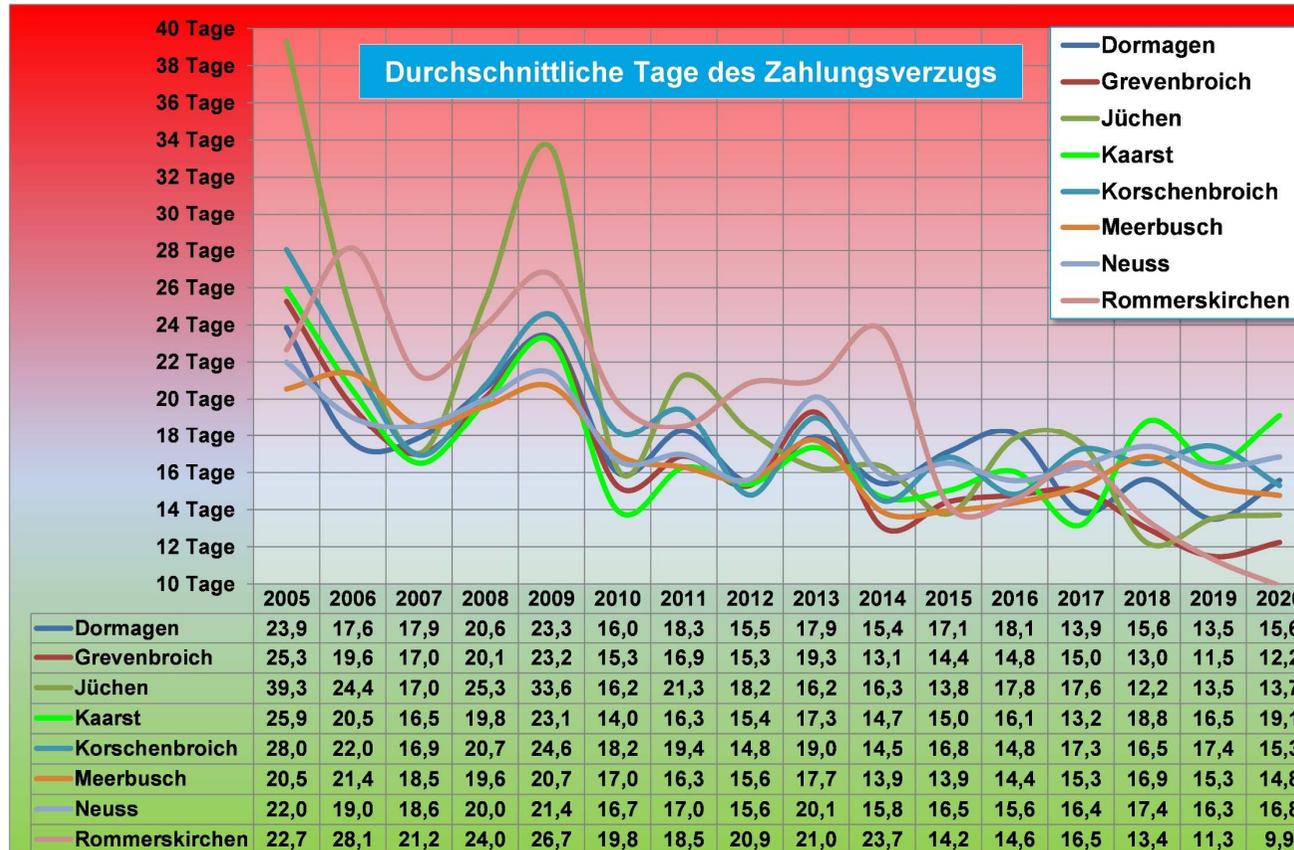
Liquiditäts- und Finanzsituation

Das Zahlungsverhalten im Zeitvergleich 2005 bis Mitte 2020

Die Entwicklung der Zahlungserfüllung der Unternehmen in den acht Kommunen



Definition
 Ein Zahlungsverzug tritt ein, sobald das zwischen Kreditor (Lieferant) und Debitor (Kunde) vereinbarte Zahlungsziel nicht eingehalten und überschritten wird. Die Verzugsdauer wird definiert als diejenige Dauer, die über das zwischen Lieferant und Kunde vereinbarte Zahlungsziel hinausgeht.



Basiswerte
 jeweils 31. Dezember eines Jahres
 2020 = 30. Juni

Das Zahlungsverhalten hat sich nach Angaben des Creditreform Debitorenregister (DRD) von Ende 2019 bis Mitte Juni 2020 in fünf von acht Kommunen des Rhein-Kreis Neuss verschlechtert. Derzeit zeigen die Unternehmen der Kommunen Kaarst (19,1 Tage; +2,7 Tage) und Neuss (16,8 Tage; +0,5 Tage) das schlechteste Zahlungsverhalten. Vorne im Positivranking liegen derzeit Unternehmen aus Rommerskirchen (9,9 Tage; -1,4 Tage) und Grevenbroich (12,2 Tage; +0,8 Tage). Den stärksten Rückgang zeigt Korschenbroich (-2,1 Tage).

Eine Initiative von



Quelle: Auszug Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD).

08. September 2020 | 16

Gesamtbericht

Hintergrund | Historie

Arbeitslosigkeit im Regionalraum Düsseldorf 2013 bis 2020

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den drei Teilräumen der Metropolregion Düsseldorf und im Bund (jeweils Juli-Werte)



Die Teilräume	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Langfristige Abweichungen 2005 / 2020	Kurzfristige Abweichungen 2019 / 2020
Rhein-Kreis Neuss	6,4% 14.770	6,6% 15.320	6,3% 14.700	5,7% 13.400	5,8% 13.890	5,4% 12.930	5,1% 12.420	6,4% 15.750	-2,7 Punkte -4.620	+1,3 Punkte +3.330
Stadt Düsseldorf	9,0% 28.330	8,9% 28.480	8,8% 28.210	7,9% 25.790	7,4% 24.500	6,7% 22.640	6,8% 23.020	8,4% 28.970	-3,8 Punkte -7.890	+1,6 Punkte +5.950
Kreis Mettmann	7,2% 18.380	7,0% 17.940	6,8% 17.520	6,7% 17.170	6,3% 16.110	5,7% 14.830	5,7% 14.920	7,3% 19.180	-1,9 Punkte -3.790	+1,6 Punkte +4.260
Deutschland	6,8% 2,91 Mio.	6,6% 2,87 Mio.	6,3% 2,77 Mio.	6,0% 2,66 Mio.	5,6% 2,52 Mio.	5,1% 2,32 Mio.	5,0% 2,28 Mio.	6,3% 2,91 Mio.	-5,4 Punkte -1,93 Mio.	+1,3 Punkte +0,63 Mio.

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich in der Erholungsphase. Die Lockerungen und die staatlichen Maßnahmen zeigen Wirkung, denn insbesondere die Binnenwirtschaft zieht an. Der Arbeitsmarkt steht weiter unter Druck, der coronabedingte Anstieg bei der Arbeitslosigkeit scheint aber vorerst gestoppt zu sein. [...] Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) sind im Juli aufgrund der Sommerpause im üblichen Umfang gestiegen. Saisonbereinigt ist die Arbeitslosigkeit sogar leicht gesunken, während die Unterbeschäftigung geringfügig gestiegen ist. Der Einfluss der Corona-Krise zeigt sich aber in einem deutlichen Anstieg von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist der Zuwachs bei der Arbeitslosigkeit größer als bei der Unterbeschäftigung, weil aufgrund der Kontaktbeschränkungen der Einsatz von Arbeitsmarktpolitik deutlich zurückgegangen ist. Nach wie vor wird der Arbeitsmarkt durch den massiven Einsatz von Kurzarbeit stabilisiert.“ Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland, Juli 2020, Kein weiterer coronabedingter Anstieg bei der Arbeitslosigkeit (30.07.2020).

Durch die Corona-Pandemie steht auch der Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss „unter Druck“. Im Juli 2020 waren 15.750 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind über 3.300 Personen mehr als noch im Vorjahr (+21 Prozent). Die Arbeitslosenquote im Rhein-Kreis Neuss steigt auf 6,4 Prozent (Juli 2019: 5,1 Prozent). Im März 2020 betrug die Arbeitslosenquote noch 5,0 Prozent, die Zahl der Arbeitslosen lag bei rund 12.230 Fällen. Der coronabedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit scheint laut Bundesagentur für Arbeit „aber vorerst gestoppt“.

Eine Initiative von



Datenbasis: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg / IT.NRW

08. September 2020 | 17

Gesamtbericht

Hintergrund | Historie

Arbeitslosigkeit im Regionalraum Düsseldorf 2019 / 2020

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den drei Teilräumen der Metropolregion Düsseldorf und im Bund



Zwischenstandsanalyse: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2019 (Jahresdurchschnitt) bis Ende Juli 2020 (Mittelwert) nach ausgewählten Kriterien

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2019 (Jahreswert) bis Ende Juli 2020 (Mittelwert)	Deutschland			Stadt Düsseldorf			Rhein-Kreis Neuss			Kreis Mettmann		
	2019	2020	2019/20	2019	2020	2019/20	2019	2020	2019/20	2019	2020	2019/20
	Jahresdurchschnitt	Mittelwert Januar bis Juli 2020	Abw.	Jahresdurchschnitt	Mittelwert Januar bis Juli 2020	Abw.	Jahresdurchschnitt	Mittelwert Januar bis Juli 2020	Abw.	Jahresdurchschnitt	Mittelwert Januar bis Juli 2020	Abw.
Gesamt	2.266.720	2.625.220	15,8%	22.478	25.561	13,7%	12.104	13.836	14,3%	14.694	17.069	16,2%
SGB III	826.959	1.085.831	31,3%	7.438	9.269	24,6%	4.653	5.633	21,1%	5.071	6.448	27,2%
SGB II	1.439.761	1.539.389	6,9%	15.040	16.292	8,3%	7.451	8.203	10,1%	9.623	10.621	10,4%
Männer	1.262.887	1.489.435	17,9%	12.425	14.251	14,7%	6.583	7.603	15,5%	8.104	9.594	18,4%
Frauen	1.003.830	1.135.777	13,1%	10.053	11.310	12,5%	5.521	6.233	12,9%	6.589	7.475	13,5%
Deutsche	1.623.654	1.843.543	13,5%	13.417	14.897	11,0%	8.397	9.287	10,6%	10.103	11.391	12,7%
Ausländer	636.014	773.078	21,6%	9.015	10.594	17,5%	3.686	4.524	22,7%	4.573	5.657	23,7%
15 bis 25 Jahre	205.384	247.685	20,6%	1.439	1.715	19,2%	827	1.010	22,1%	1.010	1.232	22,0%
55 plus	499.450	563.262	12,8%	4.510	5.069	12,4%	2.615	2.805	7,3%	3.798	4.273	12,5%
55 bis 65 Jahre	487.157	547.826	12,5%	4.396	4.928	12,1%	2.557	2.739	7,1%	3.685	4.137	12,2%
Langzeitarbeitslose	727.451	760.235	4,5%	7.383	8.027	8,7%	4.335	4.474	3,2%	5.814	5.838	0,4%
schwerbehindert	154.696	166.576	7,7%	1.699	1.789	5,3%	971	1.006	3,7%	991	1.093	10,3%

Anmerkungen: Das SGB II regelt die Leistungsansprüche von erwerbsfähigen Personen ab 15 Jahren bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze sowie ihrer im Haushalt lebenden Eltern, unverheirateten Kinder und Partner, soweit diese ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können (§ 7 SGB II). Die Grundsicherung für Arbeitsuchende umfasst Leistungen zur Beratung, zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit insbesondere durch Eingliederung in Ausbildung oder Arbeit und zur Sicherung des Lebensunterhalts (§ 1 Abs. 3 SGB II).

Das SGB III umfasst Leistungen und Maßnahmen zur Arbeitsförderung. Es ist damit die Grundlage für die Arbeit der Bundesagentur für Arbeit und der Arbeitsagenturen. Das Sozialgesetzbuch III enthält zudem Regelungen zur Arbeitslosenversicherung. Die Leistungen werden dabei in die drei großen Bereiche Leistungen an Arbeitnehmer, Leistungen an Arbeitgeber sowie Leistungen an Träger unterteilt.

Die Corona-Pandemie hat gravierende Auswirkungen auf den regionalen Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Rhein-Kreis Neuss im 1. Halbjahr 2020 im Durchschnitt um rund 14 Prozent an (+1.750). Im Bund lag der Anstieg bei knapp 16 Prozent. Besonders betroffen waren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit Männer, ausländische Mitbürger sowie junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Der Anteil dieser Gruppen stieg in den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 überdurchschnittlich stark an.

Hintergrund

Innovationsstruktur in der Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss 2019

Auszug aus „Innovationsmonitor Rhein-Kreis Neuss 2020“



Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss nach drei Innovationsclustern

Anmerkungen:

Cluster 1 beinhaltet überwiegend Unternehmen, die der „Spitzentechnologie“ und „höherwertigen Technologien“ zuzurechnen sind. Die Wissensgenerierungsaktivitäten sind stark auf „Forschung & Entwicklung“ (FuE) ausgerichtet.

Cluster 2 beinhaltet u.a. Unternehmen der „wissensintensiven Dienstleistungsbranchen“, Unternehmen mit hohen Investitionen in Marketingaktivitäten (überwiegend Branchen der Produktion und Vermarktung von Konsumgütern), Unternehmen mit hoher Innovationseffizienz durch die Nutzung von „Wissenspillovers“ und durch Zukauf von Wissen und zugleich Unternehmen mit eher gelegentlichen FuE-Aktivitäten.

Cluster 3 beinhaltet ganz allgemeine Unternehmen mit eher niedrigen Wissensgenerierungsaktivitäten und eher geringer Beteiligung an technologischen Innovationen.

Cluster 1: Hohe Innovationsaffinität (erhöhte Forschungs- und Wissensintensität)

„Wirtschaftsaktive“ Unternehmen	Umsatz	Mitarbeiter	Bonitätsindex
670	8,4 Mrd. Euro	17.400	244 Punkte

Cluster 2: Mittlere Innovationsaffinität (mittlere Forschungs- und Wissensintensität)

„Wirtschaftsaktive“ Unternehmen	Umsatz	Mitarbeiter	Bonitätsindex
7.790	13,9 Mrd. Euro	44.700	260 Punkte

Cluster 3: Geringe Innovationsaffinität (geringe Forschungs- und Wissensintensität)

„Wirtschaftsaktive“ Unternehmen	Umsatz	Mitarbeiter	Bonitätsindex
6.070	8,4 Mrd. Euro	30.700	271 Punkte

670 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sind Ende 2019 den Bereichen „Spitzentechnologie / Höherwertige Technologien“ zuzuordnen (Innovationscluster 1). Sie stellen damit rund drei Prozent der regionalen Unternehmen. Allerdings erwirtschaften sie rund 21 Prozent aller Umsätze und beschäftigen rund 12 Prozent aller Mitarbeiter im Rhein-Kreis Neuss. 7.800 Unternehmen sind Cluster 2 zuzuordnen (38 Prozent), die 35 Prozent des Umsatzes erwirtschaften und 30 Prozent der Beschäftigten stellen. Cluster 3 umfasst rund 6.100 Unternehmen (30 Prozent), die jeweils rund 21 Prozent des Umsatzes und der Mitarbeiter stellen.

Eine Initiative von



Anmerkung: Der Creditreform Bonitätsindex 2.0 versteht sich als „genauer und leistungsstarker Frühwarnindikator“, der eine schnelle Beurteilung der Zahlungsfähigkeit eines Geschäftspartners ermöglicht. Der Bonitätsindex ist das Ergebnis einer komplexen Beurteilung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Je höher der Wert des Bonitätsindexes ist, desto höher ist das Risiko eines Zahlungsausfalls des Kunden. Die Werte des Bonitätsindexes bewegen sich zwischen 100 Punkten, was eine ausgezeichnete Bonität darstellt, und 600 Punkten, die die höchste Ausfallwahrscheinlichkeit oder Zahlungseinstellung bezeichnet.

2

Die Umfrage

Die Kernergebnisse der Erhebung sind repräsentativ für die regionale Wirtschaft des Rhein-Kreis Neuss. Im Durchschnitt steht ein befragtes Unternehmen für 40 Unternehmen.

Befragungszeitraum: 22.06. bis 27.07.2020 | Grundgesamtheit: ~20.274 Unternehmen | Stichprobengröße: 502 Interviews

Geschäfts- und Konjunkturklima Der Konjunkturklima-Indikator

Vergleich: Deutscher Mittelstand* – Rhein-Kreis Neuss 2005 bis 2020

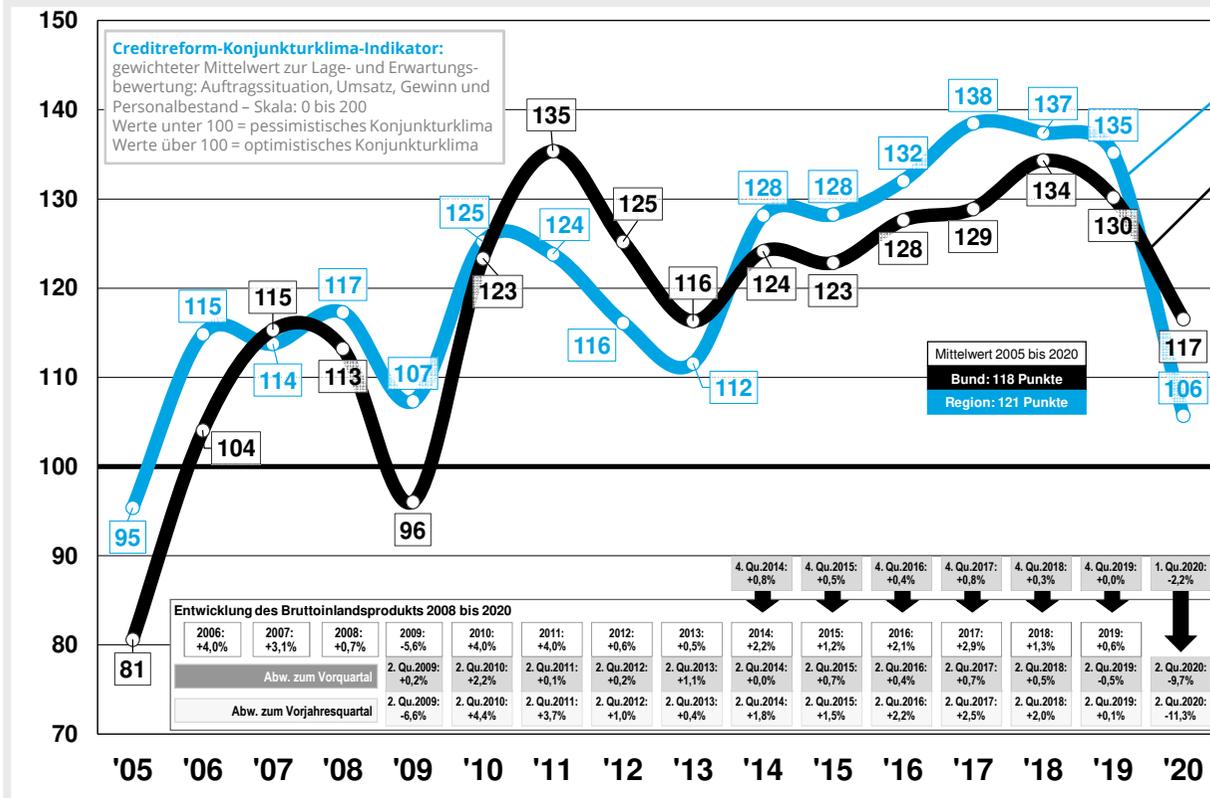


**Rhein-Kreis Neuss
2014 bis 2020
Ausgewählte
Zeitphasenwerte**

Juli 2014	= 128 Punkte
August 2014	= 128 Punkte
Juli 2015	= 128 Punkte
August 2015	= 130 Punkte
Juli 2016	= 134 Punkte
August 2016	= 128 Punkte
Juli 2017	= 138 Punkte
August 2017	= 140 Punkte
Juni 2018	= 131 Punkte
Juli 2018	= 139 Punkte
Juni 2019	= 136 Punkte
Juli 2019	= 135 Punkte
Juni 2020	= 103 Punkte
Juli 2020	= 107 Punkte

Basiswerte: Rhein-Kreis Neuss
2005 bis ab 2007: Jahreswerte
ab 2008 = Juli-Werte

Basiswerte für Bund
2005 bis 2008: 1. Quartal
2009 bis 2012: 2. Quartal
ab 2013: 1. Quartal



Umfrage:
22.06. bis 27.07.2020

Umfrage:
02.03.-27.03.2020

Veränderungen zum Vorjahr

RK Neuss: -29 Punkt

Bund: -13 Punkte

Anmerkung Juli 2020
„Die Stimmung unter den Unternehmen in Deutschland hat sich weiter verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli auf 90,5 Punkte gestiegen, nach 86,3 Punkten¹ im Juni. Dies ist der dritte Anstieg in Folge. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage merklich zufriedener. Zudem blicken sie vorsichtig optimistisch auf die kommenden Monate. Die deutsche Wirtschaft erholt sich schrittweise.“ Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, Juli 2020: ifo Geschäftsklimaindex steigt weiter.

Anmerkung August 2020
„Die Stimmung unter den Unternehmensleitern ist weiter im Aufwind. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im August auf 92,6 Punkte gestiegen, nach 90,4 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Juli. Die Unternehmen beurteilen die aktuelle Lage im Vergleich zum Vormonat merklich besser. Ihre Erwartungen fielen zudem leicht optimistischer aus. Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs. Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, August 2020: ifo Geschäftsklimaindex erneut gestiegen.“

Das regionale Geschäftsklima sinkt im Sommer 2020 „im Sturzflug“ auf nur noch 106 Punkte und erzielt somit den niedrigsten Wert seit 2008. Die regionale und bundesdeutsche Wirtschaft befinden sich im „Corona-Tief“.

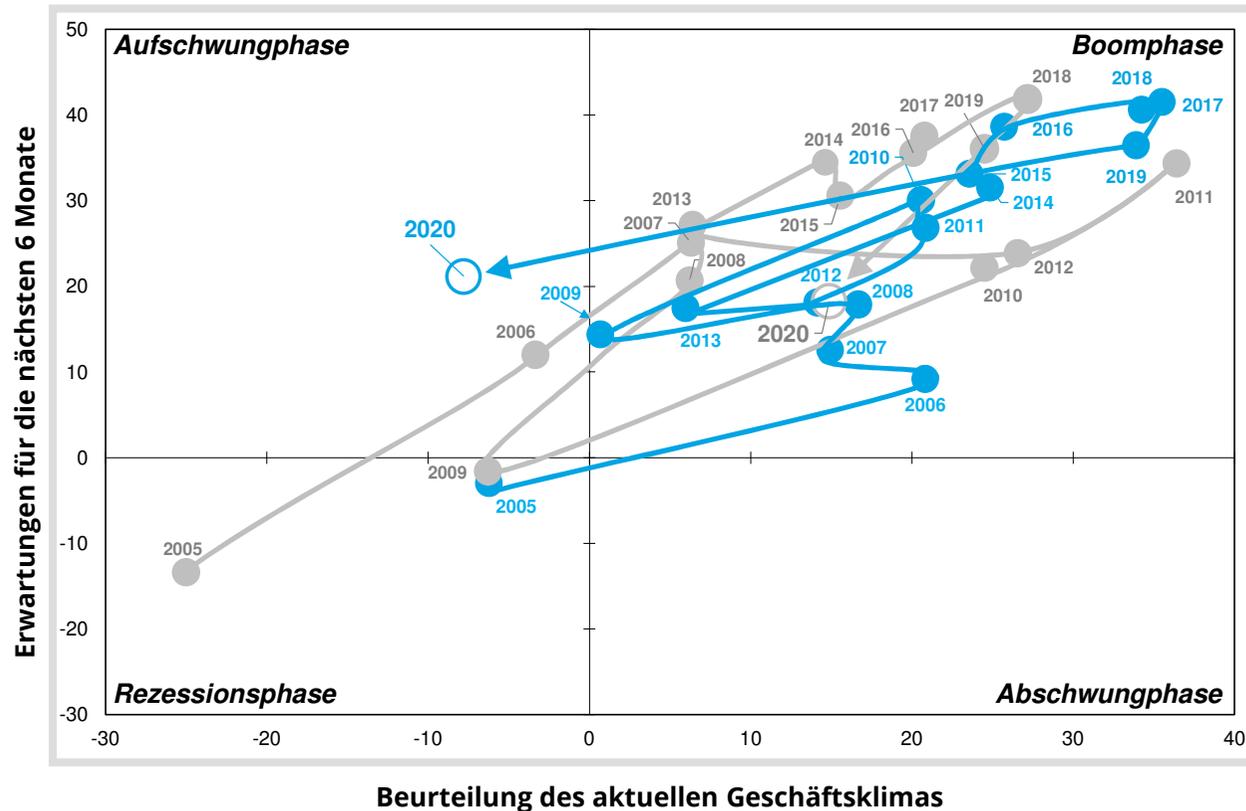
Alle Branchen verlieren drastisch - das Verarbeitende Gewerbe und die Dienstleister am stärksten. Im Umfrage-verlauf zeigte sich die Trenddynamik leicht positiv. Im Bundeswert vom April spiegelt sich der „BIP“-Rückgang des 1. Quartals 2020 (-2,2 Prozent), im regionalen Index der Rückgang des 2. Quartals (-9,7 Prozent).

Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502). *Daten zum deutschen Mittelstand: Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung 2005 bis 2020.

Geschäfts- und Konjunkturklima

Das Konjunkturklima-Analyseportfolio

Vergleich: Deutscher Mittelstand* – Rhein-Kreis Neuss 2005 bis 2020



Legende
 Regionale Wirtschaft
 Deutsche Wirtschaft

Umfragezeit
 Deutsche Wirtschaft:
 02.03.-27.03.2020

Umfragezeit
 Regionale Wirtschaft:
 22.06.-27.07.2020

Anmerkung Juli 2020
 „Die Stimmung unter den Unternehmen in Deutschland hat sich weiter verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli auf 90,5 Punkte gestiegen, nach 86,3 Punkten¹ im Juni. Dies ist der dritte Anstieg in Folge. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage merklich zufriedener. Zudem blicken sie vorsichtig optimistisch auf die kommenden Monate. Die deutsche Wirtschaft erholt sich schrittweise.“ Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, Juli 2020: ifo Geschäftsklimaindex steigt weiter.

Anmerkung August 2020
 „Die Stimmung unter den Unternehmenslenkern ist weiter im Aufwind. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im August auf 92,6 Punkte gestiegen, nach 90,4 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Juli. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage im Vergleich zum Vor-monat merklich besser. Ihre Erwartungen fielen zudem leicht optimistischer aus. Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs. Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, August 2019: ifo Geschäftsklimaindex erneut gestiegen.“

Basiswerte: Rhein-Kreis Neuss
 2005 bis ab 2007: Jahreswerte
 ab 2008 = Juli-Werte

Basiswerte für Bund
 2005 bis 2008: 1. Quartal
 2009 bis 2012: 2. Quartal
 ab 2013: 1. Quartal

Die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss befindet sich durch die Folgewirkungen der Corona-Pandemie im Konjunkturtief. Der Konjunkturklima-Index erreicht den niedrigsten Wert seit 2008. Aktuelle Lageurteile wie auch Geschäftserwartungen liegen deutlich unter den Bundeswerten vom April. Die drastischen Rückgänge von Lageurteilen und Zukunftserwartungen der regionalen Unternehmen werden mancherorts schon als Ausdruck einer „Jahrhundertrezession“ (DeKaBank) interpretiert.

Eine Initiative von



Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

Daten zum deutschen Mittelstand: Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung 2005 bis 2020.

08. September 2020 | 22

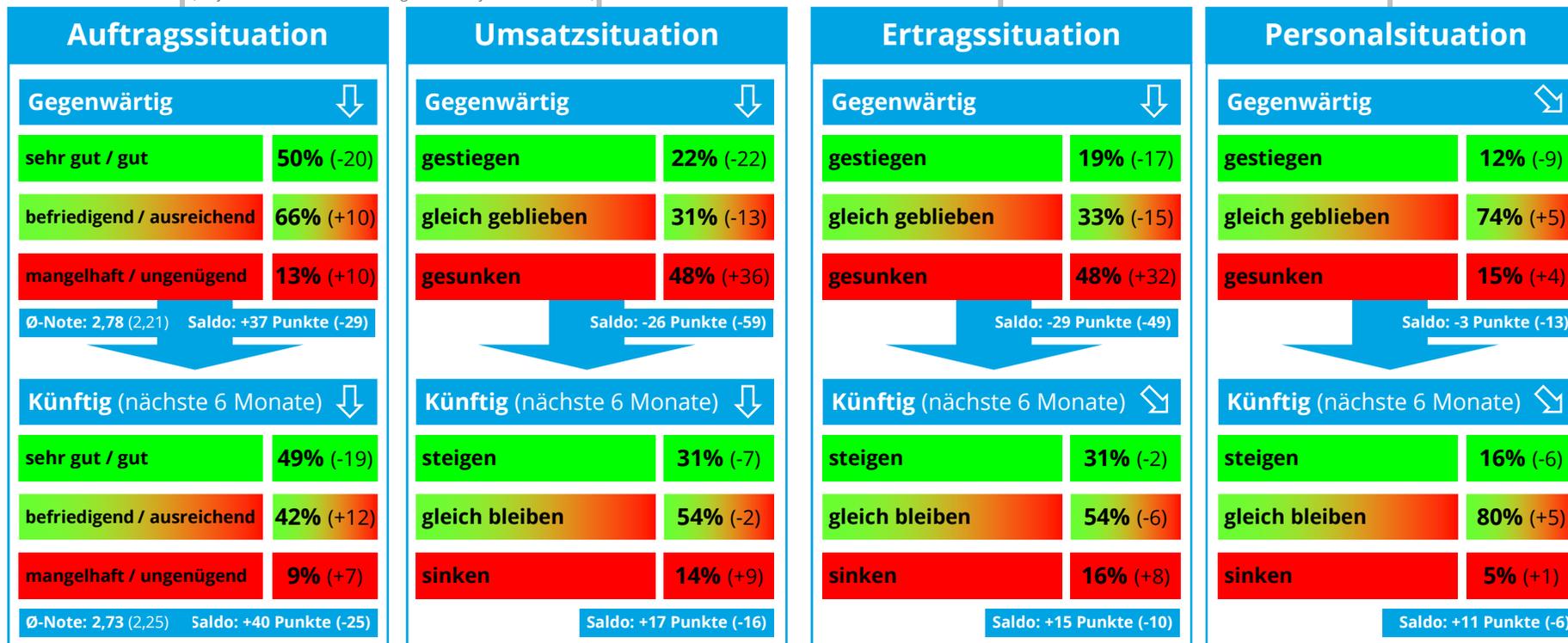
Gesamtbericht

Geschäfts- und Konjunkturklima Analyse: Basisfragen / Basiswerte 2020 (2019)

Die Ergebnisse im Überblick



(Vorjahreswerte bzw. Abweichungen zum Vorjahr in Klammern) **Basiswerte des Geschäftsklima-Index**



Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswertes: 0 bis ±15 Punkte = ↕ oder ↘ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓. Bezug hier: Abweichung der Saldenwerte.

Die Teilbewertungen des aktuellen Geschäfts- und Konjunkturklimas im Rhein-Kreis Neuss erreichen im Frühsommer 2020 neue Tiefstwerte. Alle Saldenwerten zeigen sich verschlechtert. Die aktuellen Lageurteile wie auch die Erwartungen für die mittlere Zukunft sind deutlich negativ, wobei die Erwartungen positiver bleiben. Lage-, Umsatz- und Ertragsbewertungen erleiden geradezu historische Einbrüche. Die Aussichten für den regionalen Beschäftigungsmarkt bleiben, insbesondere durch die Kurzarbeit, (noch) positiv.

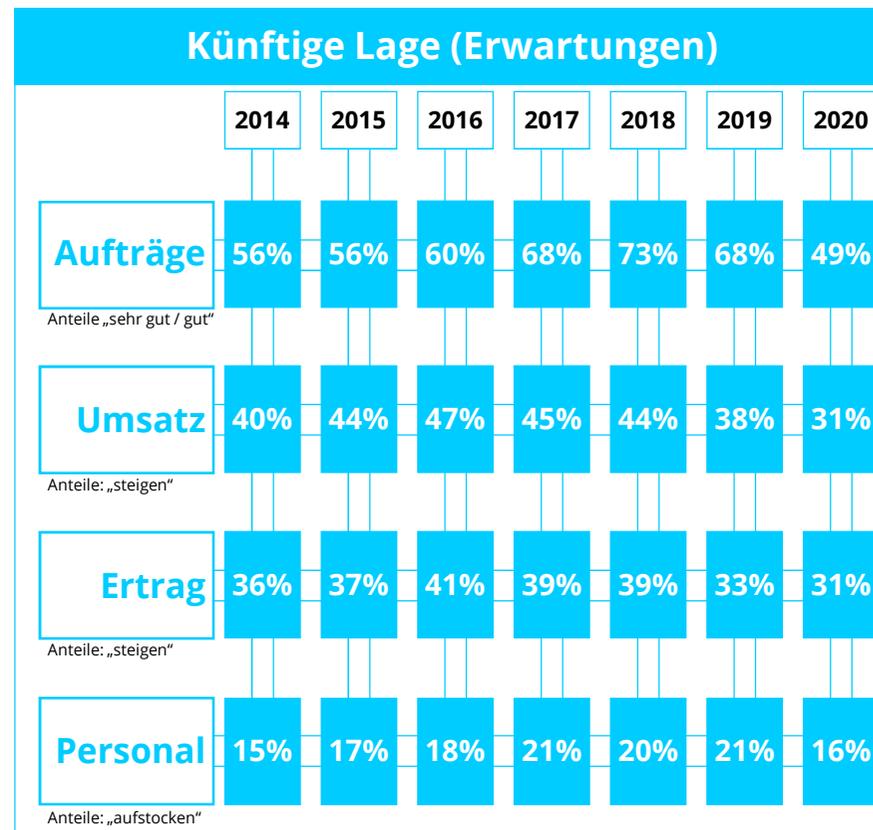
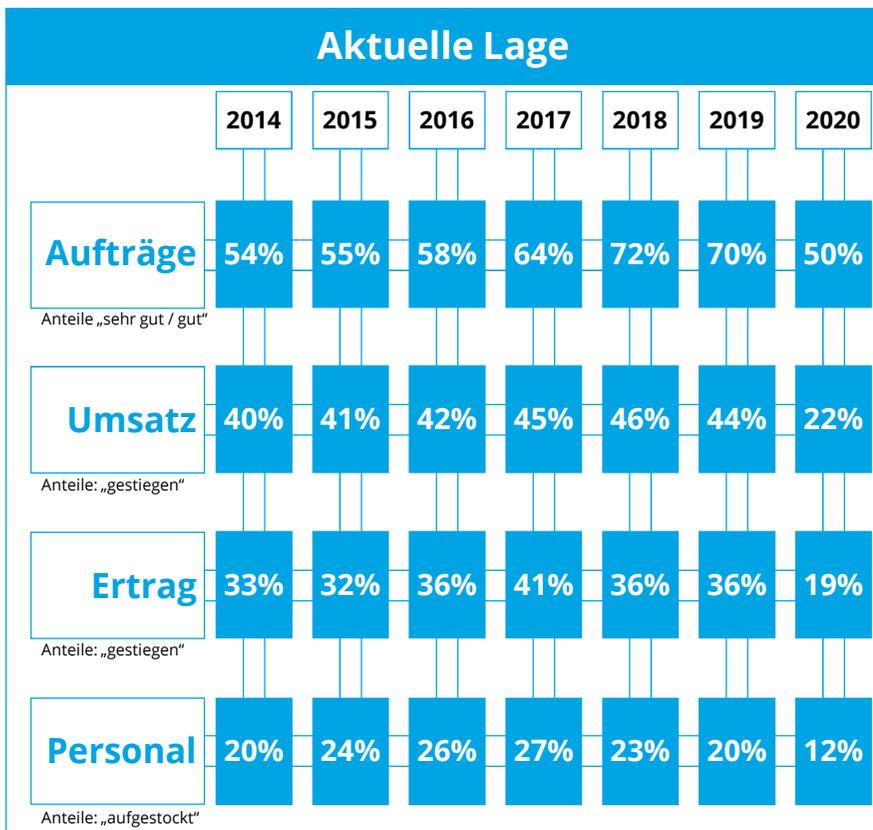
Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmentechnisch möglich.

Geschäfts- und Konjunkturklima

Analyse: Ausgewählte Basiswerte im Überblick

Aktuelle Lage versus Erwartungen (2014 bis 2020)

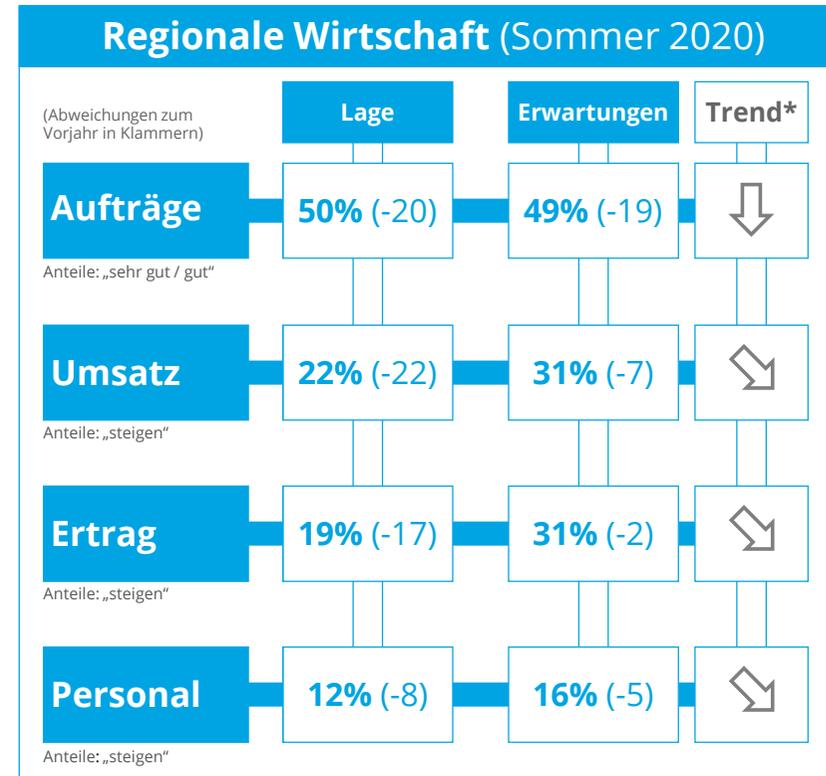
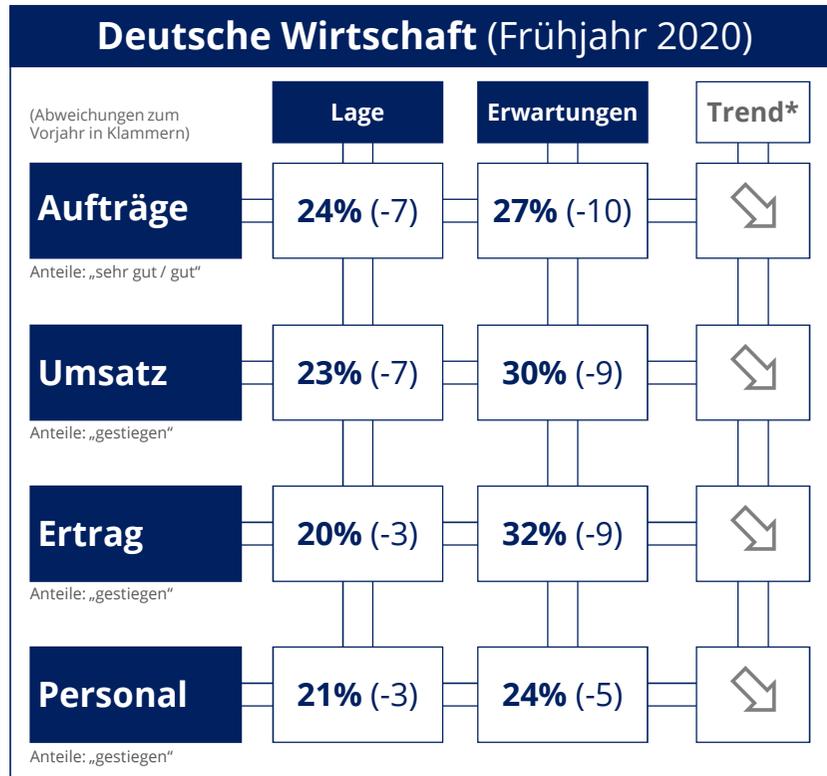


Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Das aktuelle Konjunkturklima sinkt auf den niedrigsten Wert seit Beginn der regionalen Konjunkturmessungen des Mittelstandsbarometers. Die Auftragslage wurde nur 2009 und 2013 negativer bewertet. Die Lage- und Erwartungsurteile werden durchweg drastisch negativer als in den Vorjahren beurteilt. Die Personalsituation wird offensichtlich durch die Kurzarbeit gestützt. Allerdings gilt: Die Erwartungen für die nächsten Monate sind generell positiver als die aktuellen Lageurteile: Optimismus ist also vorhanden.

Geschäfts- und Konjunkturklima Analyse: Regionale Wirtschaft – Deutsche Wirtschaft

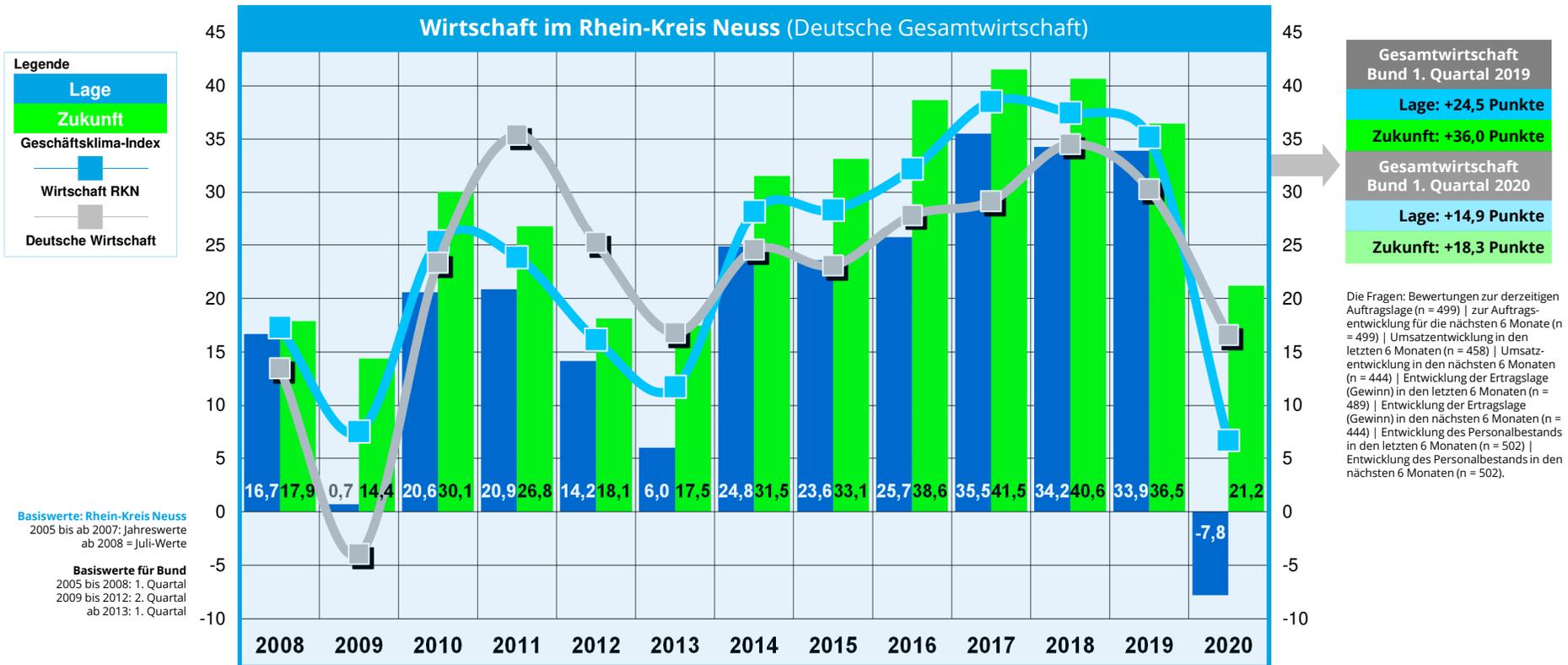
Ausgewählte Basiswerte im Vergleich 2020 (2019)



Die Konjunkturstimung ist in der regionalen Wirtschaft im Frühsommer 2020 negativer als in der deutschen Wirtschaft im April. Dieser Bundeswert spiegelt den noch geringen „BIP“-Rückgang des 1. Quartals 2020 (-2,2 Prozent), im regionalen Index der noch deutlichere Rückgang des 2. Quartals (-9,7 Prozent). Die deutlich stärkeren Rückgänge der regionalen Lageurteile sind Ausdruck der nochmals verschlechterten tatsächlichen Konjunkturlage. Die tendenziell schwächer zurückgehenden Erwartungsurteile weisen auf zögerlich zurückkehrenden Konjunkturoptimismus hin. Im Bund war es im Frühjahr 2020 noch umgekehrt.

Geschäfts- und Konjunkturklima: Rhein-Kreis Neuss Detailanalyse von Lage / Erwartungen (Zukunft)

Vergleich: Die regionale Wirtschaft 2008 bis 2020



*Daten zum deutschen Mittelstand: Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung.

Die Lage- und Erwartungsurteile des Geschäfts- und Konjunkturklimas der Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss sinken drastisch. Die aktuellen Lageurteile liegen dabei erstmals deutlich im negativen Bereich. Die Erwartungsurteile verlieren ebenfalls deutlich, verbleiben aber auf höherem Niveau als 2008, 2009, 2012 und 2013 und sind Ausdruck von (wiederkehrendem) Optimismus. In der Summe erzielt das regionale Geschäftsklima dennoch den niedrigsten Wert seit Beginn der regelmäßigen Konjunkturmessungen im Frühsommer 2008.

Eine Initiative von



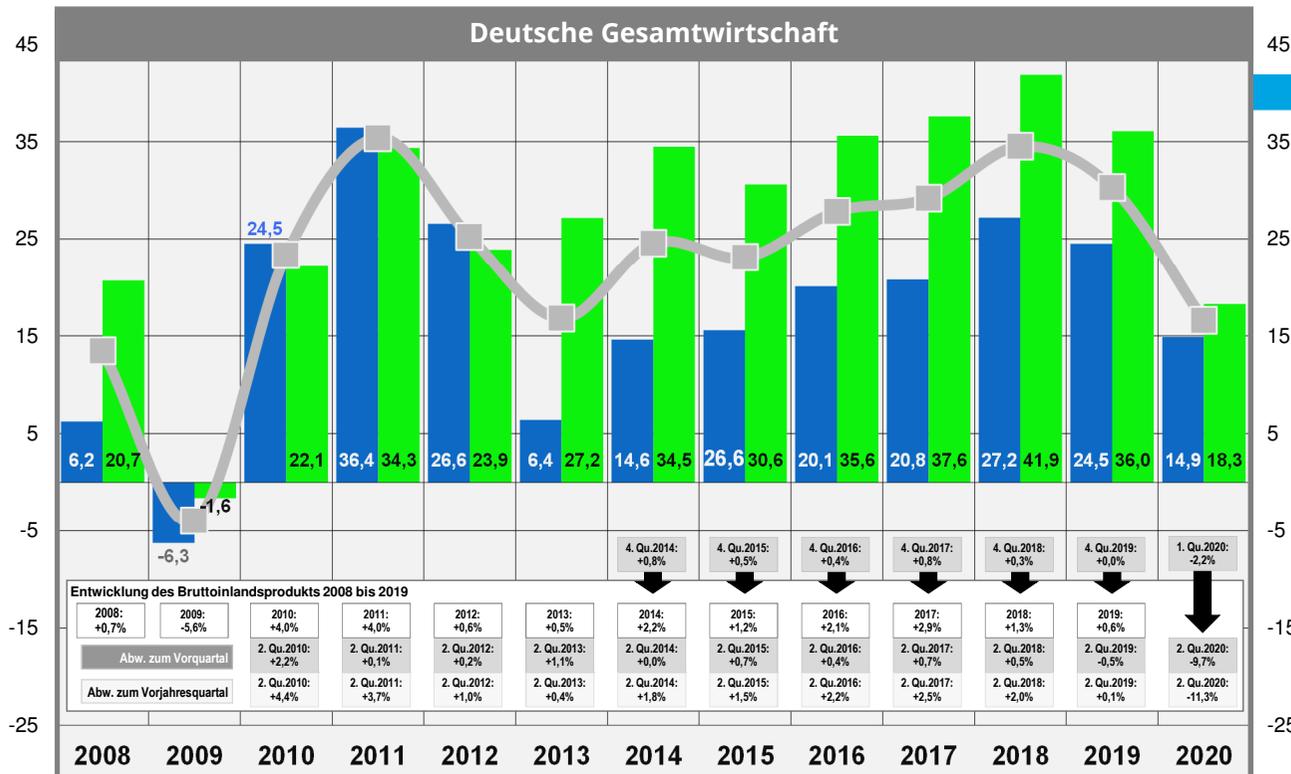
Geschäfts- und Konjunkturklima: Deutschland Detailanalyse von Lage / Erwartungen (Zukunft)

Vergleich: Die bundesdeutsche Wirtschaft 2008 bis 2020*



Legende

- Lage (Blue bar)
- Zukunft (Green bar)
- Geschäftsklima-Index (Grey line)
- Deutsche Wirtschaft (Grey line)



Regionale Wirtschaft Juni / Juli 2020:
Lage: -7,8 Punkte
Zukunft: +21,2 Punkte

Anmerkung Juli 2020
 „Die Stimmung unter den Unternehmen in Deutschland hat sich weiter verbessert. Der ifo Geschäftsklima-Index ist im Juli auf 90,5 Punkte gestiegen, nach 86,3 Punkten im Juni. Dies ist der dritte Anstieg in Folge. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage merklich zufriedener. Zudem blicken sie vorsichtig optimistisch auf die kommenden Monate. Die deutsche Wirtschaft erholt sich schrittweise.“ Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, Juli 2020: ifo Geschäftsklima-Index steigt weiter.

Anmerkung August 2020
 „Die Stimmung unter den Unternehmensleitern ist weiter im Aufwind. Der ifo Geschäftsklima-Index ist im August auf 92,6 Punkte gestiegen, nach 90,4 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Juli. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage im Vergleich zum Vormonat merklich besser. Ihre Erwartungen fielen zudem leicht optimistischer aus. Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs. Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, August 2019: ifo Geschäftsklima-Index erneut gestiegen.“

*Daten zum deutschen Mittelstand; Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung.

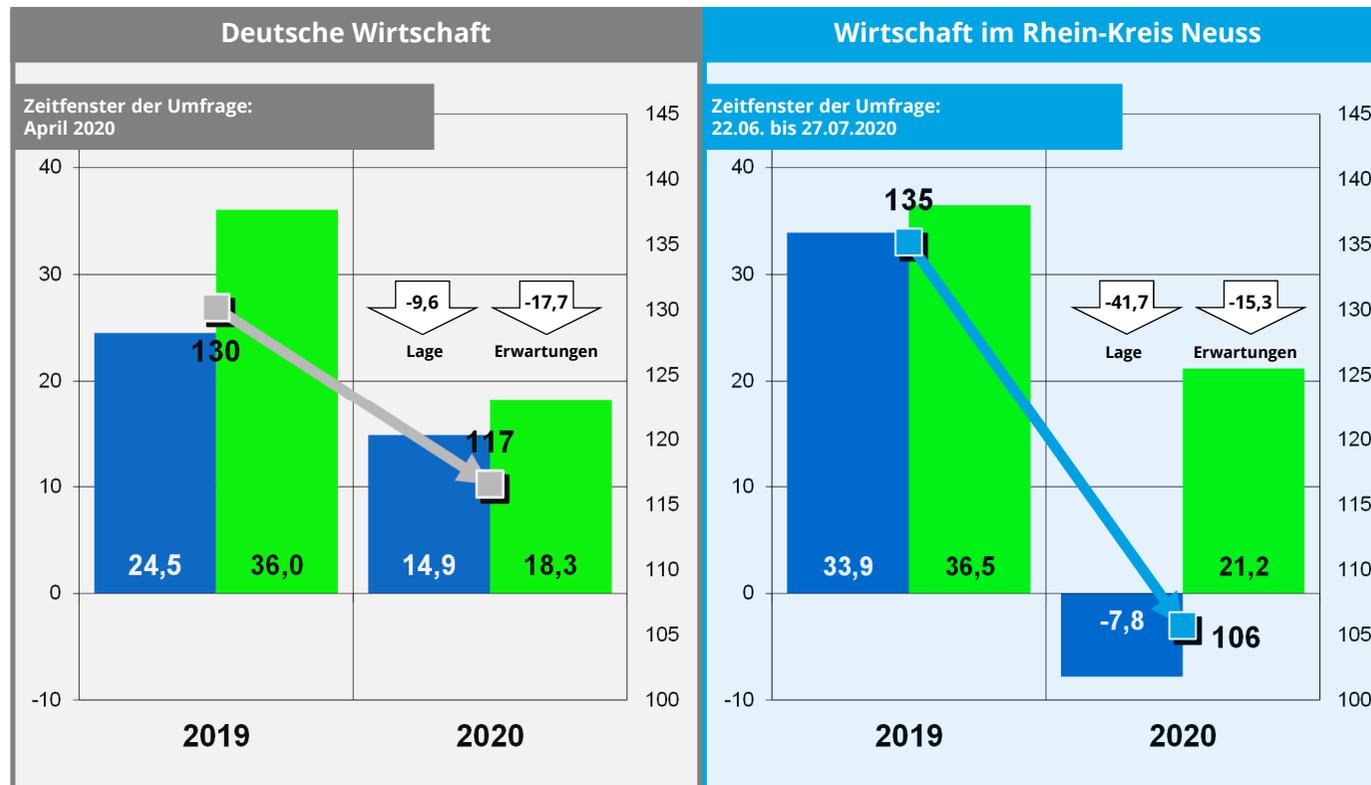
Basiswerte für Bund
 2005 bis 2008: 1. Quartal
 2009 bis 2012: 2. Quartal
 ab 2013: 1. Quartal

Jahr	Abw. zum Vorquartal	Abw. zum Vorjahresquartal
2008	+0,7%	
2009	-5,6%	
2010	+4,0%	2. Qu. 2010: +2,2%
2011	+4,0%	2. Qu. 2011: +3,7%
2012	+0,8%	2. Qu. 2012: +0,2%
2013	+0,5%	2. Qu. 2013: +1,1%
2014	+2,2%	2. Qu. 2014: +0,0%
2015	+1,2%	2. Qu. 2015: +0,7%
2016	+2,1%	2. Qu. 2016: +0,4%
2017	+2,9%	2. Qu. 2017: +0,7%
2018	+1,3%	2. Qu. 2018: +0,5%
2019	+0,6%	2. Qu. 2019: -0,5%
2020	-2,2%	2. Qu. 2020: -9,7%

Das Konjunkturklima in der bundesdeutschen Wirtschaft lag im April 2020 noch merklich über dem im Rhein-Kreis Neuss im Frühsommer. Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie führten zu einer deutlichen Verschlechterung der Konjunkturlage, die Folgen waren allerdings noch nicht so drastisch, wie sie nun in den regionalen Werten abzulesen sind. Insbesondere die tatsächliche Geschäftslage wurde im Bund im Frühjahr noch positiver bewertet als in der Region. Zudem liegen Lage und Erwartungen in der Region derzeit deutlich stärker auseinander (29 Punkte) als im Bund (3 Punkte).

Geschäfts- und Konjunkturklima: Deutschland / Rhein-Kreis Neuss Detailanalyse von Lage / Erwartungen (Zukunft)

Vergleich: Die Wirtschaft im Rhein-Kreis und im Bund* 2019 / 2020



*Daten zum deutschen Mittelstand: Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung.

Anmerkung Juli 2020
„Die Stimmung unter den Unternehmen in Deutschland hat sich weiter verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli auf 90,5 Punkte gestiegen, nach 86,3 Punkten¹ im Juni. Dies ist der dritte Anstieg in Folge. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage merklich zufriedener. Zudem blicken sie vorsichtig optimistisch auf die kommenden Monate. Die deutsche Wirtschaft erholt sich schrittweise.“
Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, Juli 2020: ifo Geschäftsklimaindex steigt weiter.

Anmerkung August 2020
„Die Stimmung unter den Unternehmensleitern ist weiter im Aufwind. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im August auf 92,6 Punkte gestiegen, nach 90,4 Punkten (saisonbereinigt korrigiert) im Juli. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage im Vergleich zum Vormonat merklich besser. Ihre Erwartungen fielen zudem leicht optimistischer aus. Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs. Vgl. ifo Geschäftsklima Deutschland, August 2019: ifo Geschäftsklimaindex erneut gestiegen.“

Der Basistrend zeigt sich auch 2020 in Bund und Region ähnlich, aber unterschiedlich stark ausgeprägt. Sowohl im Rhein-Kreis Neuss (106 Punkte; -29) als auch im Bund (117 Punkte; -13) ist das Geschäftsklima von hohem Niveau aus regelrecht „abgestürzt“. Aktuell wird die konjunkturelle Lage in der Region (-42) deutlich negativer eingeschätzt als im Bund drei Monate zuvor (-10). Die Erwartungen werden hingegen in der Region (leicht) positiver bewertet als im Bund. Die Unternehmen hoffen, dass sich ihre Geschäfte in naher Zukunft wieder normalisieren.

Geschäfts- und Konjunkturklima Detailanalysen: Die Teilindikatoren

Rhein-Kreis Neuss 2009 bis 2020



*Berechnung der Teilindikatoren: Jeweils geometrisches Mittel der Saldenwerte zur Lagebeurteilung und zu den Erwartungen der Unternehmen.



**Vergleichswerte zu Teilindikator „Auftragsklima“ (= Bewertung „Auftragslage / Auftragsserwartungen“)

Geschäftsklima-Index „Rhein-Kreis Neuss“ (jeweils Juli / August)
2008: 144 Punkte | 2009: 133 Punkte | 2010: 148 Punkte | 2011: 141 Punkte | 2012: 137 Punkte | 2013: 132 Punkte | 2014: 151 Punkte | 2015: 151 Punkte | 2016: 154 Punkte | 2017: 162 Punkte | 2018: 168 Punkte | 2019: 166 Punkte | 2020: 138 Punkte

ifo-Geschäftsklima-Index (jeweils Juli eines Jahres; Bund, revidierte Werte, Basisjahr 2015, NRW-Werte: umgerechnet)
Bund: 2005: 91 Punkte | 2006: 98 | 2007: 100 | 2008: 92 | 2009: 85 | 2010: 98 | 2011: 102 | 2012: 95 | 2013: 98 | 2014: 99 | 2015: 100 | 2016: 100 | 2017: 104 | 2018: 102 | 2019: 96 | 2020: 91 (nachrichtlich, August 2020: 94)

NRW: 2005: 86 Punkte | 2006: 112 | 2007: 115 | 2008: 95 | 2009: 71 | 2010: 113 Punkte | 2011: 118 | 2012: 98 | 2013: 100 | 2014: 104 | 2015: 107 | 2016: 108 | 2017: 123 | 2018: 115 | 2019: 99 | 2020: 95

IHK-Analyse „Die Wirtschaft in der Region Düsseldorf | Mittlerer Niederrhein“ (2009 bis 2020, Punkte)
Spätsommer 2009: 89 | Jahresbeginn 2010: 99
Spätsommer 2010: 129 | Jahresbeginn 2011: 137
Spätsommer 2011: 123 | Jahresbeginn 2012: 120
Spätsommer 2012: 113 | Jahresbeginn 2013: 111
Spätsommer 2013: 119 | Jahresbeginn 2014: 130
Spätsommer 2014: 121 | Jahresbeginn 2015: 119
Spätsommer 2015: 124 | Jahresbeginn 2016: 123
Spätsommer 2016: 122 | Jahresbeginn 2017: 122
Spätsommer 2017: 124 | Jahresbeginn 2018: 132
Spätsommer 2018: 126 | Jahresbeginn 2019: 122
Spätsommer 2019: 111 | Jahresbeginn 2020: 110
Frühjahr 2020: 72 („Blitz“)

Entwicklung der Arbeitslosigkeit (jeweils Juli-Daten)
Rhein-Kreis Neuss – 2005: 20.370 (9,13%) | 2006: 19.150 (8,48%) | 2007: 17.110 (7,68%) | 2008: 14.800 (6,64%) | 2009: 16.110 (7,18%) | 2010: 15.060 (6,70%) | 2011: 14.240 (6,33%) | 2012: 13.820 (6,10%) | 2013: 14.770 (6,40%) | 2014: 15.320 (6,60%) | Juli 2015: 14.700 (6,30%) | 2016: 13.400 (5,70%) | 2017: 13.900 (5,80%) | 2018: 12.900 (5,10%) | 2019: 12.400 (5,10%) | 2020: 15.800 (6,40%)
Deutschland – 2006: 4,39 Mio. (10,49%) | 2007: 3,72 Mio. (8,86%) | 2008: 3,21 Mio. (7,67%) | 2009: 3,46 Mio. (8,23%) | 2010: 3,19 Mio. (7,58%) | 2011: 2,94 Mio. (6,96%) | 2012: 2,88 Mio. (6,75%) | 2013: 2,91 Mio. (6,80%) | 2014: 2,87 Mio. (6,60%) | Juli 2015: 2,77 Mio. (6,30%) | 2016: 2,66 Mio. (6,00%) | 2017: 2,52 Mio. (5,60%) | 2018: 2,32 Mio. (5,10%) | 2019: 2,28 Mio. (5,00%) | 2020: 2,91 Mio. (6,3%). Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmentechnisch möglich.

Der aktuelle „Absturz“ der Konjunktur im Rhein-Kreis Neuss basiert im Sommer 2020 auf einem durchgehend überdurchschnittlich starken Fall aller Teilindikatoren. Das Auftragsklima bleibt zwar überdurchschnittlich, Umsatz- und Ertragsklima sinken auf Tiefstände. Das Personalklima bleibt dank Stützung knapp im „grünen Bereich“. Der Beschäftigungsmarkt im Rhein-Kreis Neuss steht „unter Druck“. Die Arbeitslosenquote im Rhein-Kreis Neuss steigt von März (5,0 Prozent) bis Juli (6,4 Prozent) um 1,4 Punkte (+3.500 Arbeitslose).

Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswerte: 0 bis ±15 Punkte = ∅ oder ∅ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓.

Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

Eine Initiative von



Geschäfts- und Konjunkturklima

Das Konjunkturklima in den Kommunen und Teilräumen

Rhein-Kreis Neuss 2014 bis 2020



Das Konjunkturklima in den 8 Kommunen des Rhein-Kreis Neuss

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Dormagen	141	135	131	141	145	137	108	-29 ↓
Grevenbroich	129	132	126	141	136	134	109	-25 ↓
Jüchen	126	118	129	139	132	142	96	-46 ↓
Kaarst	128	138	136	131	138	135	110	-25 ↓
Korschenbroich	141	132	135	144	142	131	101	-30 ↓
Meerbusch	125	119	138	140	139	138	113	-25 ↓
Neuss	122	126	132	138	134	134	101	-33 ↓
Rommerskirchen	145	134	114	123	142	132	101	-31 ↓
Rhein-Kreis Neuss	128	128	132	138	137	135	106	-29 ↓

Das Konjunkturklima in den 3 Teilräumen des Rhein-Kreis Neuss (gruppiert)*

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
RKN Ost: Dormagen + Neuss	126	128	131	139	137	135	103	-32 ↓
RKN Süd-West: Grevenbroich, Jüchen + Rommerskirchen	131	130	125	139	136	135	105	-30 ↓
RKN Nord-West: Kaarst, Korschenbroich + Meerbusch	129	128	137	138	139	135	110	-25 ↓

- *Anteile am Unternehmensbestand 31.12.2019 (in Klammern: 30.12.2018)
- Rhein-Kreis Neuss Ost: 9.453 Unternehmen = 46,6% (9.314 | 46,7%)
 - Rhein-Kreis Neuss Süd-West: 4.038 Unternehmen = 19,9% (3.945 | 19,8%)
 - Rhein-Kreis Neuss Nord-West: 6.783 Unternehmen = 33,5% (6.684 | 33,5%)

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Der durch die Corona-Krise ausgelöste Konjunctureinbruch zeigt sich aktuell in allen Kommunen des Rhein-Kreis Neuss. Alle Kommunen weisen drastische Rückgänge des Geschäftsklimas von 25 Punkten und mehr auf. Das Konjunkturklima ist in diesem Jahr in Meerbusch, Kaarst, Grevenbroich und Dormagen trotz starker Verluste weiterhin überdurchschnittlich. Jüchen und Neuss verlieren am stärksten und verbleiben ganz knapp über der 100-Punkte-Grenze - wie auch in Korschenbroich und Rommerskirchen.

Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswerte: 0 bis ±15 Punkte = ↔ oder ↷ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓.

Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

Eine Initiative von



Tendenzsagen für Rommerskirchen und Jüchen.

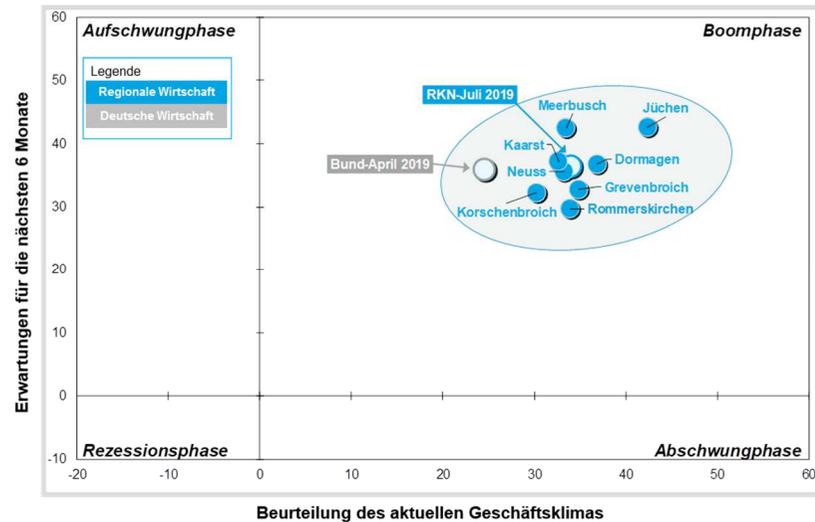
Geschäfts- und Konjunkturklima

Das Konjunkturklima-Analyseportfolio 2019 / 2020

Die 8 Kommunen des Rhein-Kreis Neuss im Vergleich



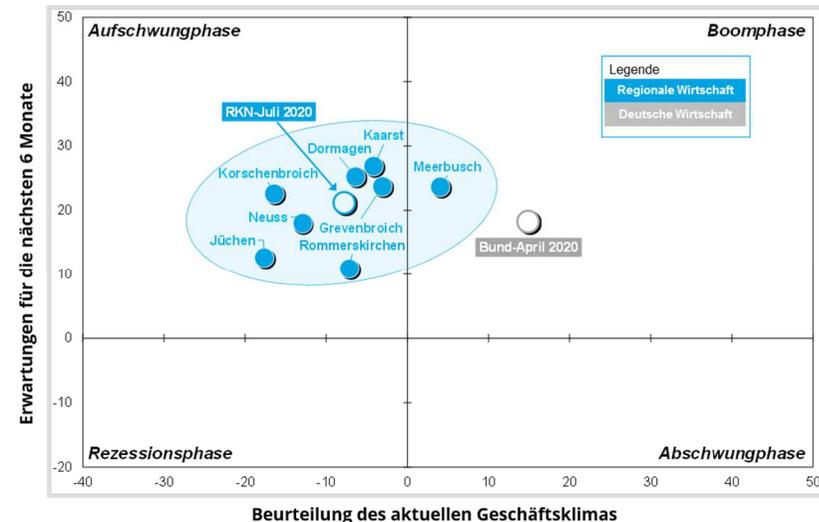
2019



Umfragezeit Deutsche Wirtschaft:
April 2019

Umfragezeit Regionale Wirtschaft:
24.06.-02.08.2019

2020



Umfragezeit Deutsche Wirtschaft:
April 2020

Umfragezeit Regionale Wirtschaft:
22.06.-27.07.2020

Der durch die Corona-Krise ausgelöste Konjunkturunbruch zeigt sich aktuell in allen Kommunen des Rhein-Kreis Neuss. Das Geschäftsklima hat sich in allen Kommunen im Rhein-Kreis Neuss deutlich verschlechtert und liegt derzeit unter dem im April erhobenen Wert für die deutsche Gesamtwirtschaft. Nur die Stadt Meerbusch bleibt derzeit im „grünen Bereich“ und in einer Boomphase. Alle anderen Kommunen weisen aktuell eine negative Geschäftslage auf – ihre Erwartungen sind aber von Zuversicht gekennzeichnet, die Krise zu überwinden.

„Die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, ist im Vergleich zum Vormonat nochmals deutlich gesunken. [...] Angesichts der Tiefe des vorherigen Einbruchs handelt es sich bisher aber nur um eine teilweise Erholung; trotz der zunächst zu erwartenden kräftigen Zuwächse der Produktion im Monats- und Quartalsverlauf wird laut IMK-Prognose auch im Verlauf des kommenden Jahres das Vorkrisenniveau der gesamtwirtschaftlichen Aktivität noch nicht wieder erreicht.“ Vgl. IMK Konjunkturindikator, Juli 2020, Rezessionswahrscheinlichkeit geht stark zurück (20.08.2020).

Geschäfts- und Konjunkturklima Konjunkturklima nach Branchen-Gruppen in den 3 Teilräumen

Rhein-Kreis Neuss 2016 bis 2020



3 Teilräume** / Branchen	RKN Neuss Ost: Dormagen + Neuss						RKN Süd-West: Grevenbroich, Jüchen + Rommerskirchen						RKN Nord-West: Kaarst, Korschenbroich + Meerbusch						Rhein-Kreis Neuss Gesamt					
	2016	2017	2018	2019	2020	Trend	2016	2017	2018	2019	2020	Trend	2016	2017	2018	2019	2020	Trend	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Verarbeit. Gewerbe	127	146	136	147	93	↓	103	118	125	149	106	↓	119	131	140	143	117	↓	123	137	137	146	103	↓
Baugewerbe	130	146	132	146	125	↓	133	116	133	136	140	↗	142	139	141	132	119	↘	133	138	136	140	126	↘
Handel	114	122	125	120	105	↘	117	136	140	132	101	↓	133	139	135	136	103	↓	122	131	130	127	104	↓
Dienstleistung	137	143	145	136	101	↓	136	150	138	133	98	↓	141	138	142	135	105	↓	138	143	143	135	102	↓
Sonstige Branchen*	138	138	136	149	95	↓	106	135	131	143	126	↓	127	135	130	139	133	↘	126	136	133	144	115	↓
Teilraum / Gesamt	131	139	137	135	103	↓	125	139	136	135	105	↓	137	138	139	135	110	↓	132	138	137	135	106	↓

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

*Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen: u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften sowie Unternehmen ohne Branchenzuordnung.

*Anteile am Unternehmensbestand 31.12.2019 (in Klammern: 31.12.2018)
 • Rhein-Kreis Neuss Ost: 9.453 Unternehmen = 46,6% (9.314 | 46,7%)
 • Rhein-Kreis Neuss Süd-West: 4.038 Unternehmen = 19,9% (3.945 | 19,8%)
 • Rhein-Kreis Neuss Nord-West: 6.783 Unternehmen = 33,5% (6.684 | 33,5%)

Der durch die Corona-Krise ausgelöste Konjunkturinbruch zeigt sich in fast allen Branchen der drei Teilräume des Rhein-Kreis Neuss. Der Rückgang Rhein-Kreis Nord-West ist allerdings etwas weniger stark ausgeprägt. Auffällig: Das Baugewerbe bleibt überdurchschnittlich und legt im Rhein-Kreis Süd-West sogar gegen den Trend leicht zu. Zudem verschlechtert sich das Verarbeitende Gewerbe im Rhein-Kreis Ost deutlich überdurchschnittlich. Die Dienstleister verlieren durchweg mehr als im Schnitt.

Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswerte: 0 bis ±15 Punkte = ↔ oder ∅ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓.

Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

Eine Initiative von



Geschäfts- und Konjunkturklima Konjunkturklima nach Umsatz und Mitarbeitern

Rhein-Kreis Neuss 2014 bis 2020



Das Konjunkturklima nach Umsatz-Gruppen



Nachrichtlich:

Das Konjunkturklima nach Anzahl der Mitarbeiter



Anteile am Unternehmensbestand 31.12.2019 (Anteil an Umfrage): Der Umsatz beträgt...

- weniger als 500.000 €: 84,9% (58,0%)
- 500.000 € bis 1 Mio. €: 6,2% (16,3%)
- 1 Mio. € bis 5 Mio. €: 6,2% (16,3%)
- mehr als 5 Mio. €: 2,8% (9,4%)

Unter der Überschrift „Exporte äußerst stark im Minus“ ordnet die Deutsche Bundesbank ein: „Die deutschen Warenexporte gingen im zweiten Jahresviertel 2020 in realer Rechnung um gut ein Fünftel zurück. Vor dem Hintergrund der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus fiel der Rückgang in regionaler Aufgliederung sehr breit verteilt aus. [...] Schlüsselt man die gesamten deutschen Warenausfuhren nach Warengruppen auf, so ging das Volumen der Investitionsgüterexporte am stärksten zurück. Hier wirkten vor allem die außerordentlich schwachen Kfz-Exporte dämpfend. Aber auch bei den Lieferungen von Vorleistungs- und Konsumgütern hatten die deutschen Exporteure umfangreiche Rückgänge zu beklagen.“ Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht August 2020, 72. Jahrgang, Nr. 8, S. 66.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die Entwicklung des Geschäftsklimas nach Umsatzgröße und Beschäftigtenzahl zeigt 2020, dass durch die Corona-Krise eher mittelgroße Unternehmen von meist hohem Niveau aus deutliche Verluste hinnehmen müssen. Dies ist auch mit ihrer zum Teil starken Exportorientierung zu erklären. Auffälligerweise bleibt das Geschäftsklima bei mitarbeiter- und umsatzstarken Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss vergleichsweise stabil, da sie offensichtlich über größere finanzielle Reserven und einen größeren Auftragsbestand verfügen.

Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswertes: 0 bis ±15 Punkte = ↔ oder ↔ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓.

Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

Eine Initiative von



Tendenzaussagen für Unternehmen mit Umsatz > 25 Mio. € (Erfassungsumstellung ab 2010).

08. September 2020 | 34

Gesamtbericht

Geschäfts- und Konjunkturklima Teilbewertungen nach Branchen-Gruppen

Rhein-Kreis Neuss 2010 bis 2020



Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss													
Konjunkturdaten Rhein-Kreis Neuss	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Abw.	Trend
	Verarb. Gewerbe												
Auftragsklima	145	144	135	126	134	134	139	162	168	169	129	-40	↘
Umsatzklima	115	129	113	88	119	114	120	134	129	149	92	-57	↘
Gew innklima	114	121	99	82	107	108	118	131	132	136	89	-48	↘
Personalklima	116	111	112	100	110	100	111	118	113	123	107	-17	↘
Geschäftsklima	123	128	114	98	118	115	123	137	137	146	103	-43	↘
Baugewerbe													
Auftragsklima	144	147	143	148	161	154	167	175	177	178	173	-5	↘
Umsatzklima	119	127	112	106	124	124	132	125	131	135	109	-26	↘
Gew innklima	114	121	105	101	116	121	114	131	121	125	107	-18	↘
Personalklima	115	109	103	108	106	111	118	115	104	117	115	-3	↘
Geschäftsklima	123	127	116	115	128	129	133	138	136	140	126	-15	↘
Handel													
Auftragsklima	142	131	124	122	144	137	136	144	147	155	133	-23	↘
Umsatzklima	117	131	106	101	123	125	122	131	130	126	93	-33	↘
Gew innklima	109	118	97	87	116	110	118	128	125	113	88	-26	↘
Personalklima	108	108	105	103	109	111	109	113	113	110	104	-6	↘
Geschäftsklima	120	124	108	103	124	121	122	131	130	127	104	-24	↘

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss													
Konjunkturdaten Rhein-Kreis Neuss	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Abw.	Trend
	Dienstleistung												
Auftragsklima	145	145	141	133	153	158	162	169	176	166	134	-33	↘
Umsatzklima	119	124	119	111	130	132	137	141	141	132	88	-44	↘
Gew innklima	118	114	113	104	121	124	128	134	128	122	88	-34	↘
Personalklima	106	108	109	105	110	114	120	120	117	113	97	-16	↘
Geschäftsklima	123	124	121	114	130	133	138	143	142	135	102	-34	↘
Sonstige Branchen													
Auftragsklima	165	156	149	140	158	159	149	155	178	178	154	-25	↘
Umsatzklima	136	112	100	117	126	126	122	138	130	141	102	-39	↘
Gew innklima	132	97	80	108	118	108	113	123	111	132	92	-41	↘
Personalklima	112	119	126	125	118	114	120	124	108	117	120	4	↘
Geschäftsklima	139	119	111	121	130	127	126	136	133	144	115	-30	↘
Gesamt													
Auftragsklima	148	144	137	132	151	151	154	162	169	166	138	-28	↘
Umsatzklima	121	124	114	108	127	128	131	136	136	133	93	-40	↘
Gew innklima	118	113	105	99	119	118	122	131	125	122	90	-32	↘
Personalklima	109	110	108	107	110	112	117	118	114	114	103	-11	↘
Geschäftsklima	125	124	116	112	128	128	132	139	138	135	106	-30	↘

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programntechnisch möglich.

Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen: u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften sowie Unternehmen ohne Branchenzuordnung.

Baugewerbe und sonstige Branchen führen 2020 das Branchen-Ranking an. Das Auftragsklima bleibt trotz leichten Verlusten im Baugewerbe am besten. Umsatz- und Ertragsklima leiden in allen Branchen überdurchschnittlich – am stärksten im Verarbeitenden und im Dienstleistungsgewerbe. Letzteres gilt auch für die sonstigen Branchen, die allerdings ein leicht verbessertes Personalklima aufweisen. Dieses bleibt auch im Baugewerbe und im Handel vergleichsweise stabil.

Eine Initiative von



Die Fragen: Bewertungen zur derzeitigen Auftragslage (n = 499) | zur Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate (n = 499) | Umsatzentwicklung in den letzten 6 Monaten (n = 458) | Umsatzentwicklung in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den letzten 6 Monaten (n = 489) | Entwicklung der Ertragslage (Gewinn) in den nächsten 6 Monaten (n = 444) | Entwicklung des Personalbestands in den letzten 6 Monaten (n = 502) | Entwicklung des Personalbestands in den nächsten 6 Monaten (n = 502).

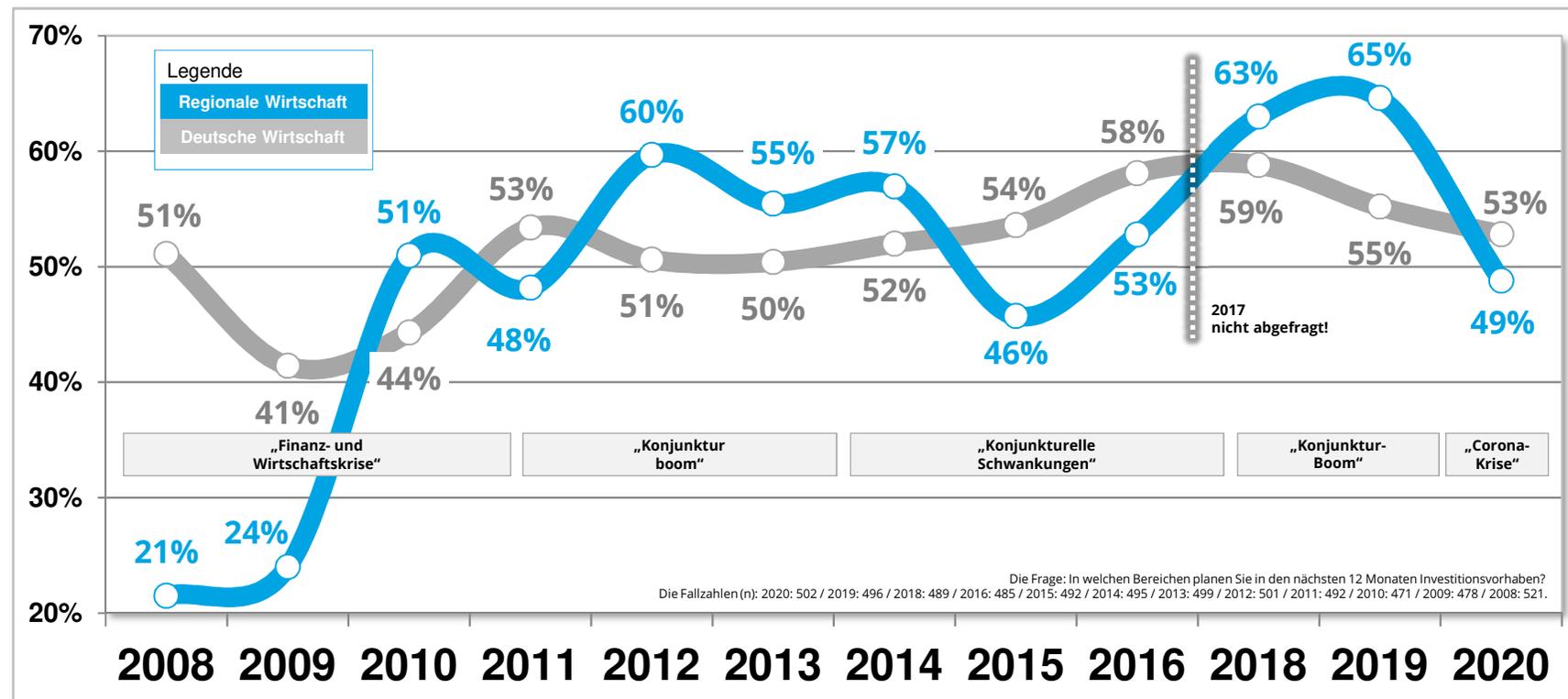
Investitionsplanung

Investitionsabsicht der regionalen Wirtschaft

Vergleich: Regionale Wirtschaft / Gesamtwirtschaft 2008 bis 2016 – 2018 bis 2020



Die Investitionsneigung im Zeitverlauf



Die Investitionsbereitschaft der regionalen Unternehmen (49 Prozent; -16 Punkte) nimmt vor dem Hintergrund der Corona-Krise deutlich ab. Bei den Unternehmen im Bund (53 Prozent; -2 Punkte) war sie im Frühjahr 2020 nur leicht zurückgegangen. Dabei korrespondiert die deutlich zurückgehende Investitionsbereitschaft mit den Investitionspräferenzen. Die regionalen Unternehmen setzen derzeit wieder stärker und mehrheitlich auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen. Beides kann als Ausdruck von Verunsicherung und konjunkturellem Pessimismus interpretiert werden.

Investitionsplanung

Investitionsabsicht der regionalen Wirtschaft

Aktuell – nach Branchen / Zeit - Bundesvergleich

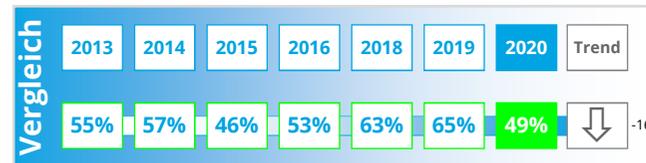


Investitionsneigung in den nächsten 12 Monaten



nach Branche	2015	2016	2018	2019	2020	Trend
Verarb. Gewerbe	42%	50%	59%	72%	61%	-11
Baugewerbe	37%	39%	70%	69%	55%	-14
Handel	38%	53%	53%	59%	42%	-17
Dienstleistung	51%	55%	64%	67%	47%	-20
Sonst. Branchen**	48%	56%	80%	60%	56%	-4
Handwerk	45%	55%	64%	59%	52%	-7
Kein Handwerk	46%	52%	62%	68%	47%	-21

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen: u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften sowie Unternehmen ohne Branchenzuordnung.



nach Teilraum	2015	2016	2018	2019	2020	Trend
RKN Ost: Dormagen + Neuss	45%	50%	64%	63%	52%	-11
RKN Süd-West: Grevenbroich, Jüchen + Rommerskirchen	48%	66%	60%	67%	43%	-24
RKN Nord-West: Kaarst, Korschenbroich + Meerbusch	45%	49%	63%	66%	47%	-19

Anmerkung: Die **Investitionsneigung** ist ein wichtiger **Zukunftsindikator** und **Gradmesser** für **konjunkturellen Optimismus** oder **Pessimismus**.

Investitionsabsicht im Bund nach Zeitfenster

	Frühjahr	Herbst
2008	51%	47%
2009	41%	41%
2010	44%	47%
2011	53%	49%
2012	51%	47%
2013	50%	47%
2014	52%	50%
2015	54%	51%
2016	58%	51%
2017	56%	53%
2018	59%	53%
2019	55%	51%
2020	53%	-

Quelle: Creditreform Wirtschaftsforschung

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmentechnisch möglich.

Die Investitionsneigung der regionalen Unternehmen ist im Sommer 2020 in Folge der Corona-Pandemie deutlich zurückgegangen. Handel und Dienstleistungsgewerbe zeigen einen überdurchschnittlichen Rückgang der Investitionsbereitschaft. In den sonstigen Branchen und im Handwerk sind sie vergleichsweise gering. In den südwestlichen und nordwestlichen Kommunen im Rhein-Kreis Neuss nimmt die Investitionsneigung deutlich, in den östlichen Kommunen hingegen weniger stark ab.

Eine Initiative von



Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswerte: 0 bis ±15 Punkte = ↔ oder ↘ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓.
 Die Frage: In welchen Bereichen planen Sie in den nächsten 12 Monaten Investitionsvorhaben? (n = 496)

Tendenzsagen für Branchen-Gruppen und Teilräume.

Investitionsplanung Investitionsarten im Vergleich

Aktuell – nach geplanten Investitionsarten im Zeitvergleich / Vergleichsdaten



Investitionsneigung in den nächsten 12 Monaten

Investitionsabsicht 49%

*im Vergleich zum Wert aus 2019: 65%

-16 Punkte

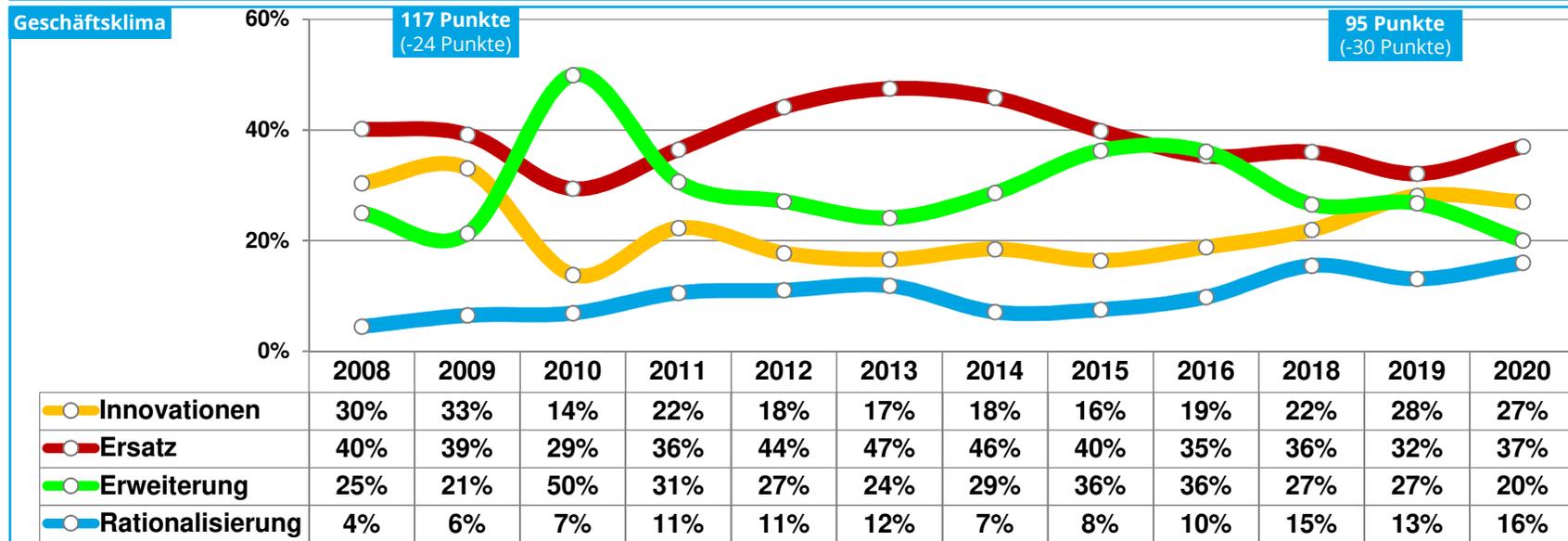
Trend*

Keine Investitionsabsicht 51%

*im Vergleich zum Wert aus 2018: 35%

+16 Punkte

Trend*



Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmentechnisch möglich.

Geplante Investitionsarten Investitionen zur **Ersatzbeschaffung** gelten als Ausdruck für **konjunkturellen Pessimismus** – Investitionen zur **Kapazitätserweiterung** gelten als Ausdruck für **konjunkturellen Optimismus** (und als Frühindikator für einen Aufschwung).

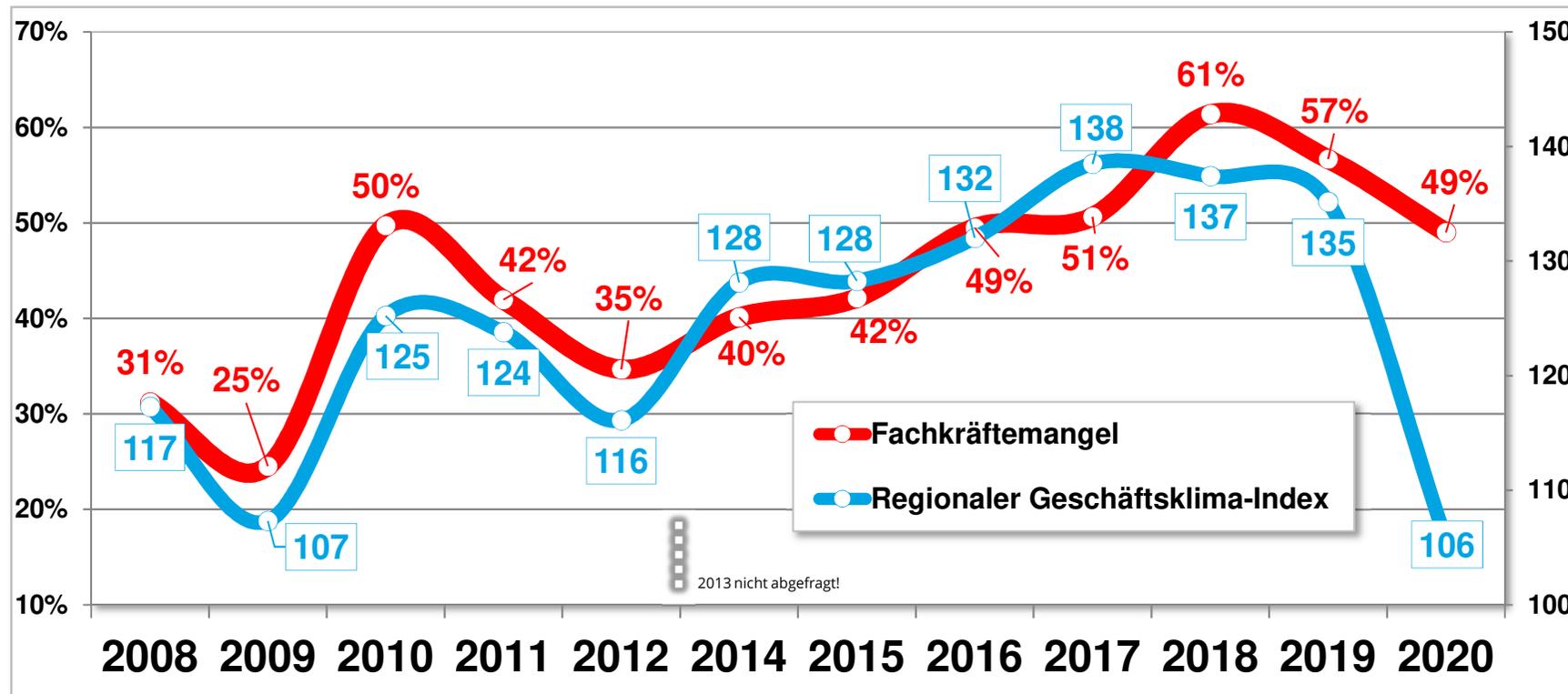
Die deutlich zurückgehende Investitionsbereitschaft korrespondiert mit den Investitionspräferenzen. So setzen die regionalen Unternehmen derzeit wieder stärker und mehrheitlich auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen. Zudem werden wichtige Erweiterungsinvestitionen offensichtlich verschoben, Innovationsinvestitionen stagnieren auf hohem Niveau. Zusammengefasst kann dies als Ausdruck von Verunsicherung und konjunkturellem Pessimismus eingeordnet werden.

Einflussfaktoren der Geschäftstätigkeit

Synopse: Geschäftsklima und Fachkräftemangel



Fachkräftemangel und Geschäftsklima im Rhein-Kreis Neuss im Zeitverlauf: 2008 bis 2020 (ohne 2013)



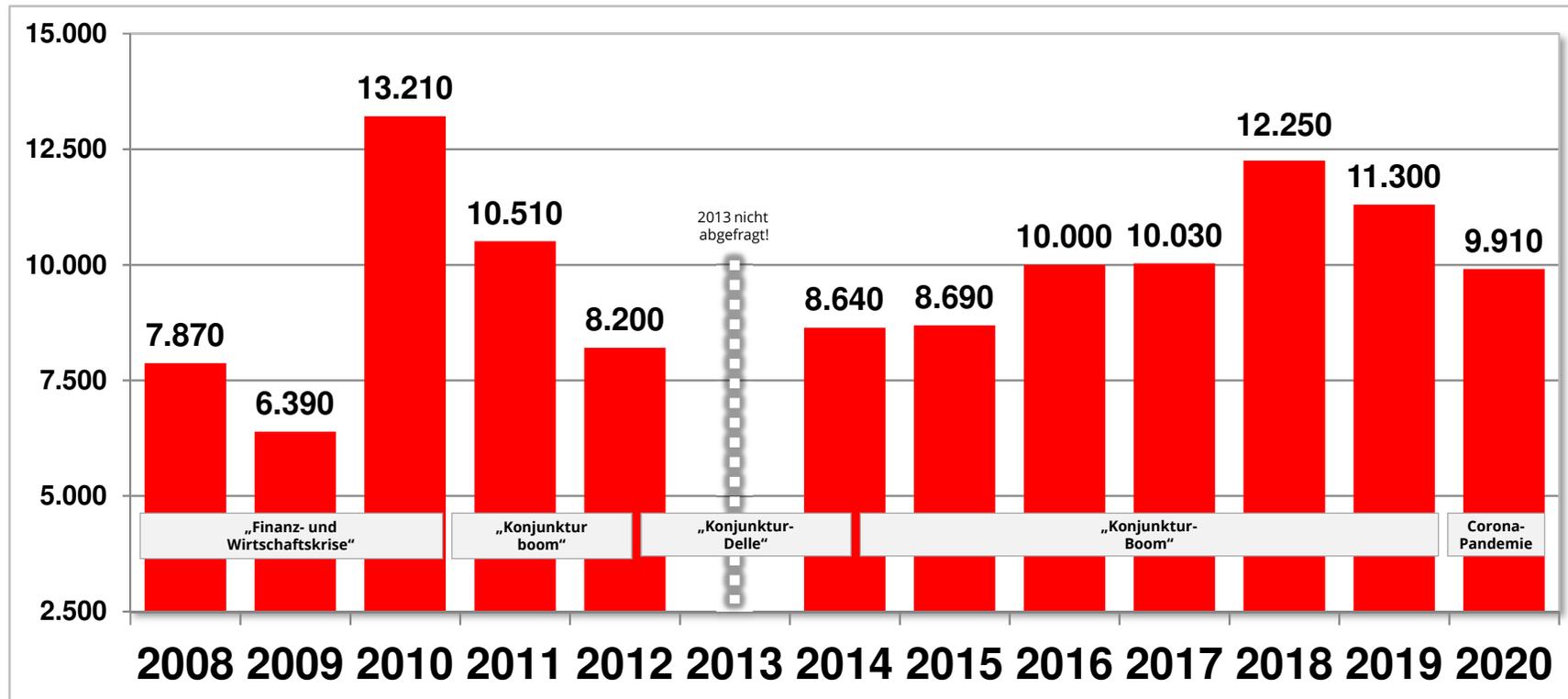
Das Thema Fachkräftemangel hat durch die Corona-Pandemie an Bedeutung verloren. Dennoch beklagen weiterhin rund 49 Prozent der regionalen Unternehmen (-8 Punkte), dass der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern die Wachstums- und Entwicklungschancen des eigenen Unternehmens behindert. Das aktuelle Ergebnis bestätigt, dass Fachkräftemangel und konjunkturelle Lage korrespondieren: Je besser die konjunkturelle Lage, desto größer der Fachkräftemangel - und umgekehrt.

Einflussfaktoren der Geschäftstätigkeit Fachkräftemangel

Quantifizierung: Eine Hochrechnung betroffener Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss



Fachkräftemangel im Zeitverlauf: 2008 bis 2020 (ohne 2013)



Der Fachkräftemangel hat angesichts der Corona-Pandemie an Bedeutung verloren. Dennoch beklagt weiterhin jedes zweite regionale Unternehmen (49 Prozent; -8 Punkte) einen Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. Nach überschlägigen Hochrechnungen leiden demnach auch 2020 knapp 10.000 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss unter einem Mangel an Fachkräften. Die Unternehmen wollen sich daher auch verstärkt auf Fachkräfte-Suche fokussieren, wie die Zusatzanalysen zu den Folgewirkungen der Corona-Pandemie zeigen.

Eine Initiative von



Die Frage: Trifft es zu, dass der Mangel an qualifizierten Fachkräften die Wachstums- und Entwicklungschancen Ihres Unternehmens behindert?
Die Fallzahlen (n): 2020: 499 / 2019: 494 / 2018: 487 / 2017: 475 / 2016: 479 / 2015: 477 / 2014: 491 / 2012: 502 / 2011: 480 / 2010: 484 / 2009: 525 / 2008: 522.

Einflussfaktoren der Geschäftstätigkeit Fachkräftemangel

Status quo / Struktur



Fachkräftemangel

„Behinderung der Wachstums- und Entwicklungschancen“

*im Vergleich zum Juli 2019: 57%

49%

-8 Punkte



„Keine Behinderung“

*im Vergleich zum Juli 2019: 43%

51%

+8 Punkte



2016 bis 2020: Anteile „Behinderung der Wachstums- und Entwicklungschancen“

nach Branche	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Verarb. Gewerbe	50%	53%	58%	55%	61%	↗
Baugewerbe	73%	77%	83%	72%	70%	↘
Handel	36%	37%	51%	46%	37%	↘
Dienstleistung	53%	49%	60%	58%	49%	↘
Sonst. Branchen**	42%	64%	75%	62%	44%	↘
Handwerk	62%	64%	72%	61%	64%	↗
Kein Handwerk	44%	44%	57%	55%	41%	↘

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

nach Kommune*	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Dormagen	56%	57%	68%	64%	58%	↘
Grevenbroich	61%	62%	59%	63%	48%	↘
Jüchen	50%	55%	67%	55%	41%	↘
Kaarst	43%	54%	70%	56%	55%	↘
Korschenbroich	51%	57%	48%	66%	44%	↘
Meerbusch	37%	37%	61%	55%	50%	↘
Neuss	49%	49%	62%	53%	47%	↘
Rommerskirchen	64%	55%	54%	43%	42%	↘

Rundungswerte bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Einordnung

Der DIHK-Report Fachkräfte 2020 kommentiert die Entwicklung im Februar 2020 unter der Überschrift „Stellenbesetzung bleibt schwierig“: Fast jedes zweite (47 Prozent) der 23.000 antwortenden Unternehmen berichtet von Stellenbesetzungsschwierigkeiten. Trotz schwächerer Wirtschaftslage ist dieser Wert infolge erheblicher Fachkräftengpässe stabil. Industrieunternehmen sind am stärksten von der konjunkturellen Abkühlung betroffen. Dort nimmt deshalb der Personalbedarf ab und weniger Unternehmen als im Vorjahr können Stellen nicht besetzen (45 Prozent gegenüber 53 Prozent). Der Anteil, dem die Einstellung von Fachkräften problemlos gelingt, verringert sich leicht (20 Prozent gegenüber 21 Prozent). In konjunkturunabhängigen Branchen wie insbesondere den Gesundheits- und Sozialdienstleistern haben sich die Besetzungsprobleme gegenüber dem Vorjahr hingegen weiter verschärft – dort sind mittlerweile 80 Prozent betroffen. In kleinen Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten haben die Stellenbesetzungsschwierigkeiten im Vergleich zur Vorumfrage leicht zugenommen. Bei Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten ist der Anteil, der Stellen nicht besetzen kann, hingegen konjunkturbedingt etwas gesunken. Diese Reduzierung spiegelt sich jedoch im Anstieg des Unternehmensanteils wider, der zurzeit keinen Personalbedarf hat. Ein Zuwachs an Unternehmen, dem die Besetzung ohne Probleme gelingt, zeigt sich in keiner Größenklasse.“ Vgl. DIHK-Report Fachkräfte 2020, Februar 2020, Fachkräftesuche bleibt Herausforderung.

Der Fachkräftemangel hat angesichts der Corona-Pandemie an Bedeutung verloren. Nichtsdestotrotz beklagt weiterhin jedes zweite regionale Unternehmen (49 Prozent; -8 Punkte) einen Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. Besonders betroffen sind weiterhin Unternehmen des Verarbeitenden und des Baugewerbes sowie des Handwerks. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Handwerk hat die Zahl betroffener Unternehmen sogar zugenommen (+6 Punkte).

Eine Initiative von



Pfeilrichtung: Die Pfeilrichtung ist abhängig von der Größe des Abweichungswerte: 0 bis ±15 Punkte = ↔ oder ↘ | mehr als ± 15 Punkte = ↑ oder ↓.
Die Frage: Trifft es zu, dass der Mangel an qualifizierten Fachkräften die Wachstums- und Entwicklungschancen Ihres Unternehmens behindert? (n = 494)

Tendenzsagen für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 41

Gesamtbericht

Einflussfaktoren der Geschäftstätigkeit Fachkräftemangel

Synopse: Deutschland – Rhein-Kreis Neuss



Fachkräftemangel

„Behinderung der Wachstums- und Entwicklungschancen“

*im Vergleich zum Juli 2019: 57%

49%

-8 Punkte



„Keine Behinderung“

*im Vergleich zum Juli 2019: 43%

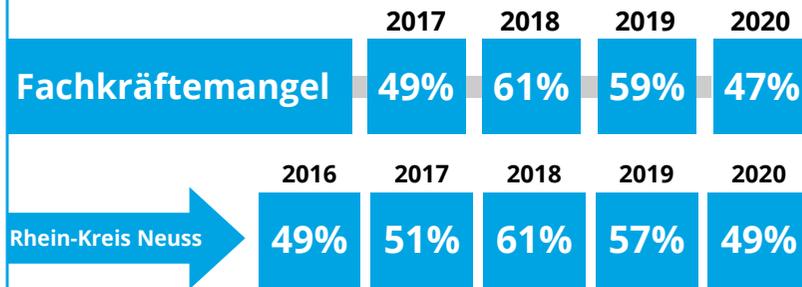
51%

+8 Punkte



Weitere „Spotlights“

Deutscher Industrie- und Handelskammertag*



Schwerpunkte 2020

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| Deutschland | Rhein-Kreis Neuss |
| ▶ Baugewerbe | ▶ Verarbeitendes Gewerbe |
| ▶ Dienstleistungssektor | ▶ Baugewerbe / Handwerk |

DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2020: 47 Prozent

„Letztlich hinterlassen auch strukturelle Probleme ihre Spuren bei der deutschen Konjunktur. Fachkräftengpässe bleiben trotz Konjunkturschwäche eine große Herausforderung für die deutschen Unternehmen. Weiterhin hat mehr als jeder zweite Betrieb Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Ein Blick nach vorn verschärft die Situation noch weiter: Bis zum Jahr 2035 wird das Angebot an Arbeitskräften in Deutschland um bis zu sechs Millionen abnehmen – und ohne fortgesetzte Zuwanderung von Fachkräften wird die Abnahme noch steigen.“ Vgl. DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2020, Februar 2020, Deutsche Wirtschaft tritt auf der Stelle, S. 8.

KfW: „Der Shutdown durch die Corona-Krise hat den Fachkräftemangel in den meisten Wirtschaftsbereichen in den Hintergrund treten lassen.“ *

Das Thema Fachkräftesicherung bleibt trotz Corona-Krise auch in den nächsten Jahren von hoher Bedeutung, um die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern. Weiterhin beklagt etwa jedes zweite deutsche Unternehmen auf Grund des Fachkräftemangels Umsatzeinbußen. Nach Einschätzung der KfW-Research dämpfen „Corona-Krise und Fachkräftemangel das Wachstum bis zur Mitte des Jahrzehnts“.

Eine Initiative von

**rhein
kreis
neuss**

Creditreform
DÜSSELDORF/NEUSS

**Sparkasse
Neuss**

Vgl. KfW Research Fokus Volkswirtschaft, Juni 2020, Corona-Krise und Fachkräftemangel bremsen das Wachstum, 13.06.2020, DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2020, Februar 2020, Deutsche Wirtschaft tritt auf der Stelle, DIHK-Report Fachkräfte 2020, Februar 2020, Fachkräftesuche bleibt Herausforderung.

Hinweis: Die Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar, da zum Teil unterschiedliche Fragestellungen und Zeitfenster zu Grunde liegen.

08. September 2020 | 42

Gesamtbericht

3

Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss

Die Fragen

- ▶ Würden Sie den Rhein-Kreis Neuss anderen Unternehmen als Unternehmensstandort empfehlen?
- ▶ Kennen Sie die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss?
- ▶ Wie bewerten Sie die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss?

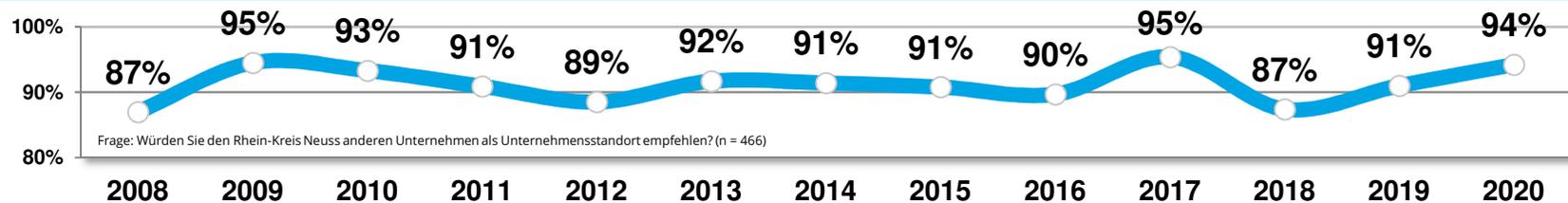
Unternehmensstandort Rhein-Kreis Neuss

Synopse: Weiterempfehlung / Kenntnis & Bewertung

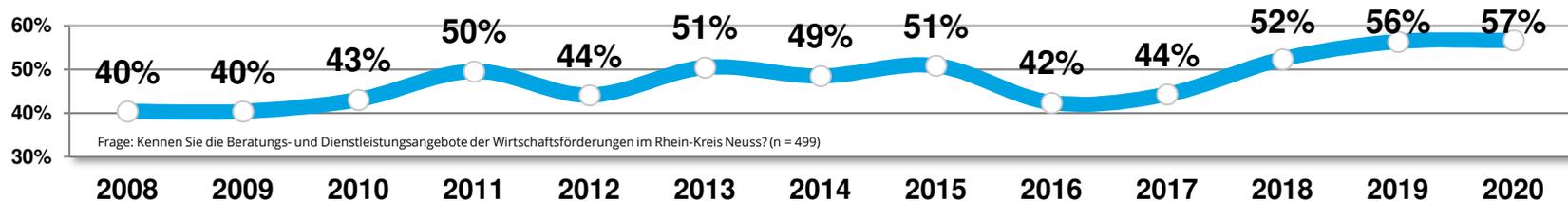
Kenntnis des Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreis Neuss / Bewertung



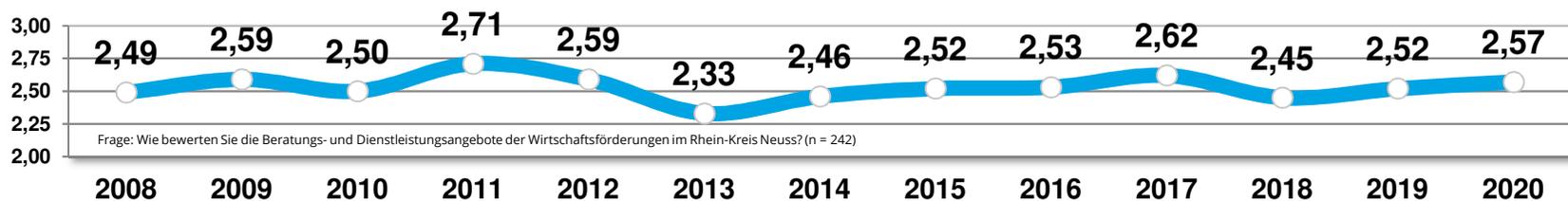
Weiterempfehlung des Rhein-Kreis Neuss als Unternehmensstandort



Kenntnisquoten des Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderungen



Bewertungen des Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderungen



Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmentechnisch möglich.

Die „Likeability“ des Rhein-Kreis Neuss hat 2020 nochmals zugenommen. Aktuell würden rund 94 Prozent der regionalen Unternehmen den Rhein-Kreis Neuss anderen Unternehmen als „Unternehmensstandort empfehlen“ (+3 Punkte). Zudem nimmt die Bekanntheit der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss ebenfalls weiter zu (57 Prozent; +1 Punkt). Zugleich nimmt die Leistungsbewertung des Dienstleistungsangebotes leicht ab (2,57; +0,05 Punkte).

Unternehmensstandort Rhein-Kreis Neuss Weiterempfehlung durch hiesige Unternehmen

Status quo / Struktur



Weiterempfehlung des Rhein-Kreis Neuss als Unternehmensstandort



Die Weiterempfehlungsquoten 2016 bis 2020

nach Branche	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Verarb. Gewerbe	93%	92%	83%	90%	89%	↔
Baugewerbe	91%	98%	87%	91%	96%	↗
Handel	92%	94%	85%	94%	93%	↔
Dienstleistung	91%	97%	88%	91%	96%	↗
Sonst. Branchen**	73%	93%	92%	90%	97%	↗
Handwerk	89%	92%	86%	92%	92%	↔
Kein Handwerk	90%	97%	88%	91%	95%	↗

nach Kommune*	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Dormagen	88%	98%	88%	90%	94%	↗
Grevenbroich	88%	91%	77%	86%	95%	↗
Jüchen	81%	90%	90%	90%	95%	↗
Kaarst	94%	95%	85%	92%	98%	↗
Korschenbroich	94%	95%	90%	92%	97%	↗
Meerbusch	86%	93%	97%	93%	97%	↗
Neuss	91%	95%	88%	91%	92%	↔
Rommerskirchen	83%	93%	73%	92%	92%	↔

im Zeitvergleich

	Weiterempfehlung	Änderung	Keine Weiterempfehlung	Änderung
Juli 2014	91%	-1	9%	+1
Juli 2015	91%	±0	9%	±0
Juli 2016	90%	-1	10%	+1
Juli 2017	95%	+5	5%	-5
Juli 2018	87%	-8	13%	+8
Juli 2019	91%	+4	9%	-4
Juli 2020	94%	+3	6%	-3

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die „Likeability“ des Rhein-Kreis Neuss hat 2020 nochmals zugenommen. Derzeit würden rund 94 Prozent der regionalen Unternehmen den Rhein-Kreis Neuss anderen Unternehmen als „Unternehmensstandort empfehlen“ (+3 Punkte). Überdurchschnittliche Werte erreichen derzeit Unternehmen der sonstigen Branchen, des Handels und der Dienstleister – zudem Unternehmen aus Kaarst, Korschenbroich und Meerbusch. Nur in Rommerskirchen stagniert der Wert auf hohem Niveau.

Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss Kenntnis des Beratungs- und Dienstleistungsangebots

Status quo / Struktur



Kenntnisquoten des Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderungen



Die Kenntnisquoten 2016 bis 2020

nach Branche	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Verarb. Gewerbe	55%	48%	45%	61%	54%	↘
Baugewerbe	45%	49%	61%	70%	61%	↘
Handel	34%	40%	51%	49%	66%	↗
Dienstleistung	43%	45%	51%	55%	54%	↘
Sonst. Branchen**	50%	47%	60%	65%	37%	↘
Handwerk	41%	47%	55%	58%	59%	↗
Kein Handwerk	43%	43%	52%	57%	56%	↘

nach Kommune*	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Dormagen	32%	43%	54%	53%	50%	↘
Grevenbroich	43%	47%	59%	71%	60%	↘
Jüchen	41%	38%	43%	43%	43%	↔
Kaarst	37%	49%	69%	55%	59%	↗
Korschenbroich	40%	49%	56%	63%	70%	↗
Meerbusch	43%	44%	39%	43%	43%	↔
Neuss	48%	44%	51%	59%	61%	↗
Rommerskirchen	36%	33%	50%	57%	57%	↔



Die Weiterempfehlungsquoten

	Weiterempfehlung	Änderung	Keine Weiterempfehlung	Änderung
Juli 2014	91%	-1	9%	+1
Juli 2015	91%	±0	9%	±0
Juli 2016	90%	-1	10%	+1
Juli 2017	95%	+5	5%	-5
Juli 2018	87%	-8	13%	+8
Juli 2019	91%	+4	9%	-4
Juli 2020	94%	+3	6%	-3

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Bekanntheit der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss hat sich zum vierten Mal in Folge leicht erhöht (57 Prozent; +1 Punkt). Die höchste Bekanntheit wird derzeit im Handel, im Baugewerbe und im Handwerk gemessen. Alle drei weisen 2020 nur unterdurchschnittliche Rückgänge des Geschäftsklimas auf. Nach Kommunen weisen Unternehmen aus Korschenbroich, Kaarst und Neuss Kenntnisanstiege auf. In Grevenbroich und Dormagen gehen diese Werte zurück.

Eine Initiative von



Frage: Kennen Sie die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss? (n = 498)

*Tendenzangaben für Jüchen und Rommerskirchen.

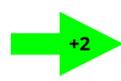
Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss Bewertung des Beratungs- und Dienstleistungsangebots

Status quo / Struktur



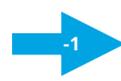
Bewertungen des Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderungen

sehr gut / gut



59%

befriedigend / ausreichend

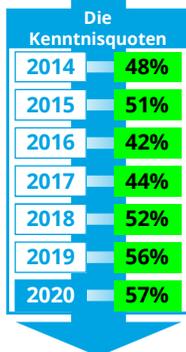


36%

mangelhaft / ungenügend



5%



Bewertung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ø-Schulnoten	2,52	2,53	2,62	2,45	2,52	2,57
sehr gut / gut	59%	57%	54%	62%	57%	59%
befriedigend / ausreichend	37%	36%	40%	31%	37%	36%
mangelhaft / ungenügend	4%	7%	6%	7%	5%	5%

Die Durchschnittsschulnoten 2016 bis 2020

nach Branche	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Verarb. Gewerbe	2,71	2,78	2,76	2,69	2,67	↗
Baugewerbe	2,55	2,40	2,37	2,44	2,57	↘
Handel	2,60	2,75	2,30	2,75	2,64	↗
Dienstleistung	2,47	2,61	2,47	2,40	2,54	↘
Sonst. Branchen**	2,58	2,44	2,60	2,64	2,29	↗
Handwerk	2,70	2,68	2,48	2,57	2,56	↗
Kein Handwerk	2,46	2,54	2,73	2,50	2,60	↘

nach Teilraum	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
RKN Ost: Dormagen + Neuss	2,54	2,51	2,53	2,49	2,58	↘
RKN Süd-West: Grevenbroich, Jüchen + Rommerskirchen	2,66	2,54	2,59	2,63	2,57	↗
RKN Nord-West: Kaarst, Korschenbroich + Meerbusch	2,46	2,79	2,25	2,51	2,58	↘

n. Auftragslage	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
gute Lage	2,46	2,45	2,41	2,40	2,48	↘
mittlere Lage	2,58	2,89	2,59	2,60	2,61	↘
schlechte Lage	3,34	3,28	2,93	2,53	2,70	↘

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die mittleren Bewertungen der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss zeigen sich 2020 nochmals leicht rückläufig, verbleiben aber im guten Benotungsbereich. Knapp 60 Prozent der regionalen Unternehmen vergeben auch im Sommer 2020 gute und sehr gute Schulnoten (+2 Punkte). Verbesserungen verzeichnen insbesondere das Verarbeitende Gewerbe, Handel und die sonstigen Branchen sowie Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Süd-West.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie bewerten Sie die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss? (n = 242 – Bewertung auf 6er-Schulnotenskala)

Tendenzsagen nach Branche und Teilräumen.

08. September 2020 | 47

Gesamtbericht

4

Sonderthema 2020: „Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft“

Die Fragen

- Wie stark ist Ihr Unternehmen bzw. war Ihr Unternehmen zwischen März und Juli von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen?
- Haben Sie staatliche Hilfsmaßnahmen für Ihr Unternehmen beantragt und erhalten?
- Wie bewerten Sie die Unterstützung durch Ihre Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung?
- Haben Sie infolge der Corona-Krise betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen in Ihrem Unternehmen vorgenommen?
- Wird die Corona-Krise dazu führen, dass Sie Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse „vorziehen“?
- In welchen Bereichen erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in Folge der Corona-Krise Veränderungen? Und wie stark werden diese Veränderungen Ihrer Einschätzung nach sein?
- Haben Sie in der Zeit der Corona-Krise besondere Unterstützungsangebote der Kommunen und der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss wahrgenommen und wie bewerten Sie diese im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise?
- Die kommunale Wirtschaftsförderung erweitert auch im Hinblick auf die Corona-Krise stetig ihren Dienstleistungsservice. Welche zusätzlichen Angebote würden Sie nutzen?
- Wie lange wird Ihr Unternehmen voraussichtlich benötigen, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu überwinden?



Eine Einordnung: „Die Jahrhundertrezession“

„Nun ist sie amtlich – die **Jahrhundertrezession**. Was bislang weder Börsencrashes noch Ölpreisschocks geschafft hatten, vollbrachte ein 160 Nanometer kleiner Winzling namens Corona-Virus. Durch staatlich verordnete und auch selbst gewählte Isolation gelang es, dieses Virus in Schach zu halten. Nun **liegt die Rechnung dafür auf dem Tisch**: Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank im zweiten Quartal 2020 um 10,1 Prozent im Vergleich zum Vorquartal.*

Corona ließ die **Absatzmärkte erstarren** und zahlreiche **Produktionsprozesse zum Erliegen kommen**. Auf der Nachfrageseite **litten besonders die Exporte und die Ausrüstungsinvestitionen**, aber auch der **private Konsum**. Die globalen Lockdowns ließen die Auslandsnachfrage nach deutschen Produkten einbrechen. Die Tatsache, dass China schon früher aus dem Lockdown herauskam, verhinderte noch stärkere konjunkturelle Schäden auf der Außenhandelsseite. Bei diesen Absatzperspektiven und einer **immensen Unsicherheit** über den Fortgang der Pandemie und deren Folgen **stellten die Unternehmen Investitionen zurück**. Der **private Konsum** litt vor allem unter der **Schließung der Geschäfte, Gaststätten und Hotels**.

Die Jahrhundertrezession war zugleich eine **Turborezession**. Sie begann im März, und schon im April wurde der Tiefpunkt erreicht. **Seit Mai geht es wieder aufwärts**. Doch die **Erholung wird nicht wie am Lineal gezogen erfolgen**. Während beispielsweise der Einzelhandel seinen Einbruch schon nach einem Monat wieder mehr als ausgeglichen hat, leiden andere Branchen weiter. Allen voran **in der Industrie geht es nur schleppend nach oben**, weil zahlreiche **Auslandsmärkte sich immer noch im Würgegriff des Virus befinden**.“

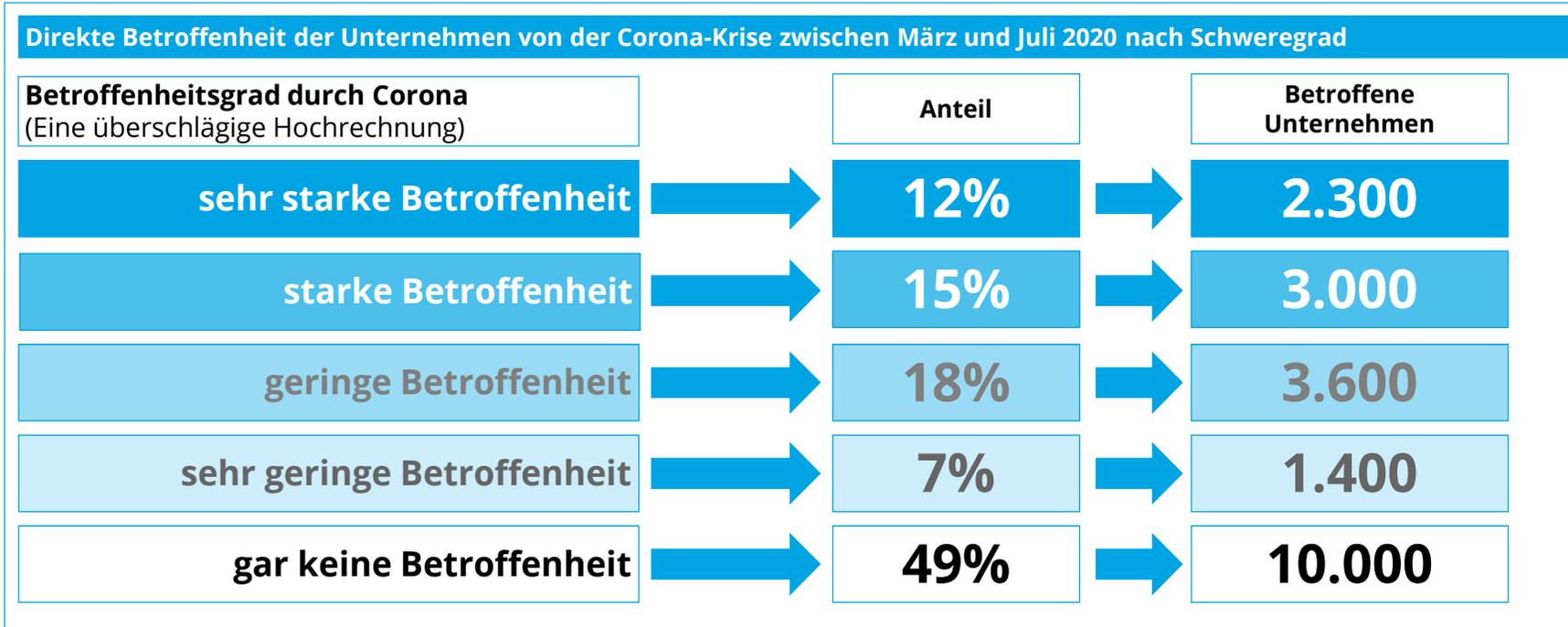
Ein Auszug - vgl. Makro Research, Volkswirtschaft Aktuell, 30. Juli 2020, Deutschland: Die Jahrhundertrezession.

***Wichtiger Hinweis:** Das Statistische Bundesamt hat am 25. August 2020 seine Schnellmeldung am 30. Juli 2020 auf -9,7 Prozent korrigiert: „Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2020 gegenüber dem 1. Quartal 2020 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 9,7 Prozent gesunken. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes fiel der massive Rückgang des BIP im 2. Quartal 2020 damit nicht ganz so negativ aus wie in der Schnellmeldung am 30. Juli 2020 berichtet (-10,1 Prozent). Der Einbruch der deutschen Wirtschaft war damit deutlich stärker als während der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008/2009 (-4,7 Prozent im 1. Quartal 2009) und somit der stärkste Rückgang seit Beginn der vierteljährlichen BIP-Berechnungen für Deutschland ab dem Jahr 1970.“ Vgl. hierzu Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, Nr. 323, 25.08.2020, Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2020 / Corona-Pandemie führt zu massiven Rückgängen in fast allen Bereichen. Zudem: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, Nr. 287, 30.07.2020, Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2020 um 10,1 Prozent niedriger als im Vorquartal / Auswirkungen der Corona-Pandemie führen zu historischem Rückgang

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020



Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die globale, aber auch die regionale Wirtschaft befindet sich seit Beginn der Corona-Pandemie in einer Ausnahmesituation. Dies spiegeln nicht nur die Analysen zum regionalen Geschäftsklima. Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sind wirtschaftlich entweder „stark“ (27 Prozent) oder „gering“ (24 Prozent) von der Corona-Krise betroffen. Die meisten Firmen klagen über mittelbare Folgen der Corona-Pandemie, wie „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (64 Prozent) oder „Absatzschwierigkeiten“ (59 Prozent). Nur drei Prozent der Unternehmen geben an, direkt durch „Krankheitsfälle in der Belegschaft“ betroffen zu sein.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie stark ist Ihr Unternehmen bzw. war Ihr Unternehmen zwischen März und Juli von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen? Die Antwortvorgaben im Detail: Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen (n = 493) – Zulieferengpässe (n = 479) – Absatzschwierigkeiten (n = 475) – Behördliche Anordnungen (n = 489) – Krankheitsfälle in der Belegschaft (n = 495) (4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020



Generelle Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020 nach Art und Schweregrad						
Betroffenheit nach Art	Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen	Zulieferengpässe	Absatzschwierigkeiten	Behördliche Anordnungen	Krankheitsfälle in der Belegschaft	Gesamt
eher starke Betroffenheit	40%	21%	37%	28%	3%	27%
eher geringe Betroffenheit	24%	31%	22%	28%	18%	24%
gar keine Betroffenheit	36%	47%	41%	44%	79%	49%

Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss nach „Betroffenheitsgrad“, Anzahl betroffener Unternehmen und Geschäftsklima-Index: Eine überschlägige Hochrechnung											
„stark betroffen“	27%	5.400 Unternehmen	88 Punkte	„gering betroffen“	24%	4.900 Unternehmen	109 Punkte	„gar nicht betroffen“	49%	10.000 Unternehmen	121 Punkte

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die globale, aber auch die regionale Wirtschaft befindet sich seit Beginn der Corona-Pandemie in einer Ausnahme-situation. Die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sind wirtschaftlich entweder „stark“ (27 Prozent) oder „gering“ (24 Prozent) von der Corona-Krise betroffen. Summarisch sind rund 5.400 bzw. 4.900 Unternehmen. Rund 10.000 Firmen sind „gar nicht betroffen“. Die meisten Firmen beklagen „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (64 Prozent) oder „Absatzschwierigkeiten“ (59 Prozent). Nur drei Prozent der Unternehmen geben an, direkt durch „Krankheitsfälle in der Belegschaft“ betroffen zu sein.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie stark ist Ihr Unternehmen bzw. war Ihr Unternehmen zwischen März und Juli von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen? Die Antwortvorgaben im Detail: Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen (n = 493) – Zulieferengpässe (n = 479) – Absatzschwierigkeiten (n = 475) – Behördliche Anordnungen (n = 489) – Krankheitsfälle in der Belegschaft (n = 495) (4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020



Analyse: Geschäftsklima nach Betroffenheitsgrad der Unternehmen von der Corona-Krise						
Betroffenheit nach Art / „Geschäftsklima-Index“ in Punkten	Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen	Zulieferengpässe	Absatzschwierigkeiten	Behördliche Anordnungen	Krankheitsfälle in der Belegschaft	Gesamt
eher stark	67	104	72	86	109	88
eher gering	109	108	108	112	105	109
gar keine	140	108	134	113	106	121

Rundungsbewertungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die regionale Wirtschaft befindet sich seit Beginn der Corona-Pandemie in einer Ausnahmesituation. Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sind wirtschaftlich entweder „stark“ (27 Prozent) oder „gering“ (24 Prozent) von der Corona-Krise betroffen. Je nach Art der (mittelbaren) Folgewirkungen zeigt sich auch, welchen Einfluss die unterschiedlichen Problemlagen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen haben. Nachvollziehbar gilt meist: Je stärker die Betroffenheit, desto schlechter ist auch das Geschäftsklima. So erzeugen „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (Index bei starker Betroffenheit: 67 Punkte), „Absatzschwierigkeiten“ (72 Punkte) und „behördliche Anordnungen“ (86 Punkte) offensichtlich den größten Problemdruck. Andererseits befinden sich Unternehmen ohne diese Problemlagen noch immer im Konjunkturboom. Zudem weisen Unternehmen, die direkt und stark von „Krankheitsfällen in der Belegschaft“ betroffen sind (109 Punkte), ein besseres Geschäftsklima auf als im Durchschnitt. Und es zeigt sich, dass das Geschäftsklima der nicht von Corona betroffenen Unternehmen (121 Punkte) immer noch erfreulich hoch ist.

Eine Initiative von



Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

08. September 2020 | 52

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020 nach Branche					
Betroffenheit nach Branche	Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen	Zulieferengpässe	Absatzschwierigkeiten	Behördliche Anordnungen	Krankheitsfälle in der Belegschaft
„eher starke Betroffenheit“	40%	21%	37%	28%	3%
Verarbeitendes Gewerbe	46%	17%	38%	7%	4%
Baugewerbe	21%	23%	20%	11%	2%
Handel	43%	28%	45%	33%	5%
Dienstleistung	42%	17%	38%	32%	3%
Sonstige Branchen	27%	29%	21%	46%	8%
Handwerk	35%	21%	32%	28%	4%
Kein Handwerk	42%	21%	40%	29%	3%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die meisten regionalen Firmen sind in Folge der Corona-Pandemie durch „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (40 Prozent) stark betroffen. Dies gilt besonders für Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (46 Prozent), des Handels (43 Prozent) und für Dienstleister (42 Prozent). Ähnliches gilt für Unternehmen, die von „Absatzschwierigkeiten“ (37 Prozent) besonders betroffen sind. Direkt von „Krankheitsfällen in der Belegschaft“ sind insbesondere die sonstigen Branchen betroffen, denen auch Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens zugeordnet werden.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie stark ist Ihr Unternehmen bzw. war Ihr Unternehmen zwischen März und Juli von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen? Die Antwortvorgaben im Detail: Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen (n = 493) – Zulieferengpässe (n = 479) – Absatzschwierigkeiten (n = 475) – Behördliche Anordnungen (n = 489) – Krankheitsfälle in der Belegschaft (n = 495) (4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

08. September 2020 | 53

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Betroffenheit der Unternehmen von der Corona-Krise zwischen März und Juli 2020 nach Kommune					
Betroffenheit nach Kommune	Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen	Zulieferengpässe	Absatzschwierigkeiten	Behördliche Anordnungen	Krankheitsfälle in der Belegschaft
„eher starke Betroffenheit“	40%	21%	37%	28%	3%
Dormagen	45%	26%	33%	34%	2%
Grevenbroich	31%	27%	29%	29%	5%
Jüchen	52%	27%	42%	33%	14%
Kaarst	41%	12%	30%	31%	2%
Korschenbroich	44%	28%	38%	33%	0%
Meerbusch	32%	25%	31%	28%	0%
Neuss	41%	17%	45%	26%	5%
Rommerskirchen	43%	21%	38%	15%	8%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die meisten regionalen Firmen sind in Folge der Corona-Pandemie durch „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (40 Prozent) „stark betroffen“. Dies gilt überdurchschnittlich für Unternehmen aus Jüchen (52 Prozent), Dormagen (45 Prozent) und Korschenbroich (44 Prozent). Von „Absatzschwierigkeiten“ (37 Prozent) besonders betroffen sind Neuss (45 Prozent) und Jüchen (42 Prozent). Auffällig: Die Unternehmen in Jüchen weisen in allen Kategorien überdurchschnittliche Werte auf und in diesem Jahr zugleich den niedrigsten Geschäftsklima-Index mit der stärksten Verschlechterung auf.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie stark ist Ihr Unternehmen bzw. war Ihr Unternehmen zwischen März und Juli von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen? Die Antwortvorgaben im Detail: Auftragsrückgänge & Auftragsstornierungen (n = 493) – Zulieferengpässe (n = 479) – Absatzschwierigkeiten (n = 475) – Behördliche Anordnungen (n = 489) – Krankheitsfälle in der Belegschaft (n = 495) (4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

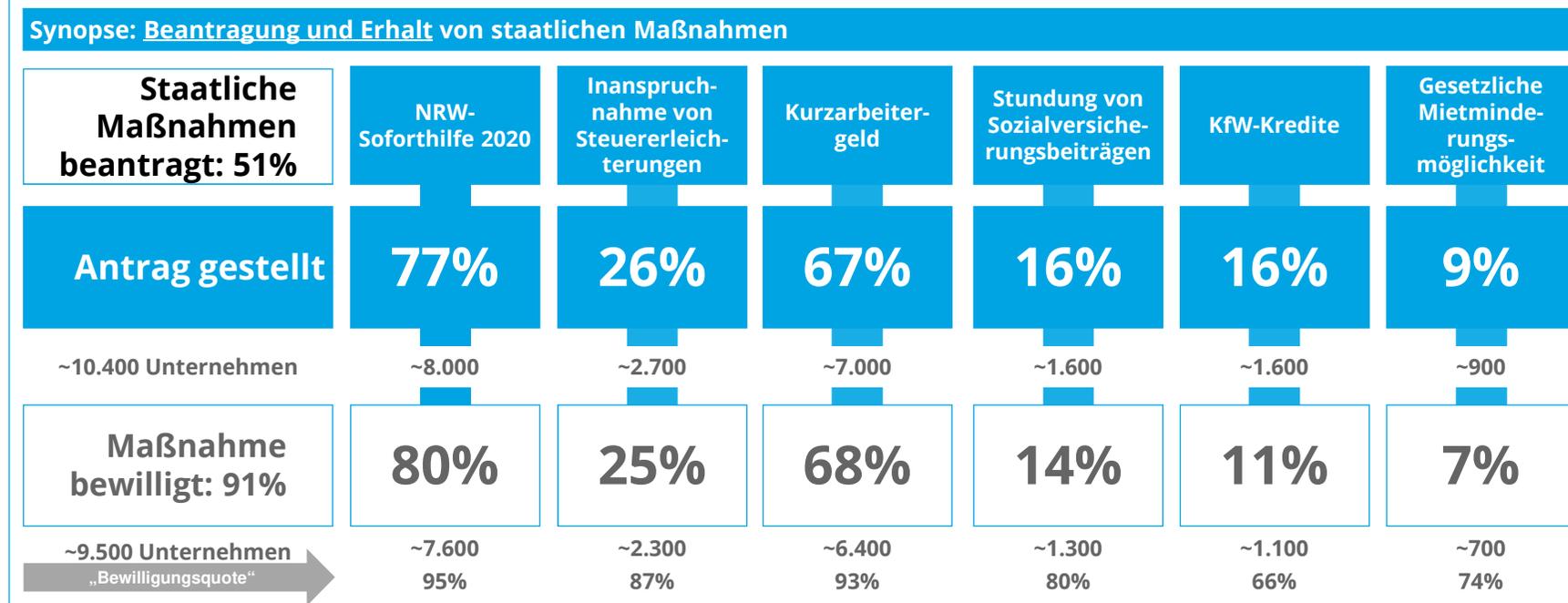
08. September 2020 | 54

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Staatliche Maßnahmen für das Unternehmen beantragt und erhalten?



Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Beispiel: NRW-Soforthilfe 2020: „Um den Schaden für Solo-Selbstständige und Kleinunternehmen in Folge der Corona-Krise abzufedern, hat der Bund ein Soforthilfeprogramm Corona aufgelegt. Die Landesregierung hat beschlossen, das Angebot des Bundes 1:1 an die Zielgruppen weiterzureichen und dabei zusätzlich den Kreis der angesprochenen Unternehmen noch um die Gruppe der Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten zu erweitern. Anträge für die NRW-Soforthilfe 2020 konnten vom 27. März 2020 bis zum 31. Mai 2020 gestellt werden.“ Quelle: www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020

Die vom Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden von rund 10.400 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss beantragt (51 Prozent). Rund 91 Prozent der Anträge wurden nach Angaben der Unternehmen bewilligt, demnach konnten rund 9.500 regionale Unternehmen die Maßnahmen nutzen. Dabei wurde die „NRW-Soforthilfe 2020“ zugleich am häufigsten beantragt (77 Prozent) und auch bewilligt (80 Prozent). Danach folgt das Kurzarbeitergeld (Beantragung: 67 Prozent / Bewilligung: 68 Prozent) sowie die „Inanspruchnahme von Steuererleichterungen“ (26 Prozent / 25 Prozent).

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Staatliche Maßnahmen für das Unternehmen beantragt?



Beantragung von staatlichen Maßnahmen nach Branchen						
Staatliche Maßnahmen beantragt: 51%	NRW-Soforthilfe 2020	Inanspruchnahme von Steuererleichterungen	Kurzarbeitergeld	Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen	KfW-Kredite	Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit
Antrag gestellt	77%	26%	67%	16%	16%	9%
Verarbeitendes Gewerbe	76%	22%	89%	12%	8%	8%
Baugewerbe	78%	24%	56%	3%	8%	4%
Handel	74%	29%	53%	19%	17%	14%
Dienstleistung	81%	27%	75%	18%	17%	6%
Sonstige Branchen	67%	19%	54%	5%	26%	13%
Handwerk	79%	22%	67%	9%	14%	10%
Kein Handwerk	76%	28%	67%	18%	17%	9%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die vom Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden von rund 10.400 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss beantragt (51 Prozent). Dabei wurde die „NRW-Soforthilfe 2020“ am häufigsten beantragt (77 Prozent). Dienstleister (81 Prozent), Handwerksunternehmen (79 Prozent) und das Baugewerbe (78 Prozent) zeigten hierbei überdurchschnittliche Beantragungsquoten. Gleiches gilt für das Kurzarbeitergeld (67 Prozent), das überdurchschnittlich häufig vom Verarbeitenden Gewerbe (89 Prozent) und von Dienstleistern (75 Prozent) beantragt worden ist.

Eine Initiative von



Die Frage: Haben Sie staatliche Hilfsmaßnahmen für Ihr Unternehmen beantragt und erhalten? Die Antwortvorgaben im Detail: NRW-Soforthilfe 2020 (n = 198 / 190) – Inanspruchnahme von Steuererleichterungen (n = 65 / 56) – Kurzarbeitergeld (n = 171 / 159) – Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen (n = 38 / 31) – KfW-Kredite (n = 40 / 27) – Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit (n = 24 / 18) – Sonstiges.

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Staatliche Maßnahmen für das Unternehmen beantragt?



Beantragung von staatlichen Maßnahmen nach Kommunen						
Staatliche Maßnahmen beantragt: 51%	NRW-Soforthilfe 2020	Inanspruchnahme von Steuererleichterungen	Kurzarbeitergeld	Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen	KfW-Kredite	Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit
Antrag gestellt	77%	26%	67%	16%	16%	9%
Dormagen	76%	24%	63%	24%	32%	13%
Grevenbroich	79%	29%	73%	11%	18%	4%
Jüchen	84%	8%	63%	21%	6%	19%
Kaarst	84%	23%	63%	12%	20%	3%
Korschenbroich	79%	23%	77%	17%	0%	11%
Meerbusch	65%	27%	55%	9%	6%	3%
Neuss	77%	27%	71%	17%	16%	11%
Rommerskirchen	91%	40%	66%	16%	25%	16%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die vom Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden von rund 10.400 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss beantragt (51 Prozent). Die „NRW-Soforthilfe 2020“ wurde generell am häufigsten beantragt (77 Prozent) – besonders stark aber von Unternehmen in Rommerskirchen (91 Prozent), Jüchen und Kaarst (beide 84 Prozent). Das am zweitmeisten beantragte Kurzarbeitergeld (67 Prozent) wurde überdurchschnittlich häufig von Unternehmen in Korschenbroich (77 Prozent), Grevenbroich (73 Prozent) und in Neuss (71 Prozent) beantragt.

Eine Initiative von



Die Frage: Haben Sie staatliche Hilfsmaßnahmen für Ihr Unternehmen beantragt und erhalten? Die Antwortvorgaben im Detail: NRW-Soforthilfe 2020 (n = 198 / 190) – Inanspruchnahme von Steuererleichterungen (n = 65 / 56) – Kurzarbeitergeld (n = 171 / 159) – Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen (n = 38 / 31) – KfW-Kredite (n = 40 / 27) – Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit (n = 24 / 18) – Sonstiges.

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Staatliche Maßnahmen für das Unternehmen bewilligt?



Bewilligung von staatlichen Maßnahmen nach Branchen						
Maßnahme bewilligt: 91%	NRW-Soforthilfe 2020	Inanspruchnahme von Steuererleichterungen	Kurzarbeitergeld	Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen	KfW-Kredite	Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit
Antrag bewilligt	80%	25%	68%	14%	11%	7%
Verarbeitendes Gewerbe	81%	21%	86%	7%	4%	5%
Baugewerbe	95%	20%	59%	0%	5%	0%
Handel	76%	27%	57%	16%	12%	12%
Dienstleistung	81%	26%	73%	17%	13%	5%
Sonstige Branchen	82%	17%	59%	7%	20%	17%
Handwerk	85%	19%	67%	7%	12%	6%
Kein Handwerk	78%	27%	68%	16%	11%	8%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die vom Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden nach Angaben der Unternehmen in 91 Prozent der Fälle bewilligt. Dabei wurde die „NRW-Soforthilfe 2020“ zugleich am häufigsten beantragt (77 Prozent) und auch bewilligt (80 Prozent). Dabei zeigen das Baugewerbe (95 Prozent), Handwerksunternehmen (85 Prozent) überdurchschnittliche Bewilligungsquoten. Danach folgt das Kurzarbeitergeld (Bewilligung: 68 Prozent), das im Verarbeitenden Gewerbe (86 Prozent) sowie bei Dienstleistern (73 Prozent) am häufigsten bewilligt wurde.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Staatliche Maßnahmen für das Unternehmen bewilligt?



Bewilligung von staatlichen Maßnahmen nach Kommunen						
Maßnahme bewilligt: 91%	NRW-Soforthilfe 2020	Inanspruchnahme von Steuererleichterungen	Kurzarbeitergeld	Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen	KfW-Kredite	Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit
Antrag bewilligt	80%	25%	68%	14%	11%	7%
Dormagen	82%	18%	69%	22%	19%	10%
Grevenbroich	88%	29%	73%	12%	17%	5%
Jüchen	84%	8%	63%	16%	6%	19%
Kaarst	88%	22%	64%	13%	14%	0%
Korschenbroich	75%	21%	85%	19%	0%	12%
Meerbusch	67%	28%	52%	10%	4%	4%
Neuss	80%	26%	70%	12%	12%	8%
Rommerskirchen	91%	40%	66%	16%	16%	16%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die vom Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden nach Angaben der Unternehmen in 91 Prozent der Fälle bewilligt. Dabei wurde die „NRW-Soforthilfe 2020“ am häufigsten auch bewilligt (80 Prozent). Dabei zeigen Unternehmen aus Rommerskirchen (91 Prozent), Grevenbroich und Kaarst (jeweils 88 Prozent) überdurchschnittliche Bewilligungsquoten. Das Kurzarbeitergeld (Bewilligungsquote: 68 Prozent) wurde in bei Unternehmen in Korschenbroich (85 Prozent), in Grevenbroich (73 Prozent) und in Neuss (70 Prozent) am häufigsten bewilligt.

Eine Initiative von



Die Frage: Haben Sie staatliche Hilfsmaßnahmen für Ihr Unternehmen beantragt und erhalten? Die Antwortvorgaben im Detail: NRW-Soforthilfe 2020 (n = 198 / 190) – Inanspruchnahme von Steuererleichterungen (n = 65 / 56) – Kurzarbeitergeld (n = 171 / 159) – Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen (n = 38 / 31) – KfW-Kredite (n = 40 / 27) – Gesetzliche Mietminderungsmöglichkeit (n = 24 / 18) – Sonstiges.

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 59

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

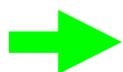
Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Bewertung der Unterstützung durch die Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und anderen Hilfsangeboten



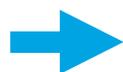
Unterstützungsbewertung durch die Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten

sehr gut /
gut



55%

befriedigend /
ausreichend



23%

mangelhaft /
ungenügend



22%

61%

Keine Unterstützung der
Hausbank in Anspruch genommen

39%

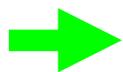
Unterstützung der
Hausbank in Anspruch genommen

Ø-Schulnote

2,94

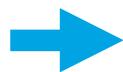
Unterstützungsbewertung durch die Hausbank bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- & Liquiditätssicherung

sehr gut /
gut



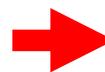
55%

befriedigend /
ausreichend



28%

mangelhaft /
ungenügend



17%

59%

Keine Unterstützung der
Hausbank in Anspruch genommen

41%

Unterstützung der
Hausbank in Anspruch genommen

Ø-Schulnote

2,82

Rund vier von zehn Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss haben zwischen März und Juli bei ihrer Hausbank Unterstützung bei der Antragstellung von KfW-Krediten (39 Prozent) oder bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung (41 Prozent) in Anspruch genommen. Die meisten Unternehmen vergaben dabei sehr gute und gute Noten (55 Prozent), wobei die Unterstützungsleistung bei Hilfsangeboten zur Existenz- & Liquiditätssicherung leicht positiver als bei der Antragstellung von KfW-Krediten bewertet wird. Etwa jedes fünfte Unternehmen bewertet die Unterstützung eher negativ.

Eine Initiative
von

**rhein
kreis
neuss**

Creditreform
DÜSSELDORF/NEUSS



**Sparkasse
Neuss**

Die Frage: Wie bewerten Sie die Unterstützung durch Ihre Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung? Bitte vergeben Sie jeweils eine Schulnote! (Vorgaben: bei der Antragstellung von KfW-Krediten - bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung, z.B. Ratenaussetzung, andere Kreditprogramme; 6er-Schulnotenskala) (n = 502).

08. September 2020 | 60

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

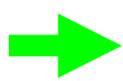
Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Bewertung der Unterstützung durch die Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und anderen Hilfsangeboten



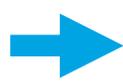
Unterstützungsbewertung durch die Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten

sehr gut / gut



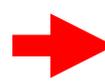
55%

befriedigend / ausreichend



23%

mangelhaft / ungenügend



22%

Unterstützungsbewertung durch die Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten

nach Branche	positiv	mittel	negativ
Verarb. Gewerbe	44%	22%	33%
Baugewerbe	38%	38%	25%
Handel	63%	16%	22%
Dienstleistung	54%	25%	21%
Sonst. Branchen**	78%	11%	11%
Handwerk	44%	29%	27%
Kein Handwerk	61%	20%	20%

nach Mitarbeitern	positiv	mittel	negativ
2 bis 9 Mitarbeiter	53%	24%	24%
10 bis 49 Mitarbeiter	61%	16%	23%
50 und mehr Mitarbeiter	60%	40%	0%

nach Auftragslage	positiv	mittel	negativ
gute Lage	56%	29%	15%
mittlere Lage	52%	24%	24%
schlechte Lage	59%	10%	31%

nach Kommune*	positiv	mittel	negativ
Dormagen	62%	23%	15%
Grevenbroich	42%	21%	37%
Jüchen	20%	40%	40%
Kaarst	50%	20%	30%
Korschenbroich	38%	50%	13%
Meerbusch	73%	7%	20%
Neuss	60%	20%	20%
Rommerskirchen	71%	29%	0%

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Rund vier von zehn Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss haben zwischen März und Juli bei ihrer Hausbank Unterstützung bei der Antragstellung von KfW-Krediten (39 Prozent) in Anspruch genommen. Die meisten Unternehmen vergaben dabei sehr gute und gute Noten (55 Prozent). Überdurchschnittlich positive Bewertungen vergeben hierfür Unternehmen des Handels, der sonstigen Branchen und Nicht-Handwerksunternehmen. Gleiches gilt für Unternehmen mit mehr als 10 Mitarbeitern und für diejenigen Unternehmen, deren Auftragslage derzeit „schlecht“ ist bzw. aus Meerbusch, Rommerskirchen oder Dormagen stammen.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Eine Initiative von

rhein
kreis
neuss

Creditreform
DÜSSELDORF/NEUSS



Sparkasse
Neuss

Die Frage: Wie bewerten Sie die Unterstützung durch Ihre Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung? Bitte vergeben Sie jeweils eine Schulnote! (Vorgaben: bei der Antragstellung von KfW-Krediten – bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung, z.B. Ratenaussetzung, andere Kreditprogramme; 6er-Schulnotenskala) (n = 502).

*Tendenzangaben für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 61

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

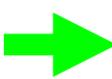
Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Bewertung der Unterstützung durch die Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und anderen Hilfsangeboten



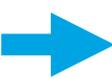
Unterstützungsbewertung durch die Hausbank bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- & Liquiditätssicherung

sehr gut / gut



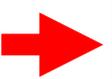
55%

befriedigend / ausreichend



28%

mangelhaft / ungenügend



17%

Unterstützungsbewertung durch die Hausbank bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- & Liquiditätssicherung

nach Branche	positiv	mittel	negativ
Verarb. Gewerbe	75%	19%	6%
Baugewerbe	11%	56%	33%
Handel	55%	18%	27%
Dienstleistung	53%	33%	14%
Sonst. Branchen**	88%	12%	0%
Handwerk	43%	41%	15%
Kein Handwerk	61%	22%	17%

nach Mitarbeitern	positiv	mittel	negativ
2 bis 9 Mitarbeiter	55%	29%	16%
10 bis 49 Mitarbeiter	54%	26%	20%
50 und mehr Mitarbeiter	80%	20%	0%

nach Auftragslage	positiv	mittel	negativ
gute Lage	55%	29%	16%
mittlere Lage	58%	28%	14%
schlechte Lage	48%	29%	23%

nach Kommune*	positiv	mittel	negativ
Dormagen	56%	38%	6%
Grevenbroich	43%	33%	24%
Jüchen	14%	71%	14%
Kaarst	43%	36%	21%
Korschenbroich	67%	25%	8%
Meerbusch	73%	7%	20%
Neuss	59%	23%	18%
Rommerskirchen	75%	25%	0%

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Rund vier von zehn regionalen Unternehmen haben zwischen März und Juli bei ihrer Hausbank Unterstützung bei „anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung“ (41 Prozent) in Anspruch genommen. Die meisten Unternehmen vergaben dabei sehr gute und gute Noten (55 Prozent). Überdurchschnittlich positive Bewertungen vergeben hierfür Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und der sonstigen Branchen. Gleiches gilt für Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und für diejenigen Unternehmen, die aus Meerbusch, Rommerskirchen oder Korschenbroich stammen.

Eine Initiative von



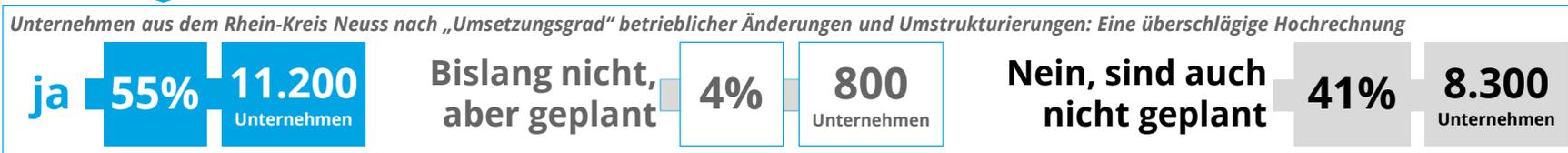
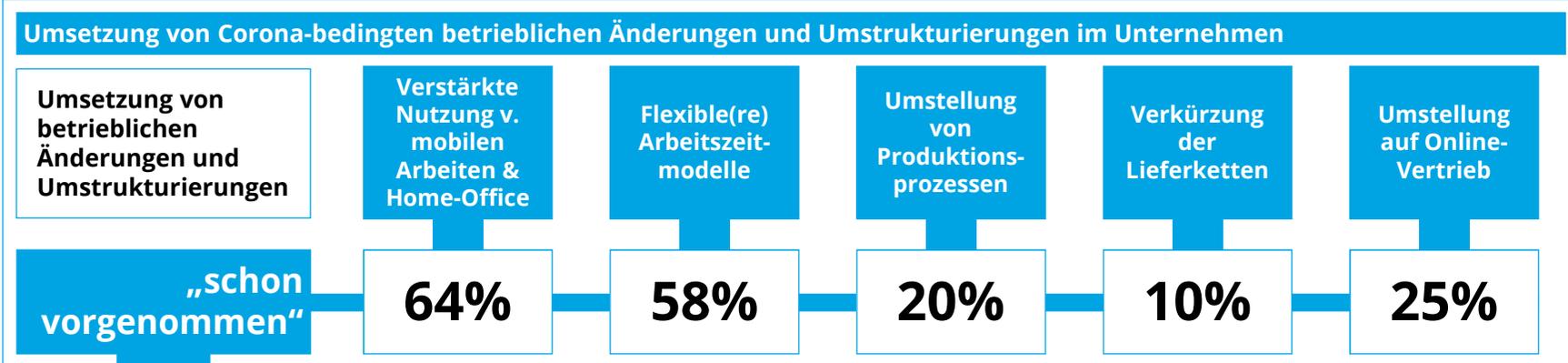
Die Frage: Wie bewerten Sie die Unterstützung durch Ihre Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung? Bitte vergeben Sie jeweils eine Schulnote! (Vorgaben: bei der Antragstellung von KfW-Krediten – bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung, z.B. Ratenaussetzung, andere Kreditprogramme; 6er-Schulnotenskala) (n = 502).

*Tendenzangaben für Jüchen und Rommerskirchen.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die Corona-Pandemie hat auch in der regionalen Wirtschaft zu einer Ausnahmesituation geführt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss (55 Prozent) hat infolge der Corona-Krise bereits betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen im eigenen Unternehmen vorgenommen. Weitere Unternehmen wollen dies bald tun (4 Prozent). Vier von zehn Unternehmen beabsichtigen keine Änderungen vorzunehmen (41 Prozent). Die meisten Firmen nutzen bereits verstärkt „mobiles Arbeiten und Home-Office“ (64 Prozent) und „flexible(re) Arbeitszeitmodelle“ (58 Prozent). Etwa jedes fünfte Unternehmen hat auf Online-Vertrieb (25 Prozent) und / oder unternehmensinterne Produktionsprozesse (20 Prozent) umgestellt.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen <u>nach Branchen</u>					
Umsetzung von betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen	Verstärkte Nutzung v. mobilen Arbeiten & Home-Office	Flexible(re) Arbeitszeitmodelle	Umstellung von Produktionsprozessen	Verkürzung der Lieferketten	Umstellung auf Online-Vertrieb
„schon vorgenommen“	64%	58%	20%	10%	25%
Verarbeitendes Gewerbe	59%	62%	35%	12%	16%
Baugewerbe	61%	45%	29%	8%	20%
Handel	69%	59%	15%	11%	26%
Dienstleistung	67%	58%	17%	9%	28%
Sonstige Branchen	34%	67%	28%	7%	20%
Handwerk	57%	51%	31%	14%	28%
Kein Handwerk	67%	61%	15%	8%	24%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die meisten Firmen im Rhein-Kreis Neuss nutzen infolge der Corona-Krise verstärkt „mobiles Arbeiten und Home-Office“ (64 Prozent). Dies gilt besonders für Unternehmen des Handels (69 Prozent) und für Dienstleister (67 Prozent). Flexible(re) Arbeitszeitmodelle werden überdurchschnittlich häufig in den sonstigen Branchen (67 Prozent), im Verarbeitenden Gewerbe (62 Prozent) und im Handel (59 Prozent) eingesetzt. Eine Umstellung auf Online-Vertrieb wurde bereits besonders häufig im Handwerk, im Dienstleistungsbereich (je 28 Prozent) und im Handel (26 Prozent) vorgenommen.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen <u>nach Kommunen</u>						
Umsetzung von betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen	Verstärkte Nutzung v. mobilen Arbeiten & Home-Office	Flexible(re) Arbeitszeitmodelle	Umstellung von Produktionsprozessen	Verkürzung der Lieferketten	Umstellung auf Online-Vertrieb	
„schon vorgenommen“	64%	58%	20%	10%	25%	
Dormagen	62%	60%	18%	13%	35%	
Grevenbroich	52%	46%	22%	9%	27%	
Jüchen	63%	39%	31%	13%	39%	
Kaarst	68%	48%	28%	12%	33%	
Korschenbroich	44%	66%	27%	21%	21%	
Meerbusch	81%	51%	22%	3%	26%	
Neuss	66%	67%	14%	10%	17%	
Rommerskirchen	37%	76%	14%	10%	37%	

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die meisten Firmen im Rhein-Kreis Neuss nutzen infolge der Corona-Krise verstärkt „mobiles Arbeiten und Home-Office“ (64 Prozent). Dies gilt besonders für Unternehmen aus Meerbusch (81 Prozent), Kaarst (68 Prozent) und Neuss (66 Prozent). Flexible(re) Arbeitszeitmodelle werden überdurchschnittlich häufig in Rommerskirchen (76 Prozent), Neuss (66 Prozent) und in Korschenbroich (66 Prozent) eingesetzt. Eine Umstellung auf Online-Vertrieb wurde zudem besonders häufig in Jüchen (39 Prozent), Rommerskirchen (37 Prozent) und Dormagen (35 Prozent) vorgenommen.

Eine Initiative von



Die Frage: Haben Sie infolge der Corona-Krise betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen in Ihrem Unternehmen vorgenommen? Die Antwortvorgaben im Detail: Verstärkte Nutzung von mobilen Arbeiten und Home-Office (n = 171) – Flexible(re)Arbeitszeitmodell (n = 157) – Umstellung von Produktionsprozessen (n = 58) – Verkürzung der Lieferketten (n = 29) – Umstellung auf Online-Vertrieb (n = 71) – Sonstiges (n = 20).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 65

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Corona-bedingtes Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse



Die Corona-Pandemie hat viele Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss dazu geführt, „Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse vorzuziehen“ (46 Prozent). Eine etwa gleich große Zahl will allerdings „generell keine Umstellungen“ (45 Prozent) oder „wegen Corona“ vornehmen. Die meisten Unternehmen geben an, „Fortbildung durch Webinare“ (59 Prozent) durchzuführen bzw. einzuführen. Weitere 58 Prozent geben an, „verstärkt virtuelle Kommunikationsplattformen“ zu nutzen bzw. nutzen zu wollen. Etwa jeweils die Hälfte der änderungsbereiten Unternehmen wollen auf „Dienstreisen verzichten“, „mobil arbeiten“ und / oder „digitale Arbeitsplattformen“ nutzen (50 Prozent).

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Corona-bedingtes Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Corona-bedingtes Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse						
Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse	Verstärkte Nutzung von virtuellen Kommunikationsplattformen	Nutzung von digitalen „Arbeitsplattformen“	Aufbau eines Online-Shops	Verzicht auf Dienstreisen	Mobiles Arbeiten	Fortbildung durch Webinare
Ja, werden vorgezogen	58%	49%	21%	50%	50%	59%
Verarbeitendes Gewerbe	68%	61%	20%	64%	39%	53%
Baugewerbe	39%	46%	10%	50%	38%	70%
Handel	54%	38%	35%	42%	42%	48%
Dienstleistung	63%	51%	15%	52%	58%	63%
Sonstige Branchen	37%	60%	25%	40%	60%	73%
Handwerk	52%	52%	22%	50%	45%	61%
Kein Handwerk	61%	48%	21%	50%	53%	58%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die meisten Firmen im Rhein-Kreis Neuss geben an, corona-bedingt „Fortbildung durch Webinare“ (59 Prozent) oder „verstärkt virtuelle Kommunikationsplattformen“ (58 Prozent) nutzen zu wollen. Die „Fortbildung durch Webinare“ wird überdurchschnittlich von Unternehmen der sonstigen Branchen (73 Prozent) und des Baugewerbes (70 Prozent) angestrebt. Der Einsatz virtueller Kommunikationsplattformen wird besonders von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (68 Prozent) und von Dienstleistern (63 Prozent) angestrebt. Die beiden Letztgenannten wollen zudem besonders häufig den „Verzicht auf Dienstreisen“ vorziehen.

Eine Initiative von



Die Frage: Wird die Corona-Krise dazu führen, dass Sie Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse „vorziehen“? Die Antwortvorgaben im Detail: Verstärkte Nutzung von virtuellen Kommunikationsplattformen (n = 132) – Nutzung von digitalen „Arbeitsplattformen“ (n = 114) – Aufbau eines Online-Shops (n = 49) – Verzicht auf Dienstreisen (n = 116) – Mobiles Arbeiten (n = 114) – Fortbildung durch Webinare (n = 138) – Sonstiges (n = 3).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

08. September 2020 | 67

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Corona-bedingtes Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Corona-bedingtes Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse						
Vorziehen von Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse	Verstärkte Nutzung von virtuellen Kommunikationsplattformen	Nutzung von digitalen „Arbeitsplattformen“	Aufbau eines Online-Shops	Verzicht auf Dienstreisen	Mobiles Arbeiten	Fortbildung durch Webinare
Ja, werden vorgezogen	58%	49%	21%	50%	50%	59%
Dormagen	60%	61%	18%	53%	50%	65%
Grevenbroich	53%	47%	26%	46%	51%	74%
Jüchen	41%	36%	27%	73%	54%	61%
Kaarst	47%	25%	31%	56%	52%	65%
Korschenbroich	73%	56%	12%	50%	41%	82%
Meerbusch	68%	65%	12%	45%	56%	51%
Neuss	56%	43%	23%	47%	48%	50%
Rommerskirchen	65%	56%	35%	56%	56%	69%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die meisten Firmen im Rhein-Kreis Neuss geben an, corona-bedingt „Fortbildung durch Webinare“ (59 Prozent) nutzen zu wollen. Dies wird überdurchschnittlich häufig von Unternehmen aus Korschenbroich (82 Prozent) und Grevenbroich (74 Prozent) angestrebt. Der Einsatz virtueller Kommunikationsplattformen wird ebenfalls besonders von Unternehmen aus Korschenbroich (73 Prozent) und Meerbusch (68 Prozent) angesteuert. Den „Verzicht auf Dienstreisen“ wollen insbesondere Unternehmen aus Jüchen (73 Prozent) und Rommerskirchen (56 Prozent) vorziehen.

Eine Initiative von



Die Frage: Wird die Corona-Krise dazu führen, dass Sie Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse „vorziehen“? Die Antwortvorgaben im Detail: Verstärkte Nutzung von virtuellen Kommunikationsplattformen (n = 132) – Nutzung von digitalen „Arbeitsplattformen“ (n = 114) – Aufbau eines Online-Shops (n = 49) – Verzicht auf Dienstreisen (n = 116) – Mobiles Arbeiten (n = 114) – Fortbildung durch Webinare (n = 138) – Sonstiges (n = 3).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 68

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Von der der Corona-Krise hervorgerufene Veränderungen und ihre Intensität



Von der der Corona-Krise hervorgerufene Veränderungen und ihre Intensität						
Veränderung / Intensität	Fokussierung auf Fachkräfte-Suche	Verschlanung der Verwaltung	Optimierung v. Produkten, Produktion & -abläufen	Optimierung / Verkürzung der Lieferketten	Schwankungen & Instabilität des Kundenumsatzes	Ausbildungsbereitschaft
eher starke Änderungen	19%	4%	15%	6%	34%	8%
eher geringe Änderungen	10%	11%	18%	14%	37%	11%
gar keine Änderungen	71%	86%	67%	80%	28%	81%

Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss nach „Intensitätsgrad“ und Anzahl der Unternehmen: Eine überschlägige Hochrechnung

„starke Änderungen“	14%	2.800 Unternehmen	„geringe Änderungen“	16%	3.200 Unternehmen	„gar keine Änderungen“	70%	14.400 Unternehmen
---------------------	-----	-------------------	----------------------	-----	-------------------	------------------------	-----	--------------------

Die regionale Wirtschaft erwartet trotz dramatischen Konjunkturerinbruches in Folge der Corona-Pandemie mehrheitlich eher wenige resp. weniger starke Veränderungen. Mehr als 70 Prozent der Unternehmen erwarten „gar keine Veränderungen“. Jeweils rund 15 Prozent der Firmen gehen von eher starken oder eher geringen Veränderungen aus. Die meisten Unternehmen erwarten dabei „Schwankungen und Instabilität des Kundenumsatzes“ (stark: 34 Prozent / gering: 37 Prozent). Des Weiteren werden in den Bereichen „Fokussierung auf Fachkräfte-Suche“ (stark: 19 Prozent / gering: 10 Prozent) und „Optimierung von Produkten, Produktion und Produktionsabläufen“ (stark: 18 Prozent / gering: 18 Prozent) Veränderungen erwartet.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Eine Initiative von



Sparkasse Neuss

Die Frage: In welchen Bereichen erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in Folge der Corona-Krise Veränderungen? Und wie stark werden diese Veränderungen Ihrer Einschätzung nach sein? (n = 502; 4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Von der der Corona-Krise hervorgerufene Veränderungen und ihre Intensität



Von der der Corona-Krise hervorgerufene Veränderungen und ihre Intensität <u>nach Branchen</u>						
Veränderung / Intensität	Fokussierung auf Fachkräfte-Suche	Verschlanung der Verwaltung	Optimierung v. Produkten, Produktion & -abläufen	Optimierung / Verkürzung der Lieferketten	Schwankungen & Instabilität des Kundenumsatzes	Ausbildungsbereitschaft
eher starke Änderungen	19%	4%	15%	6%	34%	8%
Verarbeitendes Gewerbe	29%	2%	17%	7%	39%	8%
Baugewerbe	24%	6%	9%	4%	13%	15%
Handel	14%	4%	14%	7%	40%	9%
Dienstleistung	18%	4%	16%	5%	36%	7%
Sonstige Branchen	24%	5%	11%	6%	22%	8%
Handwerk	31%	6%	16%	7%	25%	13%
Kein Handwerk	14%	3%	14%	6%	39%	6%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Die meisten Unternehmen im Rhein-Kreis erwarten „Schwankungen und Instabilität des Kundenumsatzes“ (starke Änderungen: 34 Prozent). Diese Erwartungshaltung ist besonders ausgeprägt bei Unternehmen aus Handel (40 Prozent) und Verarbeitendem Gewerbe (39 Prozent). Des Weiteren werden bei der „Fokussierung auf Fachkräfte-Suche“ (stark: 19 Prozent) Änderungen erwartet – dies überdurchschnittlich im Handwerk (31 Prozent) und im Verarbeitenden Gewerbe (29 Prozent). Änderungen bei der „Ausbildungsbereitschaft“ werden im Baugewerbe (15 Prozent) und im Handwerk (13 Prozent) überdurchschnittlich häufig erwartet.

Eine Initiative von



Die Frage: In welchen Bereichen erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in Folge der Corona-Krise Veränderungen? Und wie stark werden diese Veränderungen Ihrer Einschätzung nach sein? (n = 502; 4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben.

08. September 2020 | 70

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Von der der Corona-Krise hervorgerufene Veränderungen und ihre Intensität



Von der der Corona-Krise hervorgerufene Veränderungen und ihre Intensität <u>nach Kommunen</u>						
Veränderung / Intensität	Fokussierung auf Fachkräfte-Suche	Verschlanung der Verwaltung	Optimierung v. Produkten, Produktion & -abläufen	Optimierung / Verkürzung der Lieferketten	Schwankungen & Instabilität des Kundenumsatzes	Ausbildungsbereitschaft
eher starke Änderungen	19%	4%	15%	6%	34%	8%
Dormagen	22%	10%	15%	6%	33%	8%
Grevenbroich	19%	2%	18%	5%	30%	8%
Jüchen	24%	0%	14%	5%	43%	5%
Kaarst	21%	4%	22%	10%	38%	4%
Korschenbroich	13%	0%	14%	19%	39%	5%
Meerbusch	19%	4%	4%	3%	27%	4%
Neuss	19%	4%	16%	3%	36%	12%
Rommerskirchen	21%	0%	17%	8%	31%	15%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die meisten Unternehmen im Rhein-Kreis erwarten „Schwankungen und Instabilität des Kundenumsatzes“ (starke Änderungen: 34 Prozent). Diese Erwartungshaltung ist besonders ausgeprägt bei Unternehmen aus Jüchen (43 Prozent), Korschenbroich (39 Prozent) und Kaarst (38 Prozent). Die „Fokussierung auf Fachkräfte-Suche“ (stark: 19 Prozent) wird überdurchschnittlich stark wiederum in Jüchen (24 Prozent) und in Dormagen (22 Prozent) erwartet. Unternehmen aus Rommerskirchen (15 Prozent) und Neuss (12 Prozent) gehen überdurchschnittlich häufig von Änderungen bei der „Ausbildungsbereitschaft“ aus.

Eine Initiative von



Die Frage: In welchen Bereichen erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in Folge der Corona-Krise Veränderungen? Und wie stark werden diese Veränderungen Ihrer Einschätzung nach sein? (n = 502; 4er-Skala: 01 = „sehr stark“ bis 04 = „sehr gering“).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 71

Gesamtbericht

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Bewertung der Unterstützungsangebote von Kommunen und der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss



Bewertung der Unterstützungsleistungen der Kommunen

sehr gut / gut → **63%**

befriedigend / ausreichend → **31%**

mangelhaft / ungenügend → **6%**

74% Keine Unterstützungsangebote wahrgenommen

26% Unterstützungsangebote wahrgenommen

Ø-Schulnote **2,45**

Bewertung der Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen

sehr gut / gut → **52%**

befriedigend / ausreichend → **40%**

mangelhaft / ungenügend → **7%**

75% Keine Beratungsunterstützung wahrgenommen

25% Beratungsunterstützung wahrgenommen

Ø-Schulnote **2,60**

Die Kommunen des Rhein-Kreises Neuss und ihre Wirtschaftsförderungen haben während der Corona-Pandemie zusätzliche Unterstützungsleistungen an die Unternehmen erbracht. Die Unterstützungsleistungen der Kommunen (Ø-Note: 2,45) und der kommunalen Wirtschaftsförderungen (Ø-Note: 2,60) werden meist mit sehr guten und guten Noten bewertet.

Eine Initiative von

**rhein
kreis
neuss**

Creditreform
DÜSSELDORF / NEUSS

**Sparkasse
Neuss**

Die Frage: Haben Sie in der Zeit der Corona-Krise besondere Unterstützungsangebote der Kommunen und der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss wahrgenommen und wie bewerten Sie diese im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise? (Vorgaben: Unterstützungsleistungen der Kommunen, wie z.B. Gewerbesteuerstundung, Finanzielle Hilfspakete wie z.B. in Neuss; großzügigere Außenterrassenbereiche für Gastronomie - Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen - 6er-Schulnotenskala) (n = 502).

Sonderthema 2020

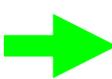
Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Bewertung der Unterstützungsangebote von Kommunen im Rhein-Kreis Neuss



Bewertung der Unterstützungsangebote von Kommunen im Rhein-Kreis Neuss

sehr gut / gut



63%

befriedigend / ausreichend



31%

mangelhaft / ungenügend



6%

Bewertung der Unterstützungsangebote von Kommunen im Rhein-Kreis Neuss

nach Branche	positiv	mittel	negativ
Verarb. Gewerbe	67%	33%	0%
Baugewerbe	67%	33%	0%
Handel	60%	33%	8%
Dienstleistung	62%	29%	10%
Sonst. Branchen**	63%	38%	0%
Handwerk	63%	30%	7%
Kein Handwerk	63%	31%	6%

nach Mitarbeitern	positiv	mittel	negativ
2 bis 9 Mitarbeiter	67%	26%	7%
10 bis 49 Mitarbeiter	50%	45%	5%
50 und mehr Mitarbeiter	80%	20%	0%

nach Auftragslage	positiv	mittel	negativ
gute Lage	67%	30%	2%
mittlere Lage	61%	34%	5%
schlechte Lage	59%	26%	15%

nach Kommune*	positiv	mittel	negativ
Dormagen	50%	36%	14%
Grevenbroich	59%	35%	6%
Jüchen	50%	25%	25%
Kaarst	53%	40%	7%
Korschenbroich	54%	38%	8%
Meerbusch	67%	27%	7%
Neuss	74%	23%	2%
Rommerskirchen	80%	20%	0%

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Etwa jedes vierte Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss hat zwischen März und Juli Unterstützungsangebote der Kommunen (26 Prozent) wahrgenommen. Sechs von zehn Unternehmen vergaben dabei sehr gute und gute Noten (63 Prozent). Überdurchschnittlich positive Bewertungen vergeben hierfür Unternehmen des Verarbeitenden und Baugewerbes. Gleiches gilt für Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und für diejenigen Unternehmen, deren Auftragslage derzeit eher „gut“ ist bzw. aus Rommerskirchen, Neuss oder Meerbusch stammen.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Eine Initiative von



Sparkasse Neuss

Die Frage: Haben Sie in der Zeit der Corona-Krise besondere Unterstützungsangebote der Kommunen und der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss wahrgenommen und wie bewerten Sie diese im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise? (Vorgaben: Unterstützungsleistungen der Kommunen, wie z.B. Gewerbesteuerstundung, Finanzielle Hilfspakete wie z.B. in Neuss; großzügigere Außenterrassenbereiche für Gastronomie - Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen - 6er-Schulnotenskala) (n = 502).

*Tendenzangaben für Jüchen und Rommerskirchen.

Sonderthema 2020

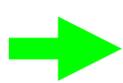
Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Bewertung der Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen



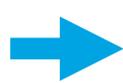
Bewertung der Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen

sehr gut / gut



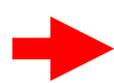
52%

befriedigend / ausreichend



40%

mangelhaft / ungenügend



7%

Bewertung der Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen

nach Branche	positiv	mittel	negativ
Verarb. Gewerbe	67%	27%	7%
Baugewerbe	50%	50%	0%
Handel	61%	35%	3%
Dienstleistung	45%	45%	9%
Sonst. Branchen**	57%	43%	0%
Handwerk	49%	45%	6%
Kein Handwerk	54%	36%	9%

nach Mitarbeitern	positiv	mittel	negativ
2 bis 9 Mitarbeiter	54%	39%	7%
10 bis 49 Mitarbeiter	47%	42%	12%
50 und mehr Mitarbeiter	60%	40%	0%

nach Auftragslage	positiv	mittel	negativ
gute Lage	53%	42%	4%
mittlere Lage	54%	43%	4%
schlechte Lage	50%	32%	18%

nach Kommune*	positiv	mittel	negativ
Dormagen	60%	33%	7%
Grevenbroich	67%	33%	0%
Jüchen	33%	50%	17%
Kaarst	38%	46%	15%
Korschenbroich	65%	35%	0%
Meerbusch	53%	41%	6%
Neuss	47%	45%	8%
Rommerskirchen	40%	40%	20%

**Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Etwa jedes vierte Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss hat zwischen März und Juli Beratungsunterstützungsangebote von den kommunalen Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss (25 Prozent) wahrgenommen. Rund die Hälfte der Unternehmen vergaben dabei sehr gute und gute Noten (52 Prozent). Überdurchschnittlich positive Bewertungen vergeben hierfür Unternehmen des Verarbeitenden, des Handels und der sonstigen Branchen. Gleiches gilt für Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern und die aus Grevenbroich, Korschenbroich und Dormagen stammen.

Eine Initiative von



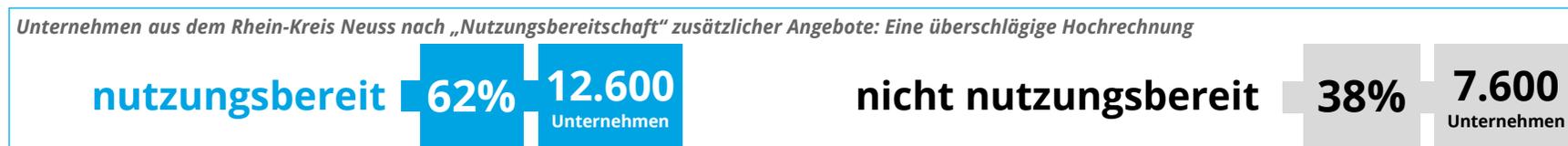
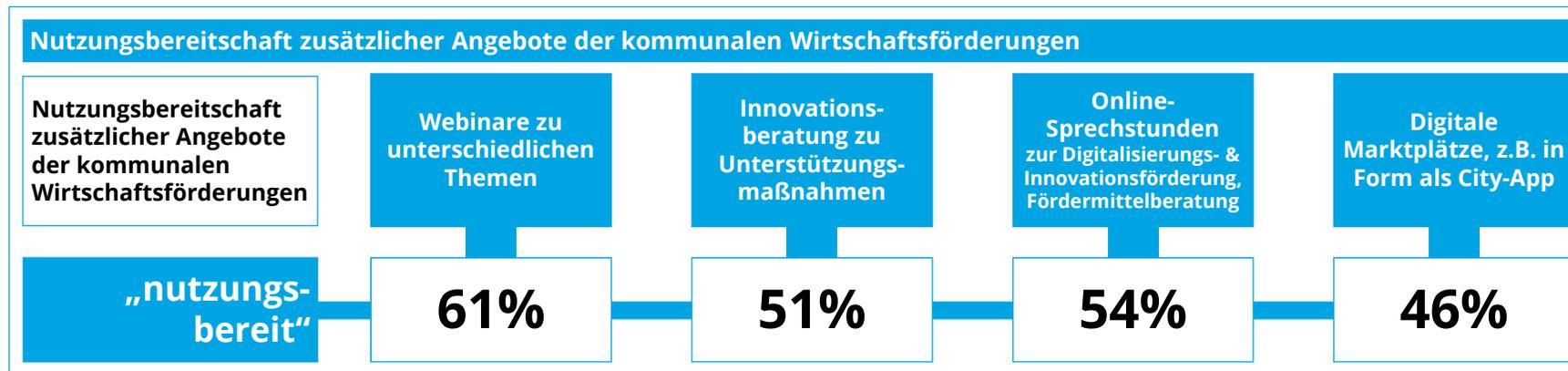
Die Frage: Haben Sie in der Zeit der Corona-Krise besondere Unterstützungsangebote der Kommunen und der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss wahrgenommen und wie bewerten Sie diese im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise? (Vorgaben: Unterstützungsleistungen der Kommunen, wie z.B. Gewerbesteuerstundung, Finanzielle Hilfspakete wie z.B. in Neuss; großzügigere Außenterrassenbereiche für Gastronomie - Beratungsunterstützung durch die kommunalen Wirtschaftsförderungen - 6er-Schulnotenskala) (n = 502).

*Tendenzangaben für Jüchen und Rommerskirchen.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Nutzungsbereitschaft zusätzlicher Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen



Die Optionen im Detail: Webinare, d.h. Online-Meetings, -Präsentationen, -Vorträge oder -Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen - Innovationsberatung zu Unterstützungsmaßnahmen, neuen Geschäftskonzepten und gesetzlichen Vorgaben, um bei der Umsetzung innovativer Vorhaben zu unterstützen - Online-Sprechstunden, insbesondere zur Digitalisierungs- und Innovationsförderung, Fördermittelberatung - Digitale Marktplätze, z.B. in Form als City-App, ortsbasierte Dienste, regionales Shopping („rheinkreisheiden“), digitale Tourist-Guides.

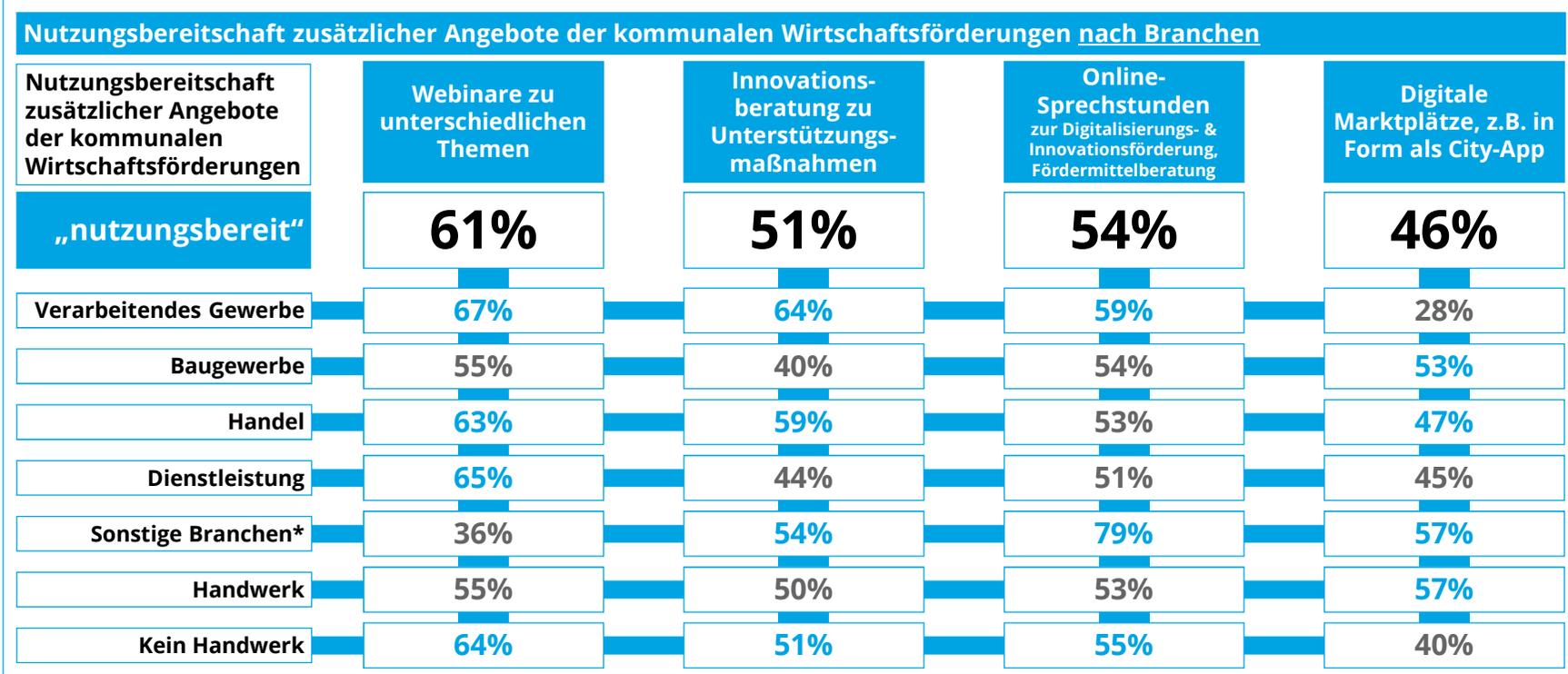
Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Sechs von zehn Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss (62 Prozent) wären vor dem Hintergrund der Corona-Krise bereit, zusätzliche Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen zu nutzen. Rund 38 Prozent würden dies nicht tun. Die meisten Firmen geben an, „Webinare, also Online-Meetings, -Präsentationen, -Vorträge oder -Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen“ (61 Prozent) nutzen zu wollen. 54 Prozent wollen „Online-Sprechstunden, insbesondere zur Digitalisierungs- und Innovationsförderung, Fördermittelberatung“ nutzen. Danach folgen die Optionen „Innovationsberatung zu Unterstützungsmaßnahmen, neuen Geschäftskonzepten und gesetzlichen Vorgaben“ (51 Prozent) sowie „Digitale Marktplätze, z.B. in Form als City-App, ortsbasierte Dienste“ (46 Prozent).

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

*Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Sechs von zehn Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss (62 Prozent) wären vor dem Hintergrund der Corona-Krise bereit, zusätzliche Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen zu nutzen. Davon geben die meisten Firmen an, „Webinare zu unterschiedlichen Themen“ (61 Prozent) nutzen zu wollen. Eine überdurchschnittliche Nutzungsbereitschaft hierfür zeigen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und der Dienstleister. Bei der Option „Online-Sprechstunden“ sind die sonstigen Branchen und wiederum das Verarbeitende Gewerbe besonders interessiert.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Blau hervorgehobene Werte liegen über dem entsprechenden Mittelwert.

Nutzungsbereitschaft zusätzlicher Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen nach Kommunen				
Nutzungsbereitschaft zusätzlicher Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen	Webinare zu unterschiedlichen Themen	Innovationsberatung zu Unterstützungsmaßnahmen	Online-Sprechstunden zur Digitalisierungs- & Innovationsförderung, Fördermittelberatung	Digitale Marktplätze, z.B. in Form als City-App
„nutzungsbereit“	61%	51%	54%	46%
Dormagen	54%	67%	59%	51%
Grevenbroich	53%	41%	50%	48%
Jüchen	74%	45%	77%	53%
Kaarst	71%	50%	56%	54%
Korschenbroich	61%	52%	52%	57%
Meerbusch	65%	50%	57%	41%
Neuss	61%	51%	51%	37%
Rommerskirchen	59%	45%	54%	74%

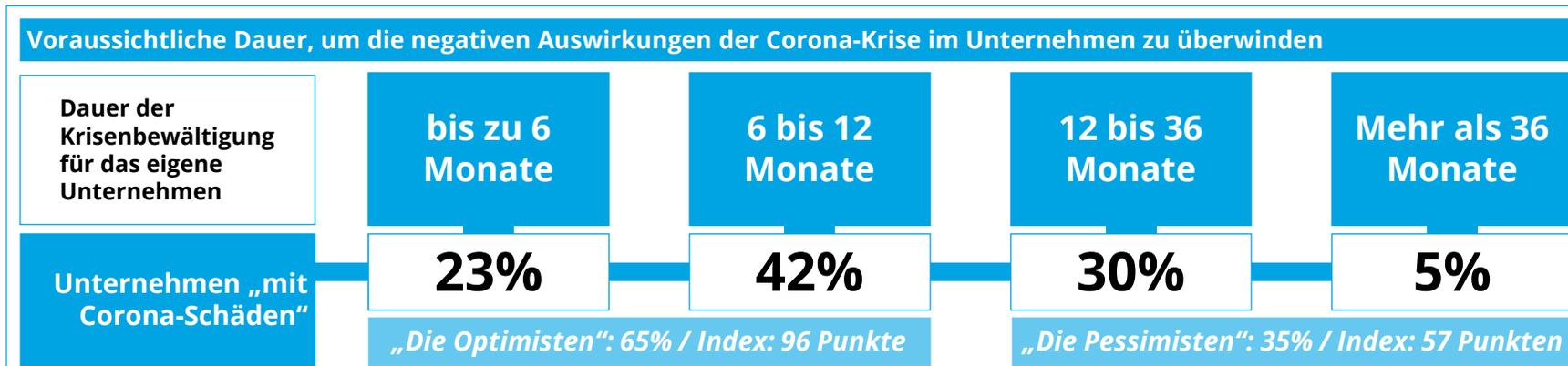
Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die höchste Nutzungsbereitschaft der Option „Webinare zu unterschiedlichen Themen“ (61 Prozent) zeigen Unternehmen der Kommunen Jüchen, Kaarst und Meerbusch. Bei der Option „Online-Sprechstunden“ sind die Unternehmen wiederum aus Jüchen, aus Dormagen und Meerbusch besonders interessiert. Die Option „Innovationsberatung zu Unterstützungsmaßnahmen“ finden wiederum Unternehmen aus Dormagen und Korschenbroich überdurchschnittlich interessant. Für Letztere ist auch die Option „Digitale Marktplätze, z.B. in Form als City-App“, wie auch für Unternehmen aus Rommerskirchen und Kaarst, besonders interessant.

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Voraussichtliche Dauer, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise im Unternehmen zu überwinden



Etwa zwei Drittel der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss (65 Prozent; 13.000 Unternehmen) beklagen negative Auswirkungen der Corona-Krise für das eigene Geschäft. Ein gutes Drittel der Unternehmen gibt an, dass sich die Corona-Krise bislang nicht negativ auf das Geschäft ausgewirkt habe (35 Prozent; 7.200). Der Geschäftsklima-Index für diese Gruppe liegt mit 144 Punkten weit über dem diesjährigen Mittelwert von 106 Punkten. Diejenigen Unternehmen mit negativen Auswirkungen lassen sich in zwei Gruppen aufteilen: Die „Optimisten“ (65 Prozent / Index: 96 Punkte) gehen von einer eher schnellen Überwindung der negativen Auswirkungen der Corona-Krise aus (bis zu 6 Monate: 23 Prozent / 6 bis 12 Monate: 42 Prozent). Für die „Pessimisten“ (35 Prozent; Index: 57 Punkte) dauert die Krisenüberwindung länger (12 bis 36 Monate: 30 Prozent / mehr als 36 Monate: 5 Prozent).

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie lange wird Ihr Unternehmen voraussichtlich benötigen, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu überwinden? (n = 502).

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Voraussichtliche Dauer, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise im Unternehmen zu überwinden <u>nach Branchen</u>				
Dauer der Krisenbewältigung für das eigene Unternehmen	bis zu 6 Monate	6 bis 12 Monate	12 bis 36 Monate	Mehr als 36 Monate
Unternehmen „mit Corona-Schäden“	23%	42%	30%	5%
Verarbeitendes Gewerbe	22%	46%	27%	5%
Baugewerbe	35%	55%	10%	0%
Handel	18%	48%	32%	2%
Dienstleistung	22%	39%	30%	9%
Sonstige Branchen*	43%	19%	38%	0%
Handwerk	28%	45%	20%	6%
Kein Handwerk	20%	41%	33%	5%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisanstellung sind programmtechnisch möglich.

*Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen, u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Das Baugewerbe mit dem diesjährig besten Geschäftsklima-Index geht davon aus, dass die Corona-Krise und ihre negative Auswirkungen für das eigene Geschäft vergleichsweise schnell überwunden werden können. Rund 90 Prozent dieser Branche geht von einem Krisenbewältigungsdauer von höchstens einem Jahr aus. Aber auch Handwerk (summarisch bis ein Jahr: 73 Prozent) und Verarbeitendes Gewerbe (69 Prozent) gehören zur Gruppe der Optimisten. Vergleichsweise skeptisch ist das Dienstleistungssegment (61 Prozent).

Sonderthema 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft

Umsetzung von Corona-bedingten betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen im Unternehmen



Voraussichtliche Dauer, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise im Unternehmen zu überwinden nach Kommunen

Dauer der Krisenbewältigung für das eigene Unternehmen	bis zu 6 Monate	6 bis 12 Monate	12 bis 36 Monate	Mehr als 36 Monate
Unternehmen „mit Corona-Schäden“	23%	42%	30%	5%
Dormagen	30%	30%	30%	9%
Grevenbroich	30%	43%	25%	3%
Jüchen	22%	33%	28%	17%
Kaarst	25%	41%	31%	3%
Korschenbroich	15%	38%	46%	0%
Meerbusch	16%	52%	27%	5%
Neuss	22%	43%	30%	5%
Rommerskirchen	10%	40%	30%	20%

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch möglich.

Die Unternehmen aus Grevenbroich (bis ein Jahr: 73 Prozent; Index: 109 Punkte) und Meerbusch (bis ein Jahr: 69 Prozent; 113 Punkte) gehen mehrheitlich davon aus, dass die Corona-Krise und ihre negative Auswirkungen für das eigene Geschäft vergleichsweise schnell überwunden werden können. Sie weisen 2020 auch mit das beste Geschäftsklima auf. Aber auch die Unternehmen aus Neuss und Kaarst (beide 66 Prozent) gehören zur Gruppe der Optimisten. Vergleichsweise skeptisch sind die Unternehmen aus Jüchen (56 Prozent; 96 Punkte) und aus Rommerskirchen (50 Prozent; 101 Punkte) – beide mit einem unterdurchschnittlichen Geschäftsklima.

Eine Initiative von



Die Frage: Wie lange wird Ihr Unternehmen voraussichtlich benötigen, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu überwinden? (n = 502).

Mehrfachantworten möglich, Antworten in Prozent der Nennungen. Ohne „sonstige“ Angaben. Tendenzaussagen für Jüchen und Rommerskirchen.

08. September 2020 | 80

Gesamtbericht



Die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss

- Auch die regionale Wirtschaft befindet sich **seit Beginn der Corona-Pandemie in einer Ausnahmesituation**. Dies spiegeln nicht nur die Analysen zum regionalen Geschäftsklima. **Mehr als die Hälfte der Unternehmen** im Rhein-Kreis Neuss sind **wirtschaftlich entweder „stark“ (27 Prozent) oder „gering“ (24 Prozent) von der Corona-Krise betroffen**. Summarisch sind dies rund 5.400 bzw. 4.900 Unternehmen. **Allerdings sind rund 10.000 Firmen „gar nicht betroffen“**. Die meisten Firmen klagen über mittelbare Folgen der Corona-Pandemie, wie **„Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (64 Prozent) oder „Absatzschwierigkeiten“ (59 Prozent)**. Nur drei Prozent der Unternehmen geben an, direkt durch „Krankheitsfälle in der Belegschaft“ betroffen zu sein.
- Je nach Art der (mittelbaren) Folgewirkungen zeigt sich auch, welchen Einfluss die unterschiedlichen Problemlagen und ihr Grad auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen haben. Nachvollziehbar gilt meist: Je stärker die Betroffenheit, desto schlechter ist auch das Geschäftsklima. So erzeugen einerseits **„Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“** (Geschäftsklima-Index bei starker Betroffenheit: 67 Punkte), **„Absatzschwierigkeiten“** (72 Punkte) und **„behördliche Anordnungen“** (86 Punkte) offensichtlich **den größten Problemdruck**. Andererseits befinden sich **Unternehmen ohne diese Problemlagen noch immer im Konjunkturboom**. Zudem weisen Unternehmen, die direkt und stark von „Krankheitsfällen in der Belegschaft“ betroffen sind (109 Punkte), ein besseres Geschäftsklima auf als im Durchschnitt. Es zeigt sich zudem, dass das **Geschäftsklima der (noch) nicht von Corona betroffenen Unternehmen (121 Punkte) immer noch erfreulich hoch ist**.
- Die vom **Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen** der Corona-Pandemie wurden **von rund 10.400 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss beantragt** (51 Prozent). Rund **91 Prozent der Anträge** wurden nach Angaben der Unternehmen **bewilligt**, demnach konnten rund 9.500 regionale Unternehmen die Maßnahmen nutzen. Dabei wurde die „NRW-Soforthilfe 2020“ zugleich am häufigsten beantragt (77 Prozent) und auch bewilligt (80 Prozent). Danach folgt das Kurzarbeitergeld (Beantragung: 67 Prozent / Bewilligung: 68 Prozent) sowie die „Inanspruchnahme von Steuererleichterungen“ (26 Prozent / 25 Prozent).
- Rund **vier von zehn Unternehmen** aus dem Rhein-Kreis Neuss haben zwischen März und Juli **bei ihrer Hausbank Unterstützung bei der Antragstellung von KfW-Krediten** (39 Prozent) oder bei anderen **Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung** (41 Prozent) **in Anspruch genommen**. Die meisten Unternehmen vergeben für die Unterstützung sehr gute und gute Noten (55 Prozent), wobei die Unterstützungsleistung bei Hilfsangeboten zur Existenz- & Liquiditätssicherung leicht positiver als bei der Antragstellung von KfW-Krediten bewertet wird. Etwa jedes fünfte Unternehmen bewertet die Unterstützung eher negativ.



Die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss

- Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss (55 Prozent) hat infolge der Corona-Krise bereits betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen im eigenen Unternehmen vorgenommen. Weitere Unternehmen wollen dies bald tun (4 Prozent). Vier von zehn Unternehmen beabsichtigen keine Änderungen vorzunehmen (41 Prozent). Die meisten Firmen nutzen bereits verstärkt „mobiles Arbeiten und Home-Office“ (64 Prozent) und „flexible(re) Arbeitszeitmodelle“ (58 Prozent). Etwa jedes fünfte Unternehmen hat auf Online-Vertrieb (25 Prozent) und / oder unternehmensinterne Produktionsprozesse (20 Prozent) umgestellt.
- Die Corona-Pandemie hat viele Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss dazu geführt, „Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse vorzuziehen“ (46 Prozent). Eine etwa gleich große Zahl will allerdings „generell keine Umstellungen“ oder „wegen Corona“ (45 Prozent) vornehmen. Die meisten Unternehmen geben an, „Fortbildung durch Webinare“ (59 Prozent) durchzuführen bzw. einzuführen. Weitere 58 Prozent wollen „verstärkt virtuelle Kommunikationsplattformen“ nutzen. Etwa jeweils die Hälfte der änderungsbereiten Unternehmen wollen auf „Dienstreisen verzichten“, „mobil arbeiten“ und / oder „digitale Arbeitsplattformen“ nutzen (50 Prozent).
- Die regionale Wirtschaft erwartet trotz dramatischen Konjunkturerinbruches in Folge der Corona-Pandemie mehrheitlich eher wenige resp. weniger starke Veränderungen. Mehr als 70 Prozent der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss erwarten „gar keine Veränderungen“. Jeweils rund 15 Prozent der Firmen gehen von eher starken oder eher geringen Veränderungen aus. Die meisten Unternehmen erwarten dabei „Schwankungen und Instabilität des Kundenumsatzes“ (stark: 34 Prozent / gering: 37 Prozent). Des Weiteren werden in den Bereichen „Fokussierung auf Fachkräfte-Suche“ (stark: 19 Prozent / gering: 10 Prozent) und „Optimierung von Produkten, Produktion und Produktionsabläufen“ (stark: 18 Prozent / gering: 18 Prozent) erwartet.
- Etwa jedes vierte Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss hat zwischen März und Juli Unterstützungsangebote der Kommunen (26 Prozent) oder der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss (25 Prozent) wahrgenommen. Die meisten Unternehmen vergeben dabei sehr gute und gute Noten, wobei die Unterstützungsleistung der Kommunen (Ø-Note: 2,45) leicht positiver als die der kommunalen Wirtschaftsförderungen (Ø-Note: 2,60) bewertet wird. Etwa jedes zwanzigste Unternehmen bewertet die Unterstützungsangebote eher negativ.



Zusammenfassung: Die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss

- **Sechs von zehn Unternehmen** im Rhein-Kreis Neuss (62 Prozent) wären vor dem Hintergrund der Corona-Krise bereit, **zusätzliche Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen zu nutzen**. Rund 38 Prozent würden dies nicht tun. Die meisten Firmen geben an, „**Webinare, also Online-Meetings, -Präsentationen, -Vorträge oder -Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen**“ (61 Prozent) nutzen zu wollen. 54 Prozent wollen „Online-Sprechstunden, insbesondere zur Digitalisierungs- und Innovationsförderung, Fördermittelberatung“ nutzen. Danach folgen die Optionen „Innovationsberatung zu Unterstützungsmaßnahmen, neuen Geschäftskonzepten und gesetzlichen Vorgaben“ (51 Prozent) sowie „Digitale Marktplätze, z.B. in Form als City-App, ortsbasierte Dienste“ (46 Prozent).
- **Etwa zwei Drittel der Unternehmen** im Rhein-Kreis Neuss (65 Prozent; 13.000 Unternehmen) **beklagen negative Auswirkungen** der Corona-Krise auf das eigene Geschäft. Ein gutes Drittel der Unternehmen gibt an, dass sich die Corona-Krise bislang nicht negativ auf das Geschäft ausgewirkt habe (35 Prozent; 7.200). Der entsprechende Geschäftsklima-Index für diese Gruppe liegt mit 144 Punkten weit über dem diesjährigen Mittelwert von 106 Punkten. Diejenigen Unternehmen mit negativen Auswirkungen lassen sich in zwei Gruppen aufteilen: Die „**Optimisten**“ (65 Prozent / Geschäftsklima-Index: 96 Punkte) gehen von einer **eher schnellen Überwindung** der negativen Auswirkungen der Corona-Krise aus (bis zu 6 Monate: 23 Prozent / 6 bis 12 Monate: 42 Prozent). Für die „**Pessimisten**“ (35 Prozent; Index: 57 Punkte) dauert die Krisenüberwindung länger (12 bis 36 Monate: 30 Prozent / mehr als 36 Monate: 5 Prozent).

5

Fazit

Ergebnisthesen | Resümee

2020: Die regionale Wirtschaft im „Corona-Tief“ – knapp im „grünen Bereich“ – schneller „Restart“ möglich

- 1.** **Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss 2020:** Rhein-Kreis Neuss, Sparkasse Neuss und Creditreform Neuss legen den 13. Bericht zur konjunkturellen Lage des Mittelstands im Rhein-Kreis Neuss vor
- 2.** **Regionales Geschäftsklima:** Die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss hat die „Comfort-Zone“ verlassen und befindet sich nach sechs Jahren im „konjunkturellem Dauerboom“ im „Corona-Tief“ | Lageurteile verlieren drastisch, Erwartungen sind deutlich rückläufig | aber: „Blick in die Zukunft“ optimistischer | Investitionsbereitschaft fallend | Wertschätzung des Unternehmensstandorts weiter zunehmend
- 3.** **Details:** Alle Branchen verlieren deutlich, nur Baugewerbe und sonstige Branche bleiben trotzdem deutlich positiv | stärkste Verluste im Verarbeitenden Gewerbe und Dienstleistungssektor | Auftragsklima trotz Verlusten auf hohem Niveau | Ertrags- und Umsatzklima drastisch rückläufig unter 100-Punkte-Grenze | Personalklima wie auch Beschäftigungsmarkt „unter Druck“ | Fachkräftemangel rückläufig
- 4.** **„Corona-Pandemie“:** Die regionale Wirtschaft in „Ausnahmesituation“ | mehr als die Hälfte der Unternehmen sind u.a. durch Auftragsrückgänge, Absatzschwierigkeiten und behördliche Anordnungen betroffen | etwa zwei Drittel der Unternehmen beklagen negative Auswirkungen der Corona-Krise auf das eigene Geschäft
- 5.** **Einordnung:** Nach sechs Jahren „Konjunkturboom“ ins „Corona-Tief“ | Einbruch in historischem Maße, aber: Geschäftsklima bleibt über der 100-Punkte-Grenze im „hellgrünen Bereich“ | konjunktureller Optimismus für Aufschwung und Wiederbelebung vorhanden | die Hälfte der Unternehmen reagiert mit betrieblichen Änderungen und Umstrukturierungen, wie z.B. verstärkter Nutzung von mobilem Arbeiten und flexibleren Arbeitszeitmodellen
- 6.** **Perspektiven:** schneller „Restart“ der regionalen Konjunktur möglich, viele positive endogene Potenziale vorhanden, aber von Verhinderung eines erneuten „Lockdowns“ abhängig | 2020 / 2021: 2. Infektionswelle verhindern und / oder schnell begrenzen | Appell an die Bürger, entsprechend zu handeln

Fazit I

Das Geschäfts- und Konjunkturklima im Rhein-Kreis Neuss



Regionales Konjunkturklima: „Im Sturzflug“ auf 106 Punkte – Erwartungsurteile zeugen von Optimismus

- Das **regionale Geschäftsklima** der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sinkt im Sommer 2020 „im Sturzflug“ auf **nur noch 106 Punkte** (-29 Punkte) und erzielt den **niedrigsten Wert seit 2008**. Die regionale und bundesdeutsche Wirtschaft befinden sich im „**Corona-Tief**“. Alle Branchen verlieren drastisch - das Verarbeitende Gewerbe und die Dienstleister am stärksten. Im **Umfrageverlauf** zeigte sich die **Trenddynamik jedoch leicht positiv**. Aktuelle Lageurteile wie auch Geschäftserwartungen liegen nochmals deutlich unter den Bundeswerten vom April. Im bundesweiten Geschäftsklima-Index vom April spiegelte sich der noch geringe „BIP“-Rückgang des 1. Quartal 2020 (-2,2 Prozent), im regionalen Index der noch deutlichere Rückgang des 2. Quartals (-9,7 Prozent).
- Die aktuellen Lageurteile wie auch die Erwartungen für die mittlere Zukunft sind deutlich negativ, wobei die Erwartungen positiver bleiben. **Lage-, Umsatz- und Ertragsbewertungen erleiden geradezu historische Einbrüche**. Die Aussichten für den regionalen **Beschäftigungsmarkt bleiben insbesondere durch die Kurzarbeit (noch) positiv**. Die Auftragslage wurde nur 2009 und 2013 negativer bewertet.
- Der **derzeitige Trend ist deutlich negativ**, auch wenn immer noch **50 Prozent** der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss **ihre aktuelle und künftige Auftragslage mit einer sehr guten oder guten Schulnote** bewerten (aktuelle Lage: 50 Prozent | -20 Punkte; Erwartung für die nächsten sechs Monate: 49 Prozent | -18 Punkte). Und auch die Bewertungen zur Umsatz- (aktuelle Lage: 22 Prozent | -22 Punkte; Erwartung: 31 Prozent | -7 Punkte) und zur Ertragsituation (aktuelle Lage: 19 Prozent | -17 Punkte; Erwartung: 31 Prozent | -2 Punkte) belegen den **negativen Konjunkturtrend der letzten Monate** deutlich. Allerdings gilt: Die Erwartungen für die nächsten Monate sind generell positiver als die aktuellen Lageurteile: **Optimismus ist also vorhanden**.
- Die Deutsche Bundesbank resümierte im Monatsbericht August 2020 die Entwicklungen der letzten Monate, der auch für die regionale Wirtschaft zutrifft: „**Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität war nicht nur im Hinblick auf seine Tiefe beispiellos, sondern auch mit Blick auf die Geschwindigkeit.**“

Fazit II

Das Geschäfts- und Konjunkturklima im Rhein-Kreis Neuss



2020: Corona-Pandemie sorgt für Konjunkturtief – alle Branchen betroffen

- Die Analysen des „Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss“ zeigen, dass sich fast die gesamte Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss **durch die Folgewirkungen der Corona-Pandemie in einem Konjunkturtief** befindet. Der Konjunkturklima-Index erreicht den niedrigsten Wert seit Beginn der Messungen im Jahr 2008, obwohl das **Auftragsklima** (berechnet aus der aktuellen Auftragslage und den künftigen Auftragserwartungen) trotz Corona **mit 138 Punkten auf weiterhin hohem Niveau** bleibt. Die konjunkturelle Abwärtsentwicklung begründet sich dabei nicht in einer Produktions-, Nachfrage- oder Angebotskrise, sondern in den weltweit gefassten administrativen Regelungen und Einschränkungen zur Eindämmung der gesundheitlichen Auswirkungen des Corona-Virus.
- Das regionale **Geschäfts- und Konjunkturklima zeigt** im Sommer 2020 **branchenübergreifend eine Abwärtsbewegung**. Das **Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe** (103 Punkte | -46 Punkte) und im **Dienstleistungssektor** (102 Punkte | -33 Punkte) sinkt drastisch. Der Konjunkturklima-Index im **Dienstleistungssektor** spiegelt auch die uneinheitliche Entwicklung im Bund. So waren hier wie auch in der Region viele Dienstleister am stärksten von den fortbestehenden Einschränkungen belastet, da hier Abstandsgebote nur schwer umzusetzen sind, wie beispielsweise in der Gastronomie oder im Veranstaltungsgewerbe oder im Tourismus.*
- Die Verluste im Handel (104 Punkte | -23 Punkte) und im Baugewerbe (126 Punkte | -14 Punkte) sind **unterdurchschnittlich**. Das regionale **Baugewerbe** bleibt „**im Aufwind**“ und vergleichsweise stabil und positiv und zeigt sich von der Corona-Krise vergleichsweise wenig betroffen. Der Positivtrend im Handel hat sich auch bundesweit wieder abgeflacht, nicht zuletzt, da sich auch die Konsumlust der Verbraucher (noch) in Grenzen hält.
- Die **Entwicklung des Geschäftsklimas nach Umsatzgröße und Beschäftigtenzahl** zeigt 2020, dass durch die Corona-Krise eher mittelgroße Unternehmen von meist hohem Niveau aus **deutliche Verluste** hinnehmen müssen. Dies ist auch mit ihrer zum Teil stärkeren **Exportorientierung** zu erklären. Auffälligerweise bleibt das Geschäftsklima bei mitarbeiter- und umsatzstarken Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss vergleichsweise stabil, da sie offensichtlich über größere finanzielle Reserven und einen größeren Auftragsbestand verfügen.

Eine Initiative von

**rhein
kreis
neuss**

Creditreform
DÜSSELDORF/ NEUSS



**Sparkasse
Neuss**

*„Mit der Dauer der Belastungen und vor dem Hintergrund der unsicheren Zukunftsaussichten sind gerade für diese Branchen längerfristige Schäden zu befürchten, beispielsweise in Form einer nachhaltig gedämpften Investitionstätigkeit oder aber auch steigender Firmeninsolvenzen, die dann mehr oder weniger stark auf andere Bereiche der Volkswirtschaft ausstrahlen.“ Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht August 2020, 72. Jahrgang, Nr. 8, S. 14.

Fazit III

Das Geschäfts- und Konjunkturklima im Rhein-Kreis Neuss



Drastischer Rückgang des Geschäftsklimas in allen Kommunen – „Investitionslust“ sinkt deutlich

- Der durch die Corona-Krise ausgelöste **Konjunkturreinbruch** zeigt sich aktuell **in allen Kommunen** des Rhein-Kreis Neuss. Alle Kommunen weisen **drastische Rückgänge** des Geschäftsklimas **von mindestens 25 Punkten** auf. Das Konjunkturklima ist in diesem Jahr in Meerbusch (113 Punkte | -25 Punkte), Kaarst (110 Punkte | -25 Punkte), Grevenbroich (109 Punkte | -25 Punkte) und Dormagen (108 Punkte | -29 Punkte) trotz starker Verluste weiterhin überdurchschnittlich. Jüchen (96 Punkte | -46 Punkte) und Neuss (101 Punkte | -33 Punkte) verlieren am stärksten. Neuss wie auch Korschenbroich (101 Punkte | -30 Punkte) und Rommerskirchen (101 Punkte | 31 Punkte) verbleiben ganz knapp über der 100-Punkte-Grenze. Jüchen sinkt als einzige Kommune darunter.
- Der **insgesamt negative Trend** zeigt sich erwartungsgemäß **auch bei den sekundären Konjunkturindikatoren**. Die **Investitionsbereitschaft** der regionalen Unternehmen **verschlechtert** sich im Frühsommer 2020 **deutlich**. Nur noch etwa jedes zweite Unternehmen gibt an (49 Prozent | -16 Punkte) an, in den nächsten 12 Monaten investieren zu wollen. Dies gilt besonders für die Dienstleister (47 Prozent | -20 Punkte), für den Handel (42 Prozent | -17 Punkte) und auch für das Baugewerbe (55 Prozent | -14 Punkte).
- Durch die Corona-Pandemie steht auch der **Arbeitsmarkt** im Rhein-Kreis Neuss **„unter Druck“**. Im Juli 2020 waren 15.750 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind über 3.300 Personen mehr als noch im Vorjahr (+21 Prozent). Die Arbeitslosenquote im Rhein-Kreis Neuss steigt auf 6,4 Prozent (Juli 2019: 5,1 Prozent). Im März 2020 betrug die Arbeitslosenquote noch 5,0 Prozent, die Zahl der Arbeitslosen lag bei rund 12.230 Fällen. **Besonders betroffen** waren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit **Männer, ausländische Mitbürger sowie junge Menschen** im Alter von 15 bis 25 Jahren. Der Anteil dieser Gruppen stieg in den ersten sieben Monaten des Jahres 2020 überdurchschnittlich stark an.

Fazit IV

Das Geschäfts- und Konjunkturklima im Rhein-Kreis Neuss



Weitere Trends: das Zahlungsverhalten der Unternehmen verschlechtert sich – Fachkräftemangel geht zurück

- Auch die aktuelle Auswertung des Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD)* zeigt **erste Folgen der Corona-Pandemie**: Das **Zahlungsverhalten** hat sich demnach von Ende 2019 bis Mitte Juni 2020 in fünf von acht Kommunen des Rhein-Kreis Neuss **verschlechtert**. Derzeit zeigen die Unternehmen der Kommunen **Kaarst** (19,1 Tage | +2,7 Tage) und **Neuss** (16,8 Tage | +0,5 Tage) **das schlechteste Zahlungsverhalten**. Vorne im Positivranking liegen derzeit Unternehmen aus Rommerskirchen (9,9 Tage | -1,4 Tage) und Grevenbroich (12,2 Tage | +0,8 Tage). Den stärksten Rückgang zeigt Korschenbroich (-2,1 Tage). Im gesamten Rhein-Kreis Neuss war der kurzfristige Anstieg geringer (+0,3 Tage). 2005 betrug der durchschnittliche Zahlungsverzug im Rhein-Kreis Neuss noch knapp 26 Tage und verringerte sich durch die fast durchgängige Hochkonjunktur bis Ende 2019 auf rund 14,4 Tage. Zudem hat sich auch das **Zahlungsverhalten** der Unternehmen in der Stadt Düsseldorf deutlich **verschlechtert** (Überfälligkeitsstage: +2 Tage).
- Hingegen hat das Thema **Fachkräftemangel** im Vergleich zu den beiden Vorjahresumfrage wie auch bundesweit **weiter an Bedeutung verloren**. Derzeit beklagen „nur noch“ **49 Prozent (-8 Punkte)**, dass **der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern die Wachstums- und Entwicklungschancen des eigenen Unternehmens behindert**. Nach überschlägigen Hochrechnungen leiden demnach auch 2020 knapp 10.000 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss unter einem Mangel an Fachkräften. Dies sind rund 1.300 Unternehmen weniger als 2019. Viele **Unternehmen** wollen sich daher auch **verstärkt auf Fachkräfte-Suche fokussieren**, wie die Zusatzanalysen zu den Folgewirkungen der Corona-Pandemie zeigen.

Fazit V

Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss



Rhein-Kreis Neuss: Trotz Corona-Pandemie ein „beliebter“ Wirtschaftsstandort – gute Bewertung für die Beratung

- Die Wertschätzung des Rhein-Kreis Neuss hat im Frühsommer 2020 nochmals zugenommen. Aktuell bleibt der Rhein-Kreis Neuss auch für neun von zehn Unternehmen ein hoch geschätzter Unternehmensstandort. 94 Prozent der regionalen Unternehmen würden den Rhein-Kreis Neuss anderen Unternehmen als „Unternehmensstandort empfehlen“. Die ehemals sehr hohe Weiterempfehlungsquote erhöht sich im Jahresvergleich nochmals um rund drei Prozentpunkte.
- Zugleich hat die Bekanntheit der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss in den letzten 12 Monaten zum vierten Mal in Folge leicht zugenommen (57 Prozent | +1 Punkt). Die höchste Bekanntheit wird derzeit im Handel, im Baugewerbe und im Handwerk gemessen. Alle drei weisen 2020 zudem nur unterdurchschnittliche Rückgänge des Geschäftsklimas auf.
- Die Bewertungen der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss haben sich im Jahresvergleich hingegen nochmals leicht verschlechtert, verbleiben aber deutlich im guten Benotungsbereich. Weiterhin vergeben rund 60 Prozent der regionalen Unternehmen im Sommer 2020 gute und sehr gute Schulnoten (+2 Punkte). Verbesserungen verzeichnen insbesondere das Verarbeitende Gewerbe, Handel und die sonstigen Branchen. Die Leistungsbewertung verbleibt somit über dem langjährigen Mittelwert (mittlere Schulnote: 2,57 | +0,05 Punkte; langjähriger Mittelwert: 2,53).

Fazit VI

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft



Auch die regionale Wirtschaft befindet sich seit Beginn der Corona-Pandemie in einer Ausnahmesituation

- Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss sind wirtschaftlich entweder „stark“ (27 Prozent) oder „gering“ (24 Prozent) von der Corona-Krise betroffen. Summarisch sind dies rund 10.300 Unternehmen. Allerdings sind rund 10.000 Firmen „gar nicht betroffen“. Die meisten Firmen klagen über mittelbare Folgen der Corona-Pandemie, wie „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (64 Prozent) oder „Absatzschwierigkeiten“ (59 Prozent). Drei Prozent der Unternehmen geben an, direkt durch „Krankheitsfälle in der Belegschaft“ betroffen zu sein.
- Die vom Staat bereitgestellten Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden von rund 10.400 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss beantragt (51 Prozent). Rund 91 Prozent der Anträge wurden nach Angaben der Unternehmen bewilligt, demnach konnten rund 9.500 regionale Unternehmen die Maßnahmen nutzen. Dabei wurde die „NRW-Soforthilfe 2020“ zugleich am häufigsten beantragt (77 Prozent) und auch bewilligt (80 Prozent). Rund vier von zehn Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss haben zudem zwischen März und Juli bei ihrer Hausbank Unterstützung bei der Antragstellung von KfW-Krediten (39 Prozent) oder bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung (41 Prozent) in Anspruch genommen. Die meisten Unternehmen vergaben für die Unterstützung sehr gute und gute Noten (55 Prozent).
- Mehr als die Hälfte der Unternehmen (55 Prozent) hat infolge der Corona-Krise bereits betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen im eigenen Unternehmen vorgenommen. Allerdings beabsichtigen vier von zehn Unternehmen keine Änderungen vorzunehmen (41 Prozent). Die meisten Firmen nutzen bereits verstärkt „mobiles Arbeiten und Home-Office“ (64 Prozent) und „flexible(re) Arbeitszeitmodelle“ (58 Prozent). Etwa jedes fünfte Unternehmen hat auf Online-Vertrieb (25 Prozent) und / oder unternehmensinterne Produktionsprozesse (20 Prozent) umgestellt.
- Die Corona-Pandemie hat viele Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss bereits dazu geführt, „Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse vorzuziehen“ (46 Prozent). Allerdings will eine etwa gleich große Zahl „generell keine Umstellungen“ (45 Prozent) oder „wegen Corona“ vornehmen. Die meisten Unternehmen geben an, „Fortbildung durch Webinare“ (59 Prozent) durchzuführen bzw. einzuführen.

Fazit VII

Die Folgen der Corona-Pandemie für die regionale Wirtschaft



Etwa zwei Drittel der Unternehmen beklagen negative Auswirkungen der Corona-Krise auf das eigene Geschäft

- Die regionale Wirtschaft erwartet **trotz dramatischen Konjunkturerinbruches** in Folge der Corona-Pandemie mehrheitlich eher wenige resp. weniger starke Veränderungen. **Mehr als 70 Prozent der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss erwarten „gar keine Veränderungen“**. Jeweils rund 15 Prozent der Firmen gehen von eher starken oder eher geringen Veränderungen aus. Die meisten Unternehmen gehen dabei von „Schwankungen und Instabilität des Kundenumsatzes“ aus (starke Auswirkungen: 34 Prozent / gering: 37 Prozent). Des Weiteren werden in den Bereichen „Fokussierung auf Fachkräfte-Suche“ (stark: 19 Prozent / gering: 10 Prozent) und „Optimierung von Produkten, Produktion und Produktionsabläufen“ (stark: 18 Prozent / gering: 18 Prozent) erwartet.
- Etwa **jedes vierte Unternehmen** aus dem Rhein-Kreis Neuss hat zwischen März und Juli **Unterstützungsangebote der Kommunen (26 Prozent) oder der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss (25 Prozent) wahrgenommen**. Die meisten Unternehmen vergeben dabei sehr gute und gute Noten, wobei die Unterstützungsleistung der Kommunen (Ø-Note: 2,45) leicht positiver als die der kommunalen Wirtschaftsförderungen (Ø-Note: 2,60) bewertet wird.
- Sechs von zehn Unternehmen** im Rhein-Kreis Neuss (62 Prozent) wären vor dem Hintergrund der Corona-Krise bereit, **zusätzliche Angebote der kommunalen Wirtschaftsförderungen zu nutzen**. Rund 38 Prozent würden dies nicht tun. Die meisten Firmen geben an, „Webinare, also Online-Meetings, -Präsentationen, -Vorträge oder -Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen“ (61 Prozent) nutzen zu wollen. 54 Prozent wollen „Online-Sprechstunden, insbesondere zur Digitalisierungs- und Innovationsförderung, Fördermittelberatung“ nutzen.
- Etwa **zwei Drittel der Unternehmen** im Rhein-Kreis Neuss (65 Prozent; 13.000 Unternehmen) beklagen **negative Auswirkungen der Corona-Krise auf das eigene Geschäft**. Ein gutes Drittel der Unternehmen gibt an, dass sich die Corona-Krise bislang nicht negativ auf das Geschäft ausgewirkt habe (35 Prozent; 7.200). Der entsprechende Geschäftsklima-Index für diese Gruppe liegt mit 144 Punkten weit über dem diesjährigen Mittelwert von 106 Punkten. Diejenigen Unternehmen mit negativen Auswirkungen lassen sich in zwei Gruppen aufteilen: Die „**Optimisten**“ (65 Prozent / Index: 96 Punkte) gehen von einer eher **schnellen Überwindung der negativen Auswirkungen** der Corona-Krise aus (bis zu 6 Monate: 23 Prozent / 6 bis 12 Monate: 42 Prozent). Für die „**Pessimisten**“ (35 Prozent; Index: 57 Punkte) **dauert die Krisenüberwindung länger** (12 bis 36 Monate: 30 Prozent / mehr als 36 Monate: 5 Prozent).



Trend 2021: Keine „Jahrhundertrezession“ im Rhein-Kreis Neuss, aber die Gefahr bleibt virulent

- Die **Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss** hat die „Comfort-Zone“ verlassen und befindet sich nach sechs Jahren im „konjunkturellem Dauerboom“ im „Corona-Tief“. Die **optimistische Prognose** des Vorjahres hat sich **dank corona-bedingter „Turborezession“** (DeKa-Bank) **nicht erfüllt**. Auch die regionale Wirtschaft ist im Frühjahr in historischem Ausmaß eingebrochen. Dennoch ist festzuhalten, dass die konjunkturelle Erholung Einzug hält.*
- Die konjunkturelle Abwärtsentwicklung begründet sich dabei **nicht ausschließlich in einer Produktions-, Nachfrage- oder Angebotskrise**, sondern in den weltweit gefassten administrativen Regelungen und Einschränkungen zur Eindämmung der gesundheitlichen Auswirkungen des Corona-Virus. Der in Deutschland, aber auch in fast allen Ländern weltweit, postulierte Lockdown hat die **ökonomischen Selbstorganisationskräfte der Märkte einbrechen lassen** und zu einer „Jahrhundertrezession“ geführt, die in dieser Stärke **alles bisher Bekannte in den Schatten stellt**.
- Die konjunkturelle Lage hat sich daher 2020 auch im Rhein-Kreis Neuss deutlich verschlechtert, allerdings wird **die tatsächliche Lage von den befragten Unternehmen deutlich negativer beurteilt als die Erwartungen für die nächsten Monate**. Die Unternehmen haben offensichtlich **Hoffnung und sind optimistisch**, dass sich ihre Geschäfte normalisieren und erholen können. Dennoch ist derzeit nicht die Frage, ob es auch im Rhein-Kreis Neuss bereits jetzt eine Jahrhundertrezession gibt, sondern ob aus der konjunkturellen Instabilität bald eine Jahrhundertrezession wird. So viel ist klar: **Corona ist noch nicht überwunden, wie aktuell ansteigenden Infektionszahlen belegen können**. Vorrangig gilt es derzeit, einen zweiten „Lockdown“ zu verhindern, um die konjunkturelle Positiventwicklung nicht wieder frühzeitig abzuwürgen.
- Alles in allem zeigt sich, dass die regionale Wirtschaft trotz drastischer Verschlechterung des Konjunkturklimas **offensichtlich besser aufgestellt ist, als zu befürchten war**. Der aktuelle Geschäftsklima-Index im Rhein-Kreis Neuss verbleibt in dieser Krisensituation **über der 100-Punkte-Grenze im immer noch hellgrünen Bereich**. Im Moment gilt es ganz **besonders auch an alle Bürger zu appellieren**, durch Vorsicht und besonnenes Verhalten eine **zweite gravierende Ansteckungs- und Infektionswelle zu verhindern oder zu begrenzen**, da dies die wirtschaftliche Erholung nicht nur gefährden würde, sondern auch viele Unternehmen meist unverschuldet in eine Insolvenz treiben würde.

6

Anhang

Erhebung und Methodik | Basisdaten - Fallzahlen | Basiswerte „Geschäftsklima-Index“ |
Die Fragen des Fragebogens

Die Projektträger Kontakt und Ansprechpartner



Rhein-Kreis Neuss

Robert Abts
Leiter Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis
Neuss
Oberstraße 91
41460 Neuss
Telefon: +49 2131-9287500
E-Mail: robert.abts@rhein-kreis-neuss.de
www.rhein-kreis-neuss.de



Sparkasse Neuss

Zweckverbandssparkasse des Rhein-
Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt
Korschenbroich und der Stadt Kaarst
Dipl.-Kfm. Stephan Meiser
Direktor Unternehmenskommunikation
Oberstraße 110 – 124
41460 Neuss
Telefon: +49 2131-971080
E-Mail: stephan.meiser@sparkasse-
neuss.de
www.sparkasse-neuss.de



Creditreform Düsseldorf / Neuss Roumen, Waterkamp & Coll. KG

André Becker
Mitglied der Geschäftsleitung
Heesenstr. 65
40549 Düsseldorf
Telefon: +49 211-1671-0
E-Mail: a.becker@duesseldorf.creditreform.de
www.creditreform.de/duesseldorf

Konjunkturforschung Regional

Kaufmännische Leitung

Dipl. Kfm. Chris Proios | +49 211-1671-133
E-Mail: c.proios@duesseldorf.creditreform.de
c.proios@konjunkturforschung-regional.de
www.konjunkturforschung-regional.de

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Rainer Bovelet | +49 211-1671-180
E-Mail: konjunkturforschung@duesseldorf.creditreform.de
r.bovelet@konjunkturforschung-regional.de

Konjunkturforschung Regional © 2020

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es nicht gestattet,
diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu
vervielfältigen oder zu verbreiten.

Die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung ist hiervon ausgenommen.
Neuss – 08. September 2020.

Eine Initiative
von





rhein
kreis
neuss

Der Rhein-Kreis Neuss...

- das sind 7 Städte und eine Gemeinde in NRW mit insgesamt ca. 460.000 Einwohnern,
- ist wirtschaftsstärkster Kreis in NRW und rangiert bundesweit unter den TOP-Standorten,
- ist laut „Zukunftsatlas 2019“ der Prognos AG bester Landkreis in NRW mit hohen Zukunftschancen,
- gehört zu den ersten Kommunen und Kreisen bundesweit, die als mittelstandsfreundlich zertifiziert wurden,
- bietet in allen Kommunen über die Wirtschaftsförderungen sämtliche Dienstleistungen von der Existenzgründungsberatung bis zur Außenwirtschaftsförderung an, die jedes Jahr von einer übergroßen Mehrheit der regionalen Unternehmen mit „gut bis sehr gut“ bewertet werden,
- hat für sein Engagement und seine innovativen Projekte bereits zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten: 2009 „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“, Modellkommune „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ | 2013 „Europaaktive Kommune“ | „Kommune des Jahres“ 2013 und „Premier Kommune des Jahres 2016“ beim Großen Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt Stiftung für die effektive Arbeit der Wirtschaftsförderung | Auszeichnung als „Innovator des Jahres 2018“ im Wettbewerb von „Die Deutsche Wirtschaft“.
- stellt sich digital & innovativ auf: eigenes Innovations- & Investitionsförderprogramm INNO-RKN für kleine- und mittlere Unternehmen aus dem RKN

- Die Sparkasse Neuss ist führendes Kreditinstitut im Rhein-Kreis Neuss. Mit einer Bilanzsumme von 6,8 Mrd. € (2019) zählt sie zu den 50 größten der 379 deutschen Sparkassen
- Unternehmensvision: „Wir machen Menschen und Unternehmen erfolgreich.“
- 1.034 hochmotivierte und qualifizierte Mitarbeitende, darunter 51 Auszubildende
- Ausgeprägte Kundennähe durch flächendeckendes Filialnetz mit 33 Filialen, vier Firmenkunden-Centern, zwei Private Banking-Centern und zwei Immobilien-Centern
- Das mit eigenen Mitarbeitenden der Sparkasse besetzte Mediale Kundencenter (MKC) ist an 365 Tagen im Jahr via Telefon und Internet persönlich erreichbar
- Klarer Marktführer bei kleinen und mittelständischen Betrieben:
 - zahlreiche Kreditvergaben für Neu-, Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen
 - umfassendes und weit über das klassische Kreditgeschäft hinausreichendes Dienstleistungsangebot, wie z.B. Auslandsgeschäft, Existenzgründungsberatung, Leasing, betriebswirtschaftliche Beratung inkl. Absicherungsstrategien
 - erster Ansprechpartner für besonders günstige Fördermittel, z.B. der KfW oder der NRW Bank
- Überdurchschnittliches Kreditengagement für den Mittelstand, Gesamtkreditvolumen für Kunden 5,3 Mrd. € (2019)
- Corona: umfangreiche und unbürokratische Hilfe für Privat- und Geschäftskunden, um Liquiditätsengpässen vorzubeugen, d.h. schnelle Bereitstellung von zusätzlichen Krediten, Vermittlung öffentlicher Hilfsmittel, Aussetzung bzw. Anpassung von Kreditratenzahlungen
- Seit vielen Jahren enge Zusammenarbeit mit allen Wirtschaftsförderern im Rhein-Kreis Neuss und in der Stadt Neuss
- Die einzigartige Wertschöpfungsbilanz der Sparkasse Neuss für die heimische Region: 69,1 Mio. € (2019), 3 Mio. € Ausschüttungen für gemeinnützige Zwecke, 1,4 Mio. € Spenden, 0,9 Mio. Stiftungsausschüttungen, 0,6 Mio. € Zuwendungen aus dem beliebten Prämiensparen („PS-Zweckertrag“), 0,3 Mio. € Sponsoringleistungen, 55,8 Mio. € gezahlte Gehälter, 7,2 Mio. € gezahlte Gewerbesteuer
- Die Sparkasse Neuss belegte beim renommierten bundesweiten Wettbewerb „Great Place to Work“ 2019 eine Top-Platzierung und zählt zu besten Arbeitgebern in Deutschland





Creditreform

DÜSSELDORF/ NEUSS

30 Jahre Erfahrung in Sachen Konjunkturforschung

- Träger: Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung des Verbandes der Vereine Creditreform Deutschland
- Basis: Creditreform-eigene Wirtschaftsdatenbank mit jährlich knapp 25 Millionen Auskünften zu deutschen Firmen und rund 49 Millionen Konsumentenabfragen / regelmäßige Konjunkturumfragen unter deutschen Unternehmen
- Umfang: Informationen für mehr als 95 Prozent aller Wirtschaftsbranchen in Deutschland / ständige Aktualisierung

Seit 2000 Konjunkturforschung auf regionaler Ebene

- Träger: Creditreform Düsseldorf / Neuss
- Gründung und Ausbau der Initiative **Konjunkturforschung Regional**
- Kooperation mit starken Partnern: Rhein-Kreis Neuss und Sparkasse Neuss im Rhein-Kreis Neuss
- Untersuchungsraum seit Beginn: Rhein-Kreis Neuss, Kreis Mettmann und Stadt Düsseldorf
- Darstellung der Kernergebnisse auf Ebene der acht Kommunen im Rhein-Kreis Neuss bzw. zehn Kommunen im Kreis Mettmann
- Produkte: Regionale Konjunkturanalysen wie „SchuldnerAtlas Regionalraum Düsseldorf“ | „Mittelstands-barometer Rhein-Kreis Neuss“ | „Mittelstandsbarometer Stadt Düsseldorf“ | „Regionale Unternehmens-Insolvenzen“ | „Zahlungsverzug der Unternehmen in der Metropolregion“ | „Regionale High-Tech Gründungen“ | „PotenzialAtlas Düsseldorf“ | „ITK-Barometer Stadt Düsseldorf“ | „Forderungsbarometer Regionalraum Düsseldorf“

Eine Initiative von

**rhein
kreis
neuss**

Creditreform 
DÜSSELDORF/ NEUSS

** Sparkasse
Neuss**

Anhang

Erhebung und Methodik



- Grundgesamtheit:** Mittelständische Unternehmen mit zwei und mehr Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von bis zu 50 Mio. €
- Bezugsraum:** Rhein-Kreis Neuss mit den acht Kommunen
- Befragungszeitraum:** 22. Juni bis 27. Juli 2020
- Stichprobengröße:** 502 Interviews (nach Bereinigung und Gewichtung: 502 Interviews)
- Methode:** Telefonische, computergestützte Interviews (CATI)
- Fehlertoleranz:** ca. 2 bis 4 Prozentpunkte (Schwankungsbreite des gemessenen Wertes um den „wahren“ Wert)
- Begrenzte Aussagekraft für Teilgruppen:**
- Tendenzangaben bei Fallzahlen zwischen 30 und 50 Interviews
 - Stark eingeschränkte Aussagen bei sehr geringen Fallzahlen (weniger als 30 Interviews)

Erhebung und Auswertung

Konjunkturforschung Regional

Datenherkunft der Strukturdaten:

Creditreform Rating AG
Basis: Eigene Wirtschaftsdatenbank des Verbands der Vereine Creditreform mit über 4 Millionen Wirtschaftsinformationen

Creditreform 
Rating

Datenherkunft der Vergleichsdaten zur Konjunkturerwicklung 2000 bis 2020:

Deutsche Wirtschaft: Alle Angaben zur Konjunkturerwicklung in der deutschen Wirtschaft basieren auf Teilauswertungen der regelmäßigen Frühjahrsbefragungen der Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung des Verbandes der Vereine Creditreform.

Creditreform 

Regionale Wirtschaft: Alle Vergleichsdaten zur regionalen Konjunkturerwicklung basieren auf Teilauswertungen der Frühjahrsbefragungen von Creditreform Düsseldorf / Neuss bzw. auf kontinuierlichen Umfragen der Creditreform Düsseldorf / Neuss Konjunkturforschung.

Konjunkturforschung Regional

Eine Initiative
von

**rhein
kreis
neuss**

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS

 **Sparkasse
Neuss**

Rundungsabweichungen bei der Ergebnisdarstellung sind programmtechnisch und durch die eingesetzten Gewichtungsverfahren möglich.

Geschäftsklima-Index

Ziel

- Bestimmung des Entwicklungstrends im Geschäftsklima und den Teil-Indikatoren

Basis

- Gemittelte Saldenwerte der positiven und negativen Werte der 4 Bewertungsindikatoren, jeweils bezogen auf die aktuelle Lage und die zukünftige Erwartung der Unternehmen
- Gewichtung nach ihrer prognostischen Bedeutung

Skala: - 100 bis + 100

- negative Indexwerte = pessimistisches Geschäftsklima
- positive Indexwerte = optimistisches Geschäftsklima

Konjunkturklima-Index

Ziel

- Verdeutlichung des konjunkturellen Entwicklungsstands für Kommunikationsmaßnahmen

Basis

- Geometrisches Mittel der Teilwerte der Geschäftslagebeurteilung und den Geschäftserwartungen der Unternehmen (CGKI)

Skala: 0 bis 200

- Werte unter 100 = pessimistisches Konjunkturklima
- Werte über 100 = optimistisches Konjunkturklima

Konjunktur-Analyseportfolio

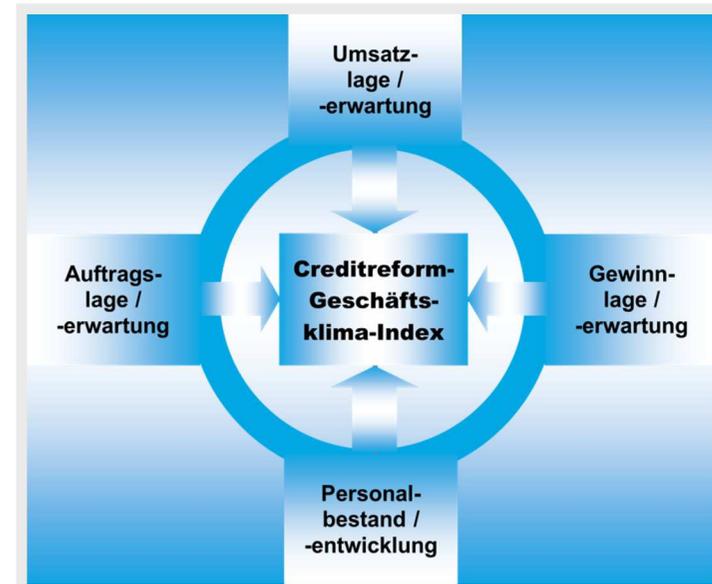
Ziel

- Einordnung und Visualisierung in die 4 idealtypischen Phasen der Konjunkturentwicklung für Kommunikationsmaßnahmen

Basis

- Teilwerte der Geschäftslagebeurteilung und den Geschäftserwartungen der Unternehmen (CGKI)
- Matrix: Aufschwung – Boom – Abschwung – Rezession

Die Einflussgrößen des Geschäftsklima-Index im Überblick



Methode / Datenbasis

Erhebungsform: CATI (Computer Assisted Telephone Interview)

Basis: Fragebogen mit 29 standardisierten Fragen

Beteiligung: 502 Unternehmen

Grundlage: Gewichtete Stichprobe (502 Unternehmen)

Repräsentativitätsquote: ~ 1 zu 41 Unternehmen
(2019: 40 / 2018: 40 / 2017: 40 / 2016: 41 / 2015: 41 / 2014: 43)

Zum Vergleich: Bei Wahlprognosen reichen rund 1.100 Befragungspersonen („Stichprobe“) bei einer „Grundgesamtheit“ von rund 60 Mio. wahlberechtigten Bundesbürgern zur Hochrechnung eines repräsentativen Ergebnisses aus. Repräsentativitätsquote: ~ 1 zu 55.000 Wahlberechtigte.

Anhang Basisdaten I: Fallzahlen



Sofern nicht anders angegeben, beruhen die Angaben zu den Teilgruppen dieser Erhebung auf folgenden Fallzahlen:

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss 2020								
Basisangaben	Grundgesamtheit 31.12.2019		Ungewichtete Stichprobe		Repräsen- tativität Quote 1	Gewichtete Stichprobe		Repräsen- tativität Quote 2
	n =	in %	n =	in %		n =	in %	
Die Kommunen								
Dormagen	2.071	10,2%	58	11,6%	36	51	10,2%	41
Grevenbroich	2.619	12,9%	58	11,6%	45	65	12,9%	40
Jüchen	849	4,2%	28	5,6%	30	21	4,2%	40
Kaarst	2.156	10,6%	51	10,2%	42	53	10,6%	41
Korschenbroich	1.629	8,0%	45	9,0%	36	41	8,2%	40
Meerbusch	2.998	14,8%	72	14,3%	42	76	15,1%	39
Neuss	7.382	36,4%	163	32,5%	45	182	36,3%	41
Rommerskirchen	570	2,8%	27	5,4%	21	13	2,6%	44
Rhein-Kreis Neuss	20.274	100%	502	100%	40	502	100%	40
Die Teilräume (RKN = Rhein-Kreis Neuss)								
RKN Ost: Dormagen + Neuss	9.453	46,6%	221	44,0%	43	233	46,4%	41
RKN Süd-West: Grevenbroich, Jüchen + Rommerskirchen	4.038	19,9%	113	22,5%	36	99	19,7%	41
RKN Nord-West: Kaarst, Korschenbroich + Meerbusch	6.783	33,5%	168	33,5%	40	170	33,9%	40
Gesamt	20.274	100%	502	100%	40	502	100%	40
Die Branchen-Gruppen								
Verarbeitendes Gewerbe / Industrie	1.236	6,1%	56	11,2%	22	54	10,8%	23
Baugewerbe	1.952	9,6%	57	11,4%	34	47	9,4%	42
Handel	4.699	23,2%	128	25,5%	37	132	26,3%	36
Dienstleistung	10.337	51,0%	224	44,6%	46	230	45,8%	45
Sonstige Branchen	2.050	10,1%	37	7,4%	55	39	7,8%	53
Gesamt	20.274	100%	502	100%	40	502	100%	40
Umsatz								
< 500.000 €	17.457	86,1%	295	58,8%	59	291	58,0%	60
500.000 € < 1 Mio. €	1.105	5,5%	87	17,3%	13	82	16,3%	13
1 Mio. € < 5 Mio. €	1.178	5,8%	78	15,5%	15	82	16,3%	14
> 5 Mio. €	534	2,6%	42	8,4%	13	47	9,4%	11
Gesamt	20.274	100%	502	100%	40	502	100%	40

Die Stichprobe weist im Vergleich zur Grundgesamtheit der Unternehmen des Rhein-Kreis Neuss eine hohe Übereinstimmung in Bezug zur räumlichen Verteilung sowie nach der Branchenzugehörigkeit auf. In einer Gesamtsicht sind Unternehmen mit hohen Umsätzen tendenziell überrepräsentiert, da sie als „Wachstumsanker“ oft auch sehr beschäftigungsintensive Wirkungen aufweisen und somit auch als überdurchschnittlich wohlstandsrelevant zu bewerten sind.

Die Repräsentativitätsquote beträgt nach Gewichtung 1 zu 40 Unternehmen (Vorjahresuntersuchungen – 2008: 1 zu 47 | 2009: 1 zu 46 | 2010: 1 zu 53 | 2011: 1 zu 50 | 2012: 1 zu 47 | 2013: 1 zu 44 | 2014: 1 zu 43 | 2015: 1 zu 41 | 2016: 1 zu 40 | 2017: 1 zu 40 | 2018: 1 zu 40 | 2019: 1 zu 40 | 2020: 1 zu 40).

Die Repräsentativitätsquote gibt das Verhältnis an, in dem die befragten Unternehmen zur Verteilung in der Realität (= Grundgesamtheit) stehen. Bei dieser Umfrage steht ein befragtes Unternehmen für rund 40 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss. Zum Vergleich: Bei Wahlprognosen reichen rund 1.100 Befragungspersonen („Stichprobe“) bei einer „Grundgesamtheit“ von rund 60 Mio. wahlberechtigten Bundesbürgern zur Hochrechnung eines repräsentativen Ergebnisses aus. Die entsprechende Repräsentativitätsquote liegt bei etwa ~ 1 zu 55.000 Wahlberechtigte.

Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen: u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte mit Hauspersonal, extraterritoriale Organisationen und Körperschaften sowie Unternehmen ohne Branchenzuordnung.

Anhang

Basisdaten II: Creditreform Geschäftsklima-Index (CGKI)

2015 bis 2020



nach Kommunen, Teilräumen, Branchen, Umsatz, Mitarbeitern, Handwerkszugehörigkeit und Zeitphase (2015 bis 2020)

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss																										
Konjunkturdaten Rhein-Kreis Neuss		2015				2016				2017				2018				2019				2020				
		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		
		Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur	Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur	Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur	Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur	Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur	Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur	
nach Kommunen																										
	Dormagen	26,2	45,3	35,7	135	23,6	38,4	31,0	131	43,1	39,7	41,4	141	41,0	49,5	45,2	145	36,9	36,8	36,8	137	-6,4	25,2	9,4	108	
	Grevenbroich	31,3	33,3	32,3	132	22,0	29,2	25,6	126	37,6	44,9	41,2	141	33,1	39,7	36,4	136	34,8	32,8	33,8	134	-3,1	23,7	10,3	109	
	Jüchen	11,3	25,3	18,3	118	15,6	43,9	29,7	129	33,3	44,8	39,1	139	22,5	43,1	32,8	132	42,3	42,6	42,5	142	-17,6	12,6	-2,5	96	
	Kaarst	27,8	49,1	38,4	138	32,1	40,1	36,1	136	26,1	37,2	31,6	131	34,5	40,7	37,6	138	32,7	37,2	34,9	135	-4,1	26,9	11,4	110	
	Korschenbroich	29,1	34,2	31,7	132	27,8	43,0	35,4	135	45,1	43,7	44,4	144	33,9	49,7	41,8	142	30,2	32,3	31,3	131	-16,4	22,6	3,1	101	
	Meerbusch	10,2	27,6	18,9	119	34,3	41,9	38,1	138	38,5	41,9	40,2	140	37,6	40,7	39,1	139	33,5	42,4	38,0	138	4,0	23,6	13,8	113	
	Neuss	24,8	27,8	26,3	126	23,2	40,9	32,0	132	33,1	42,6	37,9	138	32,0	36,2	34,1	134	33,2	35,7	34,4	134	-12,9	18,0	2,5	101	
	Rommerskirchen	25,7	42,9	34,3	134	24,3	5,3	14,8	114	26,2	20,9	23,5	123	43,8	41,2	42,5	142	33,9	29,7	31,8	132	-7,2	10,9	1,8	101	
	Rhein-Kreis Neuss	23,6	33,1	28,4	128	25,7	38,6	32,2	132	35,5	41,5	38,5	138	34,2	40,6	37,4	137	33,9	36,5	35,2	135	-7,8	21,2	6,7	106	
nach Teilräumen (RKN = Rhein-Kreis Neuss)																										
	RKN Ost: Dormagen + Neuss	25,3	31,4	28,3	128	23,2	40,2	31,7	131	35,4	42,1	38,7	139	34,3	39,2	36,7	137	34,0	35,9	35,0	135	-11,2	19,3	4,1	103	
	RKN Süd-West: Grevenbroich, Jüchen + Rommerskirchen	26,7	33,0	29,9	130	21,2	28,8	25,0	125	35,6	42,2	38,9	139	32,2	40,7	36,5	136	36,5	34,0	35,3	135	-6,7	18,8	6,1	105	
	RKN Nord-West: Kaarst, Korschenbroich + Meerbusch	19,8	36,6	28,2	128	31,9	41,3	36,6	137	36,0	40,6	38,3	138	35,8	42,6	39,2	139	32,4	38,4	35,4	135	-3,2	24,6	10,7	110	
nach Branchen-Gruppen																										
	Verarb. Gewerbe	8,5	22,6	15,5	115	20,8	24,9	22,8	123	33,8	41,2	37,5	137	33,2	41,6	37,4	137	49,4	43,2	46,3	146	-9,4	18,0	4,3	103	
	Baugewerbe	21,3	37,7	29,5	129	24,5	42,9	33,7	133	33,3	42,7	38,0	138	35,2	36,0	35,6	136	36,0	44,4	40,2	140	14,3	38,5	26,4	126	
	Handel	14,7	28,5	21,6	121	14,3	30,9	22,6	122	29,1	32,3	30,7	131	26,3	34,2	30,2	130	23,3	30,8	27,0	127	-10,4	19,9	4,8	104	
	Dienstleistung	31,0	35,6	33,3	133	33,5	43,1	38,3	138	40,1	45,1	42,6	143	39,1	45,7	42,4	142	34,3	35,1	34,7	135	-12,0	17,5	2,7	102	
	Sonstige Branchen	19,8	34,7	27,2	127	17,4	35,2	26,3	126	28,4	44,0	36,2	136	31,8	34,7	33,3	133	44,7	43,4	44,1	144	4,4	26,7	15,6	115	
nach Umsatzklassen																										
	< 500.000 €	22,8	36,1	29,4	129	27,7	40,6	34,2	134	34,4	41,2	37,8	138	33,9	40,1	37,0	137	35,5	36,2	35,8	136	-9,4	20,4	5,5	104	
	500.000 € < 1 Mio. €	28,7	23,1	25,9	126	17,3	32,0	24,7	124	34,3	46,5	40,4	140	36,9	45,1	41,0	141	35,8	39,7	37,8	138	-1,9	22,8	10,5	110	
	1 Mio. € < 5 Mio. €	22,6	31,3	27,0	127	27,5	34,8	31,1	131	40,7	39,2	40,0	140	36,3	39,9	38,1	138	32,5	31,1	31,8	132	-15,0	16,0	0,5	99	
	5 Mio. € < 25 Mio. €	15,5	39,1	27,3	127	16,0	39,0	27,5	127	32,3	35,1	33,7	134	34,8	33,1	34,0	134	22,5	38,4	30,4	130	9,4	30,1	19,8	119	
	> 25 Mio. €	39,4	24,3	31,9	132	55,0	25,0	40,0	139	62,9	48,8	55,8	156	25,7	51,4	38,6	138	-8,8	51,5	21,3	118	1,6	34,0	17,8	117	
nach Anzahl Mitarbeiter																										
	bis 9 Mitarbeiter	22,2	33,7	28,0	128	25,9	37,9	31,9	132	35,5	41,5	38,5	138	34,7	39,6	37,1	137	34,1	34,4	34,2	134	-6,6	20,1	6,7	106	
	10 bis 49 Mitarbeiter	30,2	31,0	30,6	131	25,2	42,5	33,9	134	33,6	40,6	37,1	137	32,8	46,4	39,6	139	33,1	39,9	36,5	136	-15,3	20,8	2,8	101	
	mehr als 50 Mitarbeiter	30,2	41,3	35,7	136	22,3	28,7	25,5	125	60,7	66,5	63,6	164	37,4	35,2	36,3	136	36,1	51,2	43,7	143	23,2	35,2	29,2	129	
nach Handwerk																										
	Handwerksunternehmen	27,6	33,7	30,6	131	22,5	38,3	30,4	130	41,1	41,1	41,1	141	32,9	38,8	35,8	136	31,5	33,0	32,3	132	-2,2	25,7	11,8	111	
	Sonstige Unternehmen	22,3	33,1	27,7	128	27,4	38,5	32,9	133	35,0	42,1	38,6	139	35,2	41,1	38,1	138	35,1	38,4	36,7	137	-10,4	19,1	4,3	103	
nach Umfrage-Zeitraum																										
	Zeitphase 1	21,4	33,2	27,3	127	26,8	39,7	33,2	133	35,8	43,7	39,7	140	29,3	38,0	33,6	134	31,3	34,9	33,1	133	-9,0	21,0	6,0	105	
	Zeitphase 2	26,5	33,3	29,9	130	24,8	37,3	31,0	131	35,7	39,8	37,7	138	39,0	43,1	41,0	141	37,1	38,0	37,6	138	-6,5	21,2	7,3	106	
	Jul 2015 (06.07. bis 22.07.2015)					Jul 2016 (04.07. bis 23.07.2016)					Jul 2017 (10.07. bis 26.07.2017)					Jul 2018 (25.06. bis 15.07.2018)					Jul 2019 (24.06. bis 15.07.2019)					Jul 2020 (22.06. bis 09.07.2020)
	Jul/August 2015 (23.07. bis 06.08.2015)					Jul/August 2016 (24.07. bis 11.08.2016)					Jul/August 2017 (27.07. bis 16.08.2017)					Jul/August 2018 (17.07. bis 03.08.2018)					Jul/August 2019 (16.07. bis 02.08.2019)					Jul 2020 (10.07. bis 27.07.2020)
	Erhebungszeiträume:	06.07.-06.08.2015				04.07.-11.08.2016				10.07.-16.08.2017				25.06.-03.08.2018				24.06.-02.08.2019				22.06.-27.07.2020				

Legende: Geschäftsklima-Index
 Gemittelte Saldenwerte der positiven und negativen Werte der 4 Bewertungsindikatoren (Auftragssituation, Umsatz, Ertrags- und Personalsituation), jeweils bezogen auf die aktuelle Lage und die zukünftige Erwartung der Unternehmen.
 Skala: - 100 bis + 100
 negative Indexwerte = pessimistisches Geschäftsklima
 positive Indexwerte = optimistisches Geschäftsklima

Legende: Konjunkturklima-Index
 Geometrisches Mittel der Teilwerte der Geschäftslagebeurteilung und den Geschäftserwartungen der Unternehmen
 Skala: 0 bis 200
 Werte unter 100 = pessimistisches Konjunkturklima
 Werte über 100 = optimistisches Konjunkturklima

Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen: u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften sowie Unternehmen ohne Branchenzuordnung.

Anhang Basisdaten III: Creditreform Geschäftsklima-Index (CGKI)

2015 bis 2020



Nach Branchen der Teilräume (2015 bis 2020)

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss																								
Konjunkturdaten Rhein-Kreis Neuss	2015				2016				2017				2018				2019				2020			
	Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima		Basis		Klima	
	Lage	Zukunft	Geschäft	Konjunktur																				
RKN: GESAMT																								
Verarb. Gewerbe	8,5	22,6	15,5	115	20,8	24,9	22,8	123	33,8	41,2	37,5	137	33,2	41,6	37,4	137	49,4	43,2	46,3	146	-9,4	18,0	4,3	103
Baugewerbe	21,3	37,7	29,5	129	24,5	42,9	33,7	133	33,3	42,7	38,0	138	35,2	36,0	35,6	136	36,0	44,4	40,2	140	14,3	38,5	26,4	126
Handel	14,7	28,5	21,6	121	14,3	30,9	22,6	122	29,1	32,3	30,7	131	26,3	34,2	30,2	130	23,3	30,8	27,0	127	-10,4	19,9	4,8	104
Dienstleistung	31,0	35,6	33,3	133	33,5	43,1	38,3	138	40,1	45,1	42,6	143	39,1	45,7	42,4	142	34,3	35,1	34,7	135	-12,0	17,5	2,7	102
Sonstige Branchen	19,8	34,7	27,2	127	17,4	35,2	26,3	126	28,4	44,0	36,2	136	31,8	34,7	33,3	133	44,7	43,4	44,1	144	4,4	26,7	15,6	115
RKN Ost																								
Verarb. Gewerbe	16,1	18,6	17,4	117	19,6	35,3	27,5	127	38,2	54,5	46,3	146	35,6	36,3	36,0	136	56,2	39,2	47,7	147	-21,5	11,3	-5,1	93
Baugewerbe	21,1	32,3	26,7	127	19,0	41,6	30,3	130	45,9	46,4	46,2	146	38,3	26,8	32,6	132	41,7	50,3	46,0	146	12,4	38,2	25,3	125
Handel	14,4	20,0	17,2	117	5,9	22,4	14,2	114	14,2	29,6	21,9	122	23,2	26,1	24,7	125	13,6	26,1	19,8	120	-12,7	26,8	7,0	105
Dienstleistung	32,7	35,2	34,0	134	30,0	44,8	37,4	137	40,9	45,4	43,2	143	42,0	47,6	44,8	145	37,1	34,1	35,6	136	-10,5	14,3	1,9	101
Sonstige Branchen	32,2	45,7	39,0	139	26,8	51,1	39,0	138	37,1	39,5	38,3	138	22,8	50,8	36,8	136	50,6	48,3	49,5	149	-19,4	11,3	-4,0	95
RKN Süd-West																								
Verarb. Gewerbe	2,0	14,8	8,4	108	0,0	6,3	3,1	103	10,2	25,8	18,0	118	4,5	48,8	26,6	125	49,0	48,5	48,8	149	-2,2	14,3	6,1	106
Baugewerbe	32,5	35,0	33,7	134	32,5	33,0	32,8	133	5,9	27,6	16,8	116	23,9	43,4	33,7	133	32,0	39,9	35,9	136	41,0	38,9	40,0	140
Handel	13,9	30,7	22,3	122	15,3	19,6	17,4	117	39,1	32,2	35,6	136	30,1	50,7	40,4	140	37,2	26,6	31,9	132	-14,4	18,0	1,8	101
Dienstleistung	28,7	30,5	29,6	130	31,1	40,7	35,9	136	48,5	51,6	50,1	150	34,7	42,0	38,3	138	32,2	33,6	32,9	133	-16,5	15,0	-0,7	98
Sonstige Branchen	51,7	67,1	59,4	159	-4,4	16,5	6,1	106	21,8	49,1	35,5	135	41,4	21,4	31,4	131	54,6	31,4	43,0	143	15,6	37,3	26,5	126
RKN Nord-West																								
Verarb. Gewerbe	1,7	27,6	14,7	114	20,5	17,8	19,2	119	38,2	24,9	31,5	131	38,5	41,5	40,0	140	40,0	45,1	42,6	143	3,1	32,0	17,5	117
Baugewerbe	12,8	46,8	29,8	129	30,5	53,7	42,1	142	34,8	43,2	39,0	139	39,4	42,8	41,1	141	27,2	38,0	32,6	132	1,7	39,4	20,5	119
Handel	15,6	40,7	28,2	128	22,2	45,5	33,8	133	43,9	35,1	39,5	139	29,5	40,9	35,2	135	30,7	40,7	35,7	136	-4,4	10,0	2,8	103
Dienstleistung	30,2	40,4	35,3	135	40,5	42,1	41,3	141	34,5	41,9	38,2	138	37,3	45,8	41,6	142	32,9	36,9	34,9	135	-11,1	23,1	6,0	105
Sonstige Branchen	-12,6	9,9	-1,4	98	23,0	30,5	26,8	127	21,8	50,0	35,9	135	31,4	27,7	29,5	130	38,4	39,2	38,8	139	26,3	39,9	33,1	133

Erhebungszeiträume: 06.07.-06.08.2015

04.07.-11.08.2016

10.07.-16.08.2017

25.06.-03.08.2018

24.06.-02.08.2019

22.06.-27.07.2020

Legende: Geschäftsklima-Index

Gemittelte Saldenwerte der positiven und negativen Werte der 4 Bewertungsindikatoren (Auftragssituation, Umsatz, Ertrags- und Personalsituation), jeweils bezogen auf die aktuelle Lage und die zukünftige Erwartung der Unternehmen.

Skala: - 100 bis + 100

negative Indexwerte = pessimistisches Geschäftsklima

positive Indexwerte = optimistisches Geschäftsklima

Legende: Konjunkturklima-Index

Geometrisches Mittel der Teilwerte der Geschäftslagebeurteilung und den Geschäftserwartungen der Unternehmen

Skala: 0 bis 200

Werte unter 100 = pessimistisches Konjunkturklima

Werte über 100 = optimistisches Konjunkturklima

Legende: Zuordnung der Teilräume

Rhein-Kreis Neuss Ost: Dormagen + Neuss

Rhein-Kreis Neuss Süd-West: Jüchen, Grevenbroich + Rommerskirchen

Rhein-Kreis Neuss Nord-West: Korschenbroich, Kaarst + Meerbusch

Die „sonstigen Branchen“ setzen sich aus Unternehmen aus folgenden Wirtschaftsbereichen zusammen: u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Kohlenberg- und sonstiger Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften sowie Unternehmen ohne Branchenzuordnung.

Eine Initiative von



Anhang

Die Fragestellungen des Fragebogens 2020 (mit Fallzahlen)



Basisfragen: Ihr Unternehmen

- In welcher Stadt oder Kommune befindet sich der Sitz Ihres Unternehmens? | Bitte nennen Sie uns die Postleitzahl des Firmensitzes!
- Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen zurzeit? (einschließlich der Befragungsperson und aller Mitarbeiter an anderen Standorten)
- In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig? – In welchem Jahr ist Ihr Unternehmen am Standort gegründet worden?
- In welche Umsatzklasse würden Sie Ihr Unternehmen einordnen? – Ist Ihr Unternehmen in die Handwerksrolle eingetragen? (n = 493)

Themenbereich: Geschäftslage und -erwartungen

- Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige Auftragslage? (Schulnote) (n = 499) – Wie beurteilen Sie die Auftragsentwicklung für die nächsten 6 Monate? (n = 499)
- Wie hat sich Ihr Umsatz in den letzten 6 Monaten entwickelt? (n = 458) – Wie wird sich Ihr Umsatz in den nächsten 6 Monaten entwickeln? (n = 444)
- Wie hat sich Ihre Ertragslage in den letzten 6 Monaten entwickelt? (n = 489) – Wie wird sich Ihre Ertragslage in den nächsten 6 Monaten entwickeln? (n = 442)
- Wie hat sich Ihr Personalbestand in den letzten 6 Monaten entwickelt? (n = 502) – Wie wird sich Ihr Personalbestand in den nächsten 6 Monaten entwickeln? (n = 502)
- In welchen Bereichen planen Sie in den nächsten 12 Monaten Investitionsvorhaben? (n = 502)
- Trifft es zu, dass der Mangel an qualifizierten Fachkräften die Wachstums- und Entwicklungschancen Ihres Unternehmens behindert? (n = 499)

Themenbereich: Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss

- Würden Sie den Rhein-Kreis Neuss anderen Unternehmen als Unternehmensstandort empfehlen? (n = 467)
- Kennen Sie die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss? (n = 498)
- Wie bewerten Sie die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss? (Schulnote; n = 244)

Themenbereich: Die Folgen der „Corona“-Pandemie bei den Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss

- Wie stark ist Ihr Unternehmen bzw. war Ihr Unternehmen zwischen März und Juli von der Corona-Krise wirtschaftlich betroffen? (4er-Skala; n = 502)
- Haben Sie staatliche Hilfsmaßnahmen für Ihr Unternehmen beantragt und erhalten? (n = 502 bis 475)
- Wie bewerten Sie die Unterstützung durch Ihre Hausbank bei der Antragstellung von KfW-Krediten und bei anderen Hilfsangeboten zur Existenz- und Liquiditätssicherung? (Schulnotenskala; n = 502)
- Haben Sie infolge der Corona-Krise betriebliche Änderungen und Umstrukturierungen in Ihrem Unternehmen vorgenommen? (n = 171 bis 29)
- Wird die Corona-Krise dazu führen, dass Sie Umstellungen oder Investitionen in die Digitalisierung oder in Innovationsprozesse „vorziehen“? (n = 138 bis 49)
- In welchen Bereichen erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in Folge der Corona-Krise Veränderungen? Und wie stark werden diese Veränderungen Ihrer Einschätzung nach sein? (4er-Skala; n = 502)
- Haben Sie in der Zeit der Corona-Krise besondere Unterstützungsangebote der Kommunen und der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss wahrgenommen und wie bewerten Sie diese im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise? (Schulnotenskala; n = 502)
- Die kommunale Wirtschaftsförderung erweitert auch im Hinblick auf die Corona-Krise stetig ihren Dienstleistungsservice. Welche zusätzlichen Angebote würden Sie nutzen? (n = 192 bis 152)
- Wie lange wird Ihr Unternehmen voraussichtlich benötigen, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu überwinden? (n = 502)

Anhang

Ausgewählte Veröffentlichungen



Themenspezifische Veröffentlichungen

Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland

März 2020, Vor Verschärfung der Corona-Krise jahreszeitlich bedingter Rückgang der Arbeitslosigkeit
April 2020, Wegen der Corona-Krise stark unter Druck
Mai 2020, Wegen der Corona-Krise weiter stark unter Druck
Juni 2020, Massiver Einsatz von Kurzarbeit stabilisiert
Juli 2020, Kein weiterer coronabedingter Anstieg bei der Arbeitslosigkeit

Creditreform Düsseldorf / Neuss

Pressemitteilung, 21.02.2020: Unternehmensinsolvenzen Gesamtjahr 2019, Die konjunkturelle Eintrübung zeigt uneinheitliche Auswirkungen auf das regionale Insolvenzgeschehen
Pressemitteilung, 14.08.2020: Unternehmensinsolvenzen Rhein-Kreis Neuss, 1. Halbjahr 2020, Die Corona-Pandemie hält auch die regionale Wirtschaft seit Mitte März 2020 in Atem – Ende ungewiss

Creditreform Wirtschaftsforschung

Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, 2019/20, März 2020 (12.03.2020): Weiter gute Stimmung am Bau, andere Bereiche haben zunehmend Sorgen
Insolvenzen in Deutschland, 1. Halbjahr 2020, Juni 2020 (15.06.2020): Sinkende Insolvenzzahlen verschleiern die tatsächliche Lage der Unternehmen

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) DIW-Konjunkturbarometer

März 2020: Massiver Einbruch der Wirtschaftsleistung, 30.03.2020
April 2020: Corona-Krise reiht tiefe Wunden, 29.04.2020
Mai 2020: DIW Konjunkturbarometer Mai: Drastischer Einbruch im zweiten Quartal, 27.05.2020
Juni 2020: Lockdown-Tief durchschritten, 30.06.2020
Juli 2020: Deutsche Wirtschaft handelt sich Stück für Stück aus tiefem Loch aus, 29.07.2020
August 2020: Starkes drittes Quartal kein Grund für Entwarnung, 27.08.2020

DIW-Wochenberichte

Nr. 06/2020, Iran, Russland, Hongkong: Geopolitische Risiken belasten deutsche Wirtschaft, S. 79-85
Nr. 12/2020, Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2020, darin: Deutsche Wirtschaft in der Rezession: Engpässe überbrücken, Vertrauen stärken, Nachfrage anschieben (Editorial), S. 188-191
Nr. 12/2020, Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2020, darin: Deutsche Corona-Pandemie schockiert die Weltwirtschaft, S. 192-205
Nr. 12/2020, Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2020, darin: Deutsche Wirtschaft: Corona-Virus stürzt deutsche Wirtschaft in eine Rezession, S. 206-229
Nr. 12/2020, Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2020, darin: Die deutsche Wirtschaft durchlebt schwere Zeiten: (Interview), S. 230
Nr. 24/2020, Globale Wirtschaftskrise trifft Deutschland hart – Verunsicherung lastet schwer, S. 404-406
Nr. 24/2020, Pandemie stürzt Weltwirtschaft in tiefe Rezession: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Sommer 2020, S. 408-418
Nr. 24/2020, Deutsche Wirtschaft: Schleppende Erholung nach tiefem Fall: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Sommer 2020, S. 420-436
Nr. 24/2020, Die Erholung der Wirtschaft wird sich sehr lange hinziehen (Interview), S. 437
DIW Berlin, 08.04.2020, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2020: Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hilft dagegen

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2020, Februar 2020, Deutsche Wirtschaft tritt auf der Stelle
Report Fachkräfte 2020, Februar 2020, Fachkräftesuche bleibt Herausforderung
Blitzumfrage Zwei, März 2020, Auswirkungen von COVID-19 auf die deutsche Wirtschaft, Fast jedes fünfte deutsche Unternehmen fürchtet Insolvenz, Mehr als 90 Prozent erwarten 2020 deutliches Umsatzminus
Blitzumfrage Drei, Mai 2020, Auswirkungen von COVID-19 auf die deutsche Wirtschaft, Lage der Unternehmen bleibt sehr kritisch, Keine schnelle Rückkehr zur Normalität in Sicht

Blitzumfrage vier, Juli 2020, Auswirkungen von COVID-19 auf die deutsche Wirtschaft, Dramatische Situation – steiniger Weg zurück

GfK-Konsumklima

März 2020: Konsumklima durch Coronavirus schwer infiziert
April 2020: Corona-Schock: Konsumklima erreicht historischen Tiefpunkt
Mai 2020: Konsumklima erholt sich etwas vom Corona-Schock
Juni 2020: Konsumklima erholt sich weiter – Verbraucher erwachen aus Schockstarre
Juli 2020: Mehrwertsteuersenkung unterstützt rasche Erholung des Konsumklimas
August 2020: Konsumklima, Erholung vorerst gestoppt

HDE

Konsumbarometer, März 2020: Verbraucherstimmung verbessert sich spürbar
Konsumbarometer, April 2020: Coronakrise: Verbraucherstimmung erreicht historischen Tiefstand
Konsumbarometer, Mai 2020: Verbraucherstimmung weiter auf Talfahrt
Konsumbarometer, Juni 2020: Verbraucherstimmung weiterhin auf niedrigem Niveau
Konsumbarometer, Juli 2020: Verbraucherstimmung trotz Aufwärtstrend weiter im Corona-Tief
Konsumbarometer, August 2020: Verbraucherstimmung erholt sich weiter – Anstieg verlangsamt sich

IAB-Arbeitsmarktbarometer

März 2020: IAB-Arbeitsmarktbarometer sinkt so stark wie nie
April 2020: IAB-Arbeitsmarktbarometer fällt auf den niedrigsten Wert seit seinem Bestehen
Mai 2020: IAB-Arbeitsmarktbarometer fängt sich auf niedrigem Niveau
Juni 2020: IAB-Arbeitsmarktbarometer verbessert sich weiter
Juli 2020: IAB-Arbeitsmarktbarometer steigt stark
August 2020: Lage am Arbeitsmarkt stabilisiert sich weiter

ifo München: Geschäftsklima

März 2020: Ifo Geschäftsklimaindex bricht ein
April 2020: Ifo Geschäftsklima stürzt auf historisches Tief
Mai 2020: Ifo Geschäftsklima erholt sich
Juni 2020: Ifo Geschäftsklima steigt deutlich
Juli 2020: Ifo Geschäftsklimaindex steigt weiter
August 2020: Ifo Geschäftsklimaindex erneut gestiegen

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland

März 2020, Ifo Beschäftigungsbarometer stürzt ab
April 2020, Ifo Beschäftigungsbarometer stürzt auf historisches Tief
Mai 2020, Ifo Beschäftigungsbarometer etwas gestiegen
Juni 2020, Ifo Beschäftigungsbarometer deutlich gestiegen
Juli 2020, Ifo Beschäftigungsbarometer gestiegen
August 2020, Ifo Beschäftigungsbarometer erneut gestiegen

ifo Exporterwartungen

März 2020, Ifo Exporterwartungen stürzen ab
April 2020, Ifo Exporterwartungen im freien Fall
Mai 2020, Ifo Exporterwartungen deutlich gestiegen
Juni 2020, Ifo Exporterwartungen deutlich gestiegen
Juli 2020, Ifo Exporterwartungen steigen
August 2020, Ifo Exporterwartungen leicht rückläufig

IMK Konjunkturindikator

März 2020, Rezessionsgefahr steigt spürbar in Folge der Ausbreitung des Corona-Virus
April 2020, Rezessionsgefahr steigt auf fast 80 Prozent, IMK-Konjunkturindikator schaltet auf „rot“
Mai 2020, Rezessionsgefahr in den kommenden Monaten bei 100 Prozent, IMK-Konjunkturindikator zeigt „rot“
Juni 2020, IMK-Konjunkturindikator bleibt auf „rot“ – Rezessionswahrscheinlichkeit sinkt bis Ende August kaum
Juli 2020, Rezessionswahrscheinlichkeit geht stark zurück
August 2020, Konjunkturelle Erholung setzt sich fort

IT.NRW, Pressemitteilung

Nr. 104/2020, 29.04.2020: NRW: Unternehmensumsätze stiegen 2018 auf eine neue Rekordhöhe
Nr. 119/2020, 15.05.2020: NRW: 2040 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens im März, Im März 2020 wurden bei den Amtsgerichten in Nordrhein-Westfalen 2.040 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt.
Nr. 124/2020, 18.05.2020: NRW-Flughäfen: 67,3 Prozent weniger Passagiere im März 2020
Nr. 123/2020, 19.05.2020: NRW: Industrieproduktion im März 2020 um 5,5 Prozent niedriger als im März 2019
Nr. 124/2020, 19.05.2020: NRW-Gastgewerbe: Umsätze im März um 45 Prozent eingebrochen
Nr. 136/2020, 26.05.2020: Exporte der NRW-Wirtschaft im März 2020 um 8,4 Prozent gesunken
Nr. 150/2020, 04.06.2020: Nachfragen der NRW-Industrie im April um 27 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor
Nr. 154/2020, 05.06.2020: NRW-Flughäfen: 99,6 Prozent weniger Passagiere im April 2020
Nr. 182/2020, 25.06.2020: Exporte der NRW-Wirtschaft im April 2020 um 25,7 Prozent gesunken
Nr. 215/2020, 16.07.2020: NRW-Gastgewerbe: Umsatz war im Mai um 58,7 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor
Nr. 216/2020, 17.07.2020: NRW: Industrieproduktion im Mai 2020 um 15,8 Prozent gesunken
Nr. 223/2020, 27.07.2020: NRW-Exporte im Mai 2020 um 27,1 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor
Nr. 234/2020, 04.08.2020: NRW: Industrieproduktion im Juni 2020 um 17,9 Prozent gesunken
Nr. 240/2020, 10.08.2020: NRW-Flughäfen: 92,3 Prozent weniger Passagiere im Juni 2020
Nr. 242/2020, 11.08.2020: NRW: Im Juni gab es 3,9 Prozent weniger Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren als ein Jahr zuvor
Nr. 248/2020, 17.08.2020: Umsatz der NRW-Industrie im ersten Halbjahr 2020 um 12,4 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor
Nr. 251/2020, 18.08.2020: NRW-Industrieproduktion im Juni um 17,3 Prozent gesunken
Nr. 252/2020, 19.08.2020: NRW-Einzelhandel weiter im Aufwind: Umsatz im Juni um 6,0 Prozent gestiegen
Nr. 255/2020, 20.08.2020: NRW: Gastgewerbeumsatz im Juni um 41,7 Prozent gesunken
Nr. 266/2020, 26.08.2020: NRW-Exporte im Juni 2020 um 11,9 Prozent gesunken

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

März 2020, Mittelständisches Geschäftsklima kollabiert im Angesicht der Corona-Krise, 08.04.2020
April 2020, Mittelstand endgültig im Corona-Tal angekommen, 08.05.2020
Mai 2020, Ein Seufzer der Erleichterung, 10.06.2020
Juni 2020, Mittelständler hoffen auf bessere Zeiten, 06.07.2020
Juli 2020, Mittelstand auf Erholungskurs – alles Weitere hängt von der Pandemie ab

KfW-Konjunkturkompass Deutschland

Februar 2020, Corona-Virus verzögert die Erholung der deutschen Konjunktur, 25.02.2020
Mai 2020, Ein langer Weg aus dem Corona-Tal, 12.05.2020
August 2020, Kräftige Erholung bisher, doch jetzt nimmt der Gegenwind zu, 25.08.2020

NRW.Bank – Ifo-Geschäftsklima

März 2020, NRW-Wirtschaft gerät in eine Rezession
Geschäftsklima, April 2020: NRW-Wirtschaft vor schwerster Rezession in der Geschichte
Geschäftsklima, Mai 2020: NRW-Wirtschaft schöpft nach Lockerungen Hoffnung
Geschäftsklima, Juni 2020: NRW-Wirtschaft erholt sich weiter
Geschäftsklima, Juli 2020: NRW-Wirtschaft lässt Rezession hinter sich

Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung

Nr. 018, 15.01.2020: Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 Prozent gewachsen

Nr. 045, 14.02.2020: Bruttoinlandsprodukt stagniert im 4. Quartal 2019 / Deutsche Wirtschaft zum Jahresende nicht weitergewachsen
Nr. 067, 28.02.2020: Tarifverdienste 2019: +3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr
Nr. 068, 28.02.2020: Inflationsrate im Februar 2020 voraussichtlich 1,7 Prozent
Nr. 081, 09.03.2020: Exporte im Januar 2020: -2,1 Prozent zum Januar 2019 / Erste mögliche Corona-Effekte in China
Nr. 094, 13.03.2020: Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2019 um 2,9 Prozent niedriger als 2018 / Zahl der Verbraucherinsolvenzen auch gesunken: 7,3 Prozent weniger als im Vorjahr
Nr. 169, 15.05.2020: Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2020 um 2,2 Prozent niedriger als im Vorquartal / Auswirkungen der Corona-Pandemie führen zu stärkstem Rückgang seit 1. Quartal 2009
Nr. 180, 25.05.2020: Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2020 / Auswirkungen der Corona-Pandemie führen zu stärkstem Rückgang seit 1. Quartal 2009
Nr. 209, 09.06.2020: Exporte im April 2020: -31,1 Prozent zum April 2019/Außenhandel durch Corona- Pandemie stark rückläufig
Nr. 220, 19.06.2020, Gastgewerbeumsatz im April 2020 um fast 76 Prozent zum Vorjahresmonat eingebrochen Corona-Krise führt zu drastischen Umsatzeinbußen in Hotels und Gaststätten
Bevölkerung in Deutschland im Jahr 2019 auf 83,2 Millionen gestiegen / Bevölkerung wächst langsamer als in den Jahren 2013 bis 2018
Nr. N 028, 18.06.2020, Reiseanbieter: 23 Prozent weniger Umsatz im 1. Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal
Nr. 257, 07.07.2020, Produktion im Mai 2020: +7,8 Prozent saisonbereinigt zum Vormonat / Produktion liegt immer noch 19 Prozent unter dem Vorkrisenniveau
Nr. 254, 09.07.2020, Exporte im Mai 2020: +9,0 Prozent
Nr. 283, 29.07.2020, Umsatzentwicklung im Juni 2020: +2,8 Prozent zum Vormonat / Umsatz der gewerblichen Wirtschaft noch -9,6 Prozent unter Vorkrisenniveau
Nr. 287, 30.07.2020, Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2020 um 10,1 Prozent niedriger als im Vorquartal / Auswirkungen der Corona-Pandemie führen zu historischem Rückgang
Nr. 291, 05.08.2020, Bruttoinlandsprodukt schneller und deutlicher gefallen als in der Finanzkrise 2008/09 / Auch Erwerbstätigenzahlen sanken schneller als in der Finanzmarktcrise 2008/09
Nr. 295, 07.08.2020, Exporte im Juni 2020: +14,9 Prozent zum Mai 2020 / Exporte liegen aber noch 16,0 Prozent unter dem Vorkrisenniveau im Februar 2020
Nr. 296, 07.08.2020, Produktion im Juni 2020: +8,9 Prozent gegenüber Vormonat / Produktion liegt immer noch 12 Prozent unter dem Vorkrisenniveau
Nr. 312, 18.08.2020, Erwerbstätigkeit im 2. Quartal 2020: Größter Rückgang seit der deutschen Vereinigung
Nr. 317, 20.08.2020, Einzelhandelsumsatz im 1. Halbjahr 2020 um 0,8 Prozent höher als im 2. Halbjahr 2019/ Erhebliche Unterschiede in den einzelnen Einzelhandelsbranchen
Nr. 323, 25.08.2020, Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2020 / Corona-Pandemie führt zu massiven Rückgängen in fast allen Bereichen
Nr. 325, 25.08.2020, Staatsdefizit im 1. Halbjahr 2020 beträgt 51,6 Milliarden Euro / Corona- Pandemie macht sich in den Haushalten von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung deutlich bemerkbar
Nr. 329, 27.08.2020, Umsatzentwicklung im Juli 2020: +1,9 Prozent zum Vormonat / Umsatz der gewerblichen Wirtschaft noch 5,0 Prozent unter Vorkrisenniveau
ZEW-Index-Konjunkturerwartungen
März 2020: Konjunktur ausblick bricht ein (ZEW-Indikator - 49,5 Punkte)
April 2020: Verbesserung auf extrem niedrigem Niveau (ZEW-Indikator: +28,2 Punkte)
Mai 2020: Erneute Verbesserung der Erwartungen (ZEW-Indikator: +51,0 Punkte)
Juni 2020: Verbesserung der Erwartungen und der Lageinschätzung (ZEW-Indikator: +63,4 Punkte)
Juli 2020: Leichter Rückgang der Erwartungen (ZEW-Indikator: +53,9 Punkte)
ZEW-Index, August 2020: Erneuter Anstieg der Erwartungen (ZEW-Indikator: +71,5 Punkten)

Eine Initiative von

rhein
kreis
neuss

Creditreform
DÜSSELDORF/ NEUSS



Sparkasse
Neuss

Anhang

Erweiterte Datenquellen



Konjunkturforschung Regional

c/o Creditreform Düsseldorf / Neuss
Roumen, Waterkamp & Coll. KG

Creditreform

Creditreform
Rating

microm

IT.NRW
Information und Technik Nordrhein-Westfalen

DLSTATIS

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

u.a. regionale Basiserhebung / Basisdaten zu Geschäfts- und Konjunkturklima, Investitionsneigung

u.a. bundesweite Basisdaten zu Geschäftsklima, Investitionsneigung, Zahlungserfahrungen nach Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD)

u.a. Daten zu Unternehmensbeständen, Umsatzentwicklung, Altersstruktur, Insolvenzgefährdung

u.a. Regionalisierte Kaufkraftkennziffern, Arbeitslosenquoten, Konsumentenscheider in Haushalten, Überschuldung (Überschuldungsquoten)

u.a. Einwohnerdaten Region / Umland sowie NRW

u.a. Einwohnerdaten Deutschland

u.a. Arbeitslosenzahlen für Bund, Land und Region